



Gregor Pukšič

Entwicklung des Gebietes und Gebäudes der ehemaligen Wache

MASTERARBEIT

zur Erlangung des akademischen Grades

Diplom-Ingenieur

Masterstudium Architektur

eingereicht an der

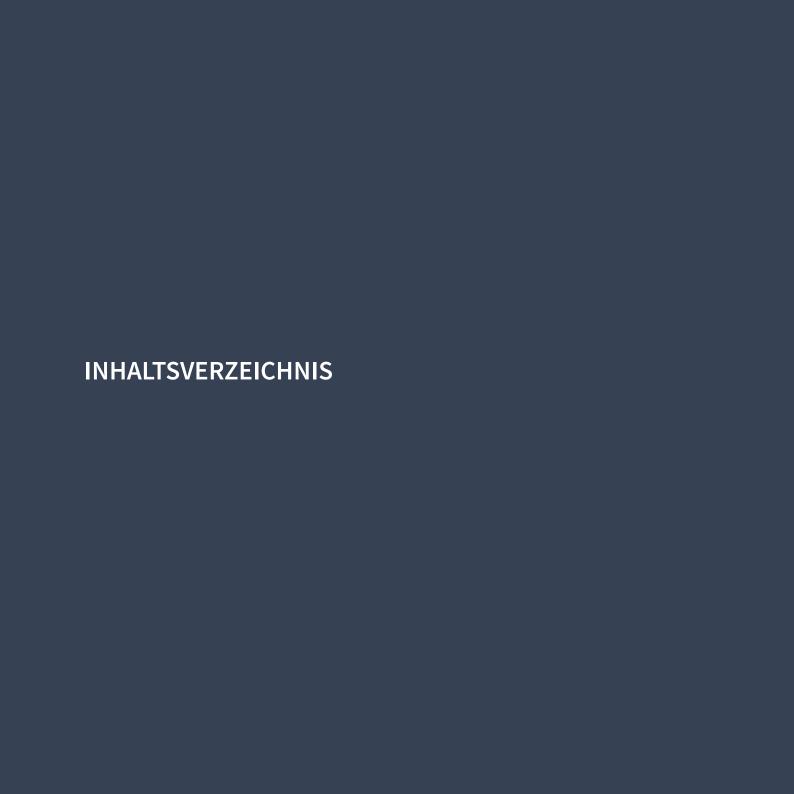
Technischen Universität Graz

Betreuerin

Arch. Univ.-Prof. Aglaée Degros

Institut für Städtebau

	EIDESSTATTLICH	IE ERKLÄRUNG	
Ich erkläre an Eides andere als die an den benutzten Quell kenntlich gemacht h mit der vorliegenden I	statt, dass ich die v ngegebenen Queller en wörtlich und inha abe. Das in TUGRAZ	orliegende Arbeit se n/Hilfsmittel nicht altlich entnommener Zonline hochgeladen	benutzt, und die n Stellen als solche
Datum			Unterschrift



1.	Kurzbeschreibung	11
2.	Einleitung	13
2.1	Warum Radfahren?	15
3.	Murradweg und Roadtrip	17
4.	"Roadtrip"	26
4.1	Teil 1	28
4.2	Teil 2	38
4.3	Teil 3	40
4.4	Teil 4	46
4.5	Teil 5	50
4.6	Teil 6 Nord	56
4.7	Teil 6 Süd	70
4.7.1	Schleuse	76
4.7.2	Knotenpunkt	77
4.7.3	Karavla - das engere Gebiet des ehemaligen Gebäudes der Wache	80
4.7.4	Allee	88
4.7.5	Hängebrücke für Radfahrer und Fußgänger in Črnci und	89
	dem Gasthof	
5.	Synthese von Analyseergebnissen	95
6.	Vorschlag	102
6.1	Das Gebiet des Grenzübergangs und der Schleusen am Fluss	106
6.2	Stromschnellen	116
6.3	Karavla - das engere Gebiet des ehemaligen Gebäudes der Wache	126
6.4	Knotenpunkt	128
6.5	Karavla	142
6.6	Aussichtsturm	166
6.7	Mur- und Waldlehrpfad	178
6.8	Fahrbahn	186
6.9	Übersichtsplan	192
6.10	Konzeptschem	194
7.	Anhang	196



1. KURZBESCHREIBUNG

Die Radwege sind nicht nur Wege, die Punkt A mit Punkt B verbinden, sondern erweisen sich als die beste Verbindung zwischen Siedlungen und Landschaft.

Ziel der Arbeit ist es, eine tiefgreifende Analyse des Murradweg (von Graz nach Bad Radkersburg) in regionalem Maßstab bis zum kleinen Maßstab (einzelne Schnittstellen) vorzunehmen. Das Bestehende soll zuerst erfasst werden, mit Hilfe von Analysen und verstanden werden. Darunter mit Kevin Lynchs Theorie von fünf Elementen (Path, Node, Edge, Landmark, District) und zusätzlich mit der Analyse anhand der acht Segmente des Gestaltungsprinzips. Um die Bedürfnisse des Radfahrers besser verstehen und analysieren zu können, wird der Radweg von Graz nach Bad Radkersburg mit dem Fahrrad durchfahren. Auf dem Radweg wird versucht Treffpunkte und Infrastruktur zu finden, die das Raderlebnis beleben und mit der notwendigen Infrastruktur füllen und außerdem die Verbindung mit der Landschaft stärken. Auf diese Weise soll festgestellt werden, ob schon vorher beobachtete fehlende Infrastruktur entwicklungsbedürftig ist und ob es weitere solche Standorte gibt. Damit wäre es sinnvoll, das Gebiet des Streckenteils (Mureck - Bad Radkersburg) auf slowenischer Seite unter die genauere Lupe zu nehmen, dass nicht so entwickelt und verbunden ist, wie der parallel verlaufende Weg an der anderen Seite der Mur in Österreich

Die Frage ist, wie können architektonische Eingriffe im städtebaulichen Umfeld die Identität der Bereich des ehemaligen Wache Karavla bewahren und gleichzeitig die Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung sein? Welches Potenzial hat der Bereich des ehemaligen Wache Karavla mit dem naheliegenden Erholungszentrum Zg. Konjišče zu entwickeln? Letztlich soll ein Architektur- und Stadtplanungs- Lösungsansatz entstehen, welche das größte Potential ausschöpfen und das Gebiet zu einem erlebniswelten Ort für alle Radfahrer und andere Besucher positiv beeinflussen können. Dadurch soll ein homogen vernetzter Weg und interessante Schnittstellen im Sinne von Radverkehr Infrastruktur (Neue Verbundene Wege, Serviceplätze, Rastplätze) errichtet werden.



2. **FINLEITUNG**

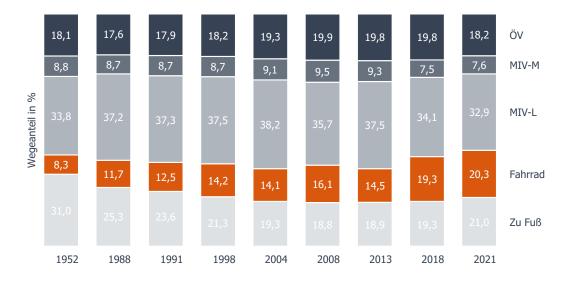
Zwar ist das Gebiet zwischen Slowenien und Österreich, mit dem Fluss Mur (auch als Staatsgrenze) abgegrenzt, ist aber gleichzeitig in gewisser Weise mit Radwegen verbunden. Das weithin betrachtete Gebiet im Süden der Steiermark reicht vom Schloss Trate - der Stadt Mureck bis Gornja Radgona - Bad Radkersburg, wo die Mur fließt. Auf beiden Seiten der Mur verlaufen Radwege, die Teil längerer Strecken sind. Das Gebiet des Streckenteils (Mureck – Bad Radkersburg) auf slowenischer Seite ist nicht so entwickelt und verbunden wie der parallel verlaufende Weg an der anderen Seite der Mur in Österreich

In dieser Gegend liegt das Dorf Zgornje Konjišče (auf Deutsch historisch Rosshof genannt), wo sich ein interessanter Touristenort befindet. In diesem Erholungszentrum befindet sich das Haus der ehemaligen Wache namens Karavla, umgeben von Teichen und dem Fluss Mur auf der anderen Seite Das Gebäude befindet sich hier, da es während der Zeit Jugoslawiens als erste Verteidigungslinie für mögliche Angriffe und als Unterbringung für Soldaten diente. Karavla ist seit der Unabhängigkeit Sloweniens im Jahre 1991 weitgehend leer und wird langsam verfallen. Da es im nordwestlichen Teil dieses Zentrums liegt, weist es darauf hin, dass es eine Verbindung des Zentrums mit der Mur darstellt, die jedoch aufgrund der baufälligen Gebäude und der überwucherten Natur etwas versteckt ist. Zusammen mit dem dazugehörigen Grundstück hat es ein großes Potenzial für die Entwicklung zusätzlicher fehlender Funktionen des Zentrums und des gesamten vorbeilaufenden Radweges.

Begriffsbestimmung:

Karavla - eine kleine ständige Militäreinrichtung in der Nähe einer Landesgrenze, deren Hauptzweck die Unterbringung von Grenztruppen ist.

Die Größe der Karavla kann von einem Wachhaus bis zu einer kleinen Kaserne reichen



2.1 WARUM RADFAHREN?

Als die umweltfreundlichste Form der Mobilität bietet das Fahrrad viele Vorteile. Die Verringerung der Luftverschmutzung, die Lärmbelästigung, die Verschmutzung der Innenstädte durch Kraftfahrzeuge und die Energieeinsparung sind nur einige davon. Außerdem wirkt sich das Radfahren positiv auf die körperliche und geistige Gesundheit, das allgemeine Wohlbefinden und nicht zuletzt auf die geistigen Fähigkeiten aus. Beim Radfahren geht es um Vitalität und Entspannung, die für ein breites Spektrum von Menschen leicht zugänglich ist und nicht von der sozialen Struktur, dem Alter oder dem Geschlecht abhängig ist. Die positiven Auswirkungen des Radfahrens liegen hauptsächlich in vier Schlüssel Bereichen: Umwelt, Soziales, Wirtschaft und Gesundheit.

Außerdem verbinden Straßen Dörfer, Städte und Gemeinden. Sie fließen durch sie hindurch und schaffen Verbindungen zwischen den Menschen. Das Radfahren ist hier noch wichtiger, denn durch die geringere Bewegungsgeschwindigkeit und die Tatsache, dass wir uns im Freien befinden, gibt es keine Grenze zwischen der Umwelt und uns.

Das Radfahren wird als Freizeit- und Verkehrsmittel immer beliebter, und der Radtourismus ist eine schnell wachsende und wirtschaftlich immer bedeutendere Aktivität. Daher ist es entscheidend, eine angemessene Radverkehrsinfrastruktur zu entwickeln

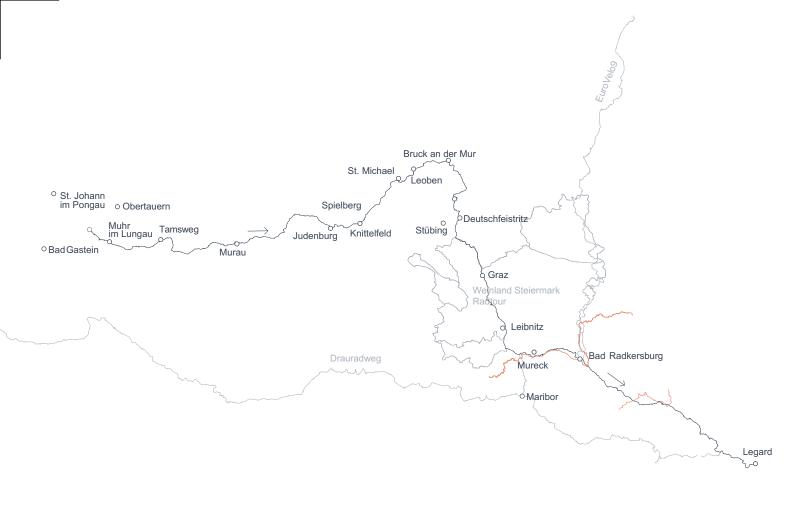
Was sollte ein Radwegenetz erfüllen: Es sollte vor allem durchgängig sein, also keine Lücken mit gemischtem Verkehr aufweisen. Man sollte möglichst direkt von A nach B kommen und vor allem in Städten sollten alle Stadtteile mit dem Rad erreichbar sein

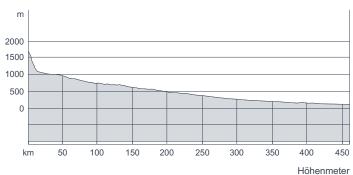
Laut der österreichische Organisation VCÖ, die sich für ökologisch verträgliche, sozial gerechte und ökonomisch effiziente Mobilität einsetzt, hat Radfahren einige Vorteile.

"Vorteile des Radfahrens auf einen Blick

- Radfahren schont das Klima wie kaum ein anderes Transportmittel
- Luftschadstoffe und Lärmemissionen werden vermieden
- Radfahren fördert die eigene sowie die allgemeine Gesundheit
- Kostenersparnis sowohl privat als auch volkswirtschaftlich
- Radverkehr beansprucht wenig Platz und fördert urbane Lebensqualität
- Radfahren ist flexibel und vor allem auf Kurzstrecken schnell" ¹

¹ Vorteile des Radfahrens auf einen Blick, https://vcoe.at/themen/radfahren 18.08.2021.





3. MURRADWEG UND ROADTRIP

"Parallel zum zweitgrößten Fluss Österreichs schlängelt sich der 453 km lange Murradweg vom Nationalpark Hohe Tauern durch die gesamte Steiermark, um schließlich noch auf den letzten etwa 94 km den Nordosten Sloweniens und Kroatiens zu durchqueren. "² Für viele, die den Weg durchgefahren sind, gilt sie als der schönste Flussradweg Österreichs ³

Der Murradweg R2 ist eine 453 km langes Fahrrad weg, den man inklusive Reservezeit für Besichtigungen in einer Woche durchfahren kann. Insgesamt ist der Murradweg in 8 Etappen gegliedert. Alle paar Kilometer findet man eine Schnittstelle mit einem Ort zum Ausruhen, einen Infopoint, den Bahnhof, eine Gastronomie und / oder Unterkunft. Strecken sind durchwegs asphaltiert oder sehr gut befestigte Radwege in Naturschutzgebieten. Vor allem in Österreich ist die Strecke mit grünen Schildern und zusätzlichen Fahrbahnmarkierungen gut ausgeschildert.

Aufgrund des Verlaufs des Weges entlang des Flusses können wir auch den abwechslungsreichsten Flussradweg nennen. Fluss Radwege führen vom Murursprung im Lungau bis nach Bad Radkersburg, durch die historischen Städte Murau, Leoben, Bruck an der Mur, Graz und Mureck. Bieten so ein größeres Erlebnis auf dem Weg.

Von der Stadt Graz in südlicher Richtung verläuft die gesamte Strecke am rechten Ufer des Flusses, aber es gibt am linken einen zusätzlichen Weg namens Murradweg neu. An manchen Stellen biegt der Weg auch einige Kilometer vom Fluss weg, durch Dörfer und Siedlungen. Der Murradweg neu aber führt direkt am Fluss entlang und bietet eine Alternative Weg (Alternativroute Fernitz; 13,6 km)⁴ des Murradweges.

Der Radweg trifft oder kreuzt sich oft mit anderen Radwegen. Wie zum Beispiel von Oberau bis Bad Radkersburg wird die Strecke auch von der Grenzenlose Murauer-Tour geteilt. Auch mit dem Römerradweg R6, zuerst in Lebring und zweitens in Leitring. Auf diesem Weg überquert es auch zweimal die Bahn, was bedeutet, dass auch die Verbindung mit öffentlichem Verkehr möglich ist. So können wir entweder in den Bann einsteigen und unsere Reise an einem der folgenden Bahnhöfe fortsetzen oder bei schlechtem Wetter problemlos nach Hause zurückkehren. Als Vorteil können wir auch mehrere Begegnungen mit Bahnhöfen zählen, die uns eine nachhaltige Verbindung ermöglichen.

² Murradweg: von den Tauern bis ins Weinland, Steirische Tourismus GmbH 2021, 2.

³ Vgl. Murradweg (8 Etappen) – die schönsten Seiten der Steiermark, https://www.komoot.de/tour/53206118, 18.08.2021.

⁴ Vgl. R2 Murradweg: Alternativroute Fernitz, https://www.bergfex.at/sommer/stei-ermark/touren/radfahren/29673,r2-murradweg-alternativroute-fernitz/, 18.08.2021.

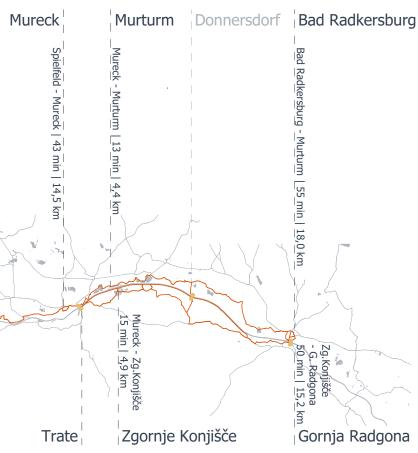


•	-
Graz - Wildon	25 km
Graz - Wildon	30 km
Graz - Leibnitz	40 km
Graz - Zg. Konjišče	80 km
Wildon - Leibnitz	15 km
Leibnitz - Mureck	35 km
Leibnitz - Bad Radkersburg / Gornja Radgona	55 km
Mureck - Bad Radkersburg / Gornja Radgona	25 km
Zg. Konjišče - Gornja Radgona	20 km

325 km

Insgesamt gefahrene Kilometer

Einfache Statistik der gefahrenen Kilometer zu Analysezwecken



Um die Bedürfnisse des Radfahrers besser verstehen und analysieren zu können, wird der Radweg von Graz nach Bad Radkersburg mit dem Fahrrad durchfahren.

Zusätzlich sollte die Durchfahrt uns beim Umgang mit unserem Vorhaben unterstützen. Auf dem Weg versuchen wir Treffpunkte und Infrastruktur zu finden, die das Raderlebnis beleben und mit der notwendigen Infrastruktur füllen und außerdem die Verbindung mit der Landschaft stärken. Eine weitere Herausforderung wäre auch, die nachhaltige Verbindung zu finden.

Im Juli 2021 starten wir eine fast 179,9 km lange Fahrt in die Richtung, in die der Fluss Mur fließt (das heißt nach Süden). Außerdem in die Richtung, in die das Gelände auch fällt und Radfahrern eine entspannte Fahrt ermöglicht. Was einen Höhenunterschied von insgesamt etwa 150 m bedeutet. Die Murradweg Etappen 06 Murradweg Graz – Leibnitz von 43,7 km und Etappe 07: Leibnitz nach Bad Radkersburg 51,5 km und zusätzlich 20 km lange Weg an der parallel verlaufende Weg-Abschnitt Mureck - Bad Radkersburg an der anderen Seite der Mur in Slowenien. Bestimmte Abschnitte müssen wahrscheinlich auch auf parallelen Pfaden durchgeführt werden, um einen einfacheren Vergleich und neue Erkenntnisse zu finden.

Besonders wäre es sinnvoll, das Gebiet des Streckenteils (Mureck – Bad Radkersburg) auf slowenischer Seite unter die genauere Lupe zu nehmen, dass nicht so entwickelt und verbunden ist wie der parallel verlaufende Weg an der anderen Seite der Mur in Österreich. Das Gebiet zwischen Slowenien und Österreich, mit dem Fluss Mur abgegrenzt, ist gleichzeitig Staatsgrenze und bietet grenzüberschreitende Verbindungen.

Auf diese Weise konnten wir die Verbindung zwischen der Landschaft und der Infrastruktur näher betrachten. Auch Denise Scott Brown, Robert Venturi und Steven Izenour taten dasselbe und veröffentlichten 1972 das sehr berühmte Buch Learning from Las Vegas.

"Allerdings waren es Kevin Lynch, Donald Appleyard und John R. Myer die in ihrem 1965 erschienen Buch The View from Road ein Diagramm und eine Methode entwickeln, um das Verhältnis zwischen durchquer Landschaft und Infrastruktur vom Standpunkt des Nutzers des Verkehrsraum aus zu beschreiben" 5

In der kleinen programmatischen Schrift Notes on City Satisfactions benannte Kevin Lynch zugleich eine Reihe von Faktoren, die dazu beitragen, Grundbedürfnisse zu befriedigen und die Wahrnehmung der Stadt positiv zu beeinflussen. Dazu gehören die räumliche Orientierung, die durch Wege und Plätze und bestimmte Objekte wie Orientierungspunkte oder auch die Landmarken unterstützt werden können. 1960 veröffentlichte Kevin Lynch zudem das Buch The Image of the City, in dem die Theorie der Raumwahrnehmung anhand von fünf Elementen erläutert wird. Die Theorie der fünf Elemente umfasst unter anderem Weg, Rand, Bezirk, Knotenpunkt (Schnittstellen und Treffpunkte) und Landmarken.



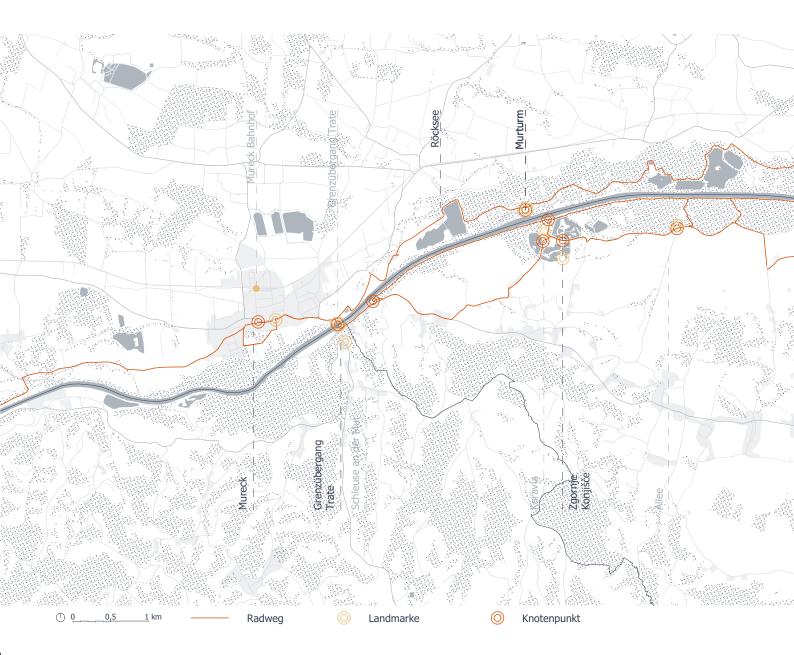
Etwas anders, als es Kevin Lynch mit der Theorie der fünf Elemente beschrieben hätte, können wir den durchgeführten Weg beschreiben. Zwar hat sich Kevin Lynch etwas mehr auf Städte oder einen bestimmten Ort in der Stadt konzentriert, aber wir haben uns mehr mit dem Weg und einzelnen Teilen des Radwegs beschäftigt.

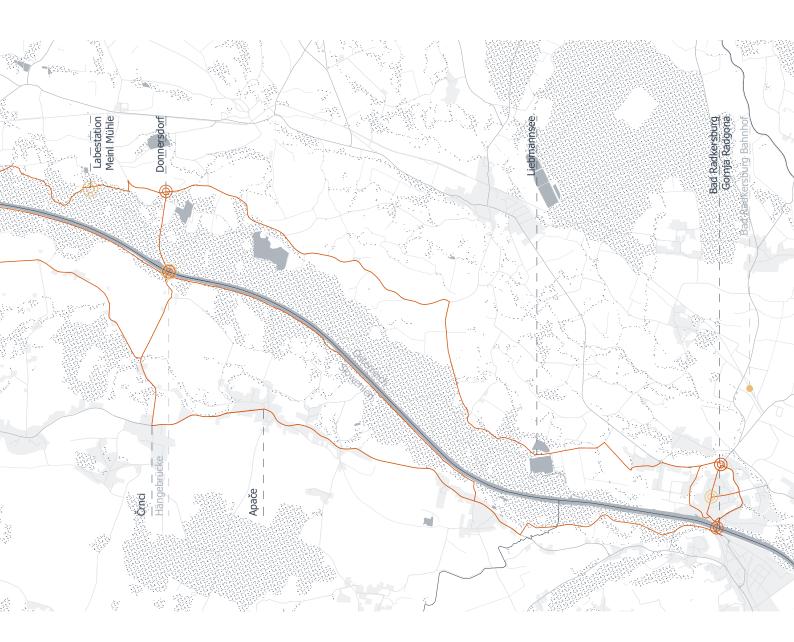
Das erste der Elemente, die Kevin Lynch mit der Fünf-Elemente-Theorie beschreibt, ist Path - der Weg. Der Weg ist unser Hauptelement, da er der rote Faden für unsere Forschung ist. Da der Weg einen Radfahrer oder Reisenden durch einen bestimmten Ort beeinflusst. Ansonsten mündet einer der anderen Wege ein, verläuft parallel oder kreuzt sich teilweise sogar. An den Stellen, an denen einer der Wege parallel zu unserem Weg verläuft, stellt er für uns eine Kante (Edge) dar.

Wenn diese Parallelstrecke eine Eisenbahn oder eine Autobahn sind, bedeutet das auch eine gewisse Grenze, da sie uns auf diese Weise einschränkt. Es stellt auch einfach die Grenze und den Rand einer Siedlung oder sogar eines Waldes dar. Andererseits kann der Wald selbst als Rand bezeichnet werden. auch wenn der Straßenrand entlang des Waldes verläuft. Auch die Mur fällt unter das Randelement, sie kann nur auf Brücken und bestimmten Kraftwerken überquert werden, die auch die Funktion einer Brücke haben. Ansonsten ist dort, wo der Fluss auch die Staatsgrenze darstellt, das Randelement noch stärker zu sehen. Gleichzeitig werden dort, wo die Brücken über die Mur sind, mit unserem Weg Punkte gebildet, an denen verschiedene Wege entweder zusammenlaufen oder sich kreuzen – das nächste Element Knotenpunkt. Treffpunkt der Wege sind nicht nur Brücken und Kreuzungen, sondern auch Bahnhöfe, neben denen entweder nur ein Bahnhofsgebäude oder ein Dorf oder eine Stadt stehen und für uns das nächste Element darstellen - Bezirk. Der Bahnhof oder genauer gesagt das Hauptgebäude des Bahnhofs kann aber auch die Funktion (Element) einer Markierung im Raum – Landmarke – haben.

Element Landmark sind einzelne Gebäude, die höher sind als die Umgebung, wie Kirchen, Rathäuser oder ein Aussichtsturm. Diese Gebäude sind nicht nur meistens die höchsten und wirken wichtiger als andere Gebäude, sondern sind aufgrund ihrer Lage auch weithin sichtbar. So kommunizieren sie mit der Umgebung und zeigen die Richtung an. Ansonsten wird dieses Element am häufigsten als Burg auf einem Hügel gesehen. Diese Form taucht im Verlauf des Weges noch einige Male auf. Eine Form, die wir von Weitem bemerken und heißt, dass uns der Weg direkt auf den Schlossberg führt, auf dem oft Burg/Schloss steht. Unterhalb der Burg liegt eine Stadt, die durch den Fluss Mur und die Straße von der Umgebung getrennt ist.

⁵ Bendiks/Degros 2019, 18





Da die Analyse nach der Fünf-Elemente-Theorie von Kevin Lynch jedoch kein so genaues Bild des Radwegs und seiner Umgebung liefert, werden wir die Analyse mit Querschnitten auf bestimmten Abschnitten des Weges ergänzen. Denn die Querschnitte sind wie ein Bild des Straßenraums und verraten uns die Höhenunterschiede der Strecke, auch Abstände, Gliederung und Differenzierung, Oberflächen und Materialien, Bepflanzung und außerdem Einfluss auf die Umgebung.

Da wir als Radfahrer besser in der Lage sind, mit unserer Umgebung zu kommunizieren, müssen wir auch andere Faktoren berücksichtigen und bewerten.

Das berühmte niederländische CROW Bike Design Manual spricht von 5 Gestaltungsprinzipien für Fahrradinfrastruktur: Kohäsion, Direktheit, Sicherheit, Komfort und Attraktivität. Der entscheidende Vorteil der Gestaltungsprinzipien soll die Übertragbarkeit sein. Diese Gestaltungsprinzipien gelten für jede Situation, unabhängig von Standort, Leistungsniveau und Kenntnissen über das Radfahren. Die Anwendung der Gestaltungsprinzipien soll zu einer sicheren und erfolgreichen Fahrradinfrastruktur führen.

Cohesion / Kohäsion

Oder auch "Consistency" - von überall nach überall. Nicht nur dass Radfahrer von A nach B fahren können, sondern auch, dass diese Verbindung auch logisch ist.

Directness / Direktheit

Direktheit bedeutet, dass dem Radfahrer eine möglichst direkter und schneller Weg angeboten wird und Umwege auf ein Minimum reduziert werden. Auch, dass es körperlich nicht anstrengend ist und diese Strecke eine geeignete Alternative zu anderen Verkehrsmitteln darstellt

• Safety / Sicherheit

Die Infrastruktur - einschließlich der Fahrradinfrastruktur - sollte die Sicherheit sowohl der Radfahrer als auch der anderen Verkehrsteilnehmer gewährleisten. Wie z. B. durch getrennte Fahrspuren.

Comfort / Komfort

Eine komfortable Fahrradinfrastruktur sollte dafür sorgen, dass Radfahrer möglichst wenig angehalten oder belästigt werden. Netzverbindungen sollten einen reibungslosen und angenehmen Radverkehr bieten.

• Attractiveness / Attraktivität

Im Allgemeinen finden Radfahrer Grün- und Freiflächen, Wasser und die ästhetische Qualität der bebauten Umwelt attraktiv.

Aus diesen Anforderungen ergeben sich effiziente, sichere und komfortable Radwege. Sie nutzen jedoch nicht das gesamte breite Potenzial von Radwegen ausreichend.

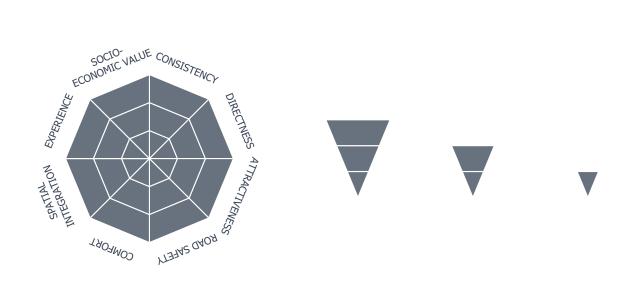
Daher haben Stefan Bendiks und Aglaee Degros in dem Buch Cycle Infrastructure drei zusätzliche Aspekte hinzugefügt. Sie schlagen vor, die fünf verkehrsbezogenen Anforderungen um drei Arten von Raumpotenzialen (Types of spatial potential) zu ergänzen.

• Spatial Integration / Räumliche Integration

Es sollte eine Einheit zwischen den Radwegen in der Stadt und auf dem Land geben. Das heißt, dass die Radwege als integraler Bestandteil des Stadtgefüges konzipiert sein sollten. Radverkehrsinfrastruktur muss daher auch nachhaltig und ganzheitlich gestaltet werden. Als Beispiel wird die Verwendung vorhandener Elemente genannt.

- The User's Experience / Die Erfahrung des Benutzers Die Fahrradinfrastruktur bietet dem Radfahrer in gewisser Weise auch ein positives Erlebnis, wie der Kontext als Ganzes wahrgenommen wird. Das bedeutet eine angenehme Fahrt mit einem weiten Blick auf die Umgebung.
- Socio-economic Value / Sozioökonomischer Wert Die Fahrradinfrastruktur schafft in ihrem Umfeld einen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Mehrwert, sodass der Weg Einrichtungen und kommerzielle Entwicklungen berücksichtigt.

Wir werden diese acht Prinzipien auf eine detaillierte Pfadanalyse anwenden, ähnlich wie es Stefan Bendiks und Aglaee Degros in ihrem oben erwähnten Buch getan haben. Innerhalb eines Kreises, der in 8 Segmente unterteilt ist, wobei die Größe jedes Segments in drei Stufen seine Präsenz auf einem bestimmten Teil der Strecke angibt. Oder genauer: die Wegen und Innovationen in Bezug auf die Aspekte zu charakterisieren und zu positionieren.⁶



⁶ Bendiks/Degros 2013, 14-25

4. "ROADTRIP"



Los ging es in Graz, genauer gesagt im Reininghaus, dem Ort, an dem in den letzten Jahren die Smart City entstanden ist. Sogenannte Smart Cities sind durch das Merkmal "Stadt der kurzen Wege" ausgezeichnet. Der Begriff sagt uns, dass man "alles" zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichen kann. Die Parkplätze für Autos sind auf ein Minimum reduziert. Sonst gibt es aber ein gemeinsames Carsharing-System und gute Verbindung mit öffentlichem Verkehr. Der öffentliche Raum wird aber für Aufenthaltsflächen und Fuß- und Radwege genutzt. Dazu gibt es auch neue Radwege, großzügige Fahrradräume, in denen das Fahrrad abgestellt werden kann. Zweimal im Jahr wird ein kostenloser Fahrradservice für die Bewohner organisiert. Ansonsten kann jeder einzelne in seinem Wohnquartier die Serviceboxen benutzen, um das Fahrrad zu reparieren und die Reifen aufpumpen.

Rad- und Fußwege werden dadurch getrennt, dass die Fußwege gepflastert sind, Radwege aber asphaltiert. Die Besonderheit dabei sind die "Gruben" zwischen der Straße für den normalen Verkehr und dem Verkehr für Radfahrer und Fußgänger. Die nicht nur schön mit Pflanzen bepflanzt sind, sondern auch eine Funktion haben, wo überschüssiges Wasser von der Straße langsam absinken kann in den Boden. Außerdem erhöhen diese getrennten Fahrspuren die Sicherheit

Obwohl sich der größte Teil des Reininghaus noch im Bau befindet, ist dieser Teil durch Radwege immer noch gut mit der Innenstadt verbunden. Auf diesem Streckenabschnitt im Don Bosco gibt es auch einen Bahnhof. Hier können Fahrgäste ihre Räder abschließen und mit Bus oder Bahn weiterreisen oder sie nehmen ihre Räder einfach mit in die Bahn und setzen ihre Reise dann woanders fort. Gleichzeitig ist es eine der wichtigsten Verkehrsachsen, die entweder in die Innenstadt oder am Zentrum vorbei zum Hauptbahnhof führt.



Näher am Stadtzentrum verläuft entlang der Mur der Murradweg. Etappe 06 Murradweg Graz – Leibnitz beginnt auf der Hauptbrücke zwischen dem Kunsthaus und der Murinsel. Vorbei an der Altstadt Graz zum Stadtpark Augarten. Eine Freizeitoase mit direktem Zugang zum Wasser mit der neuen Augartenbucht, als ein Strand an der Murpromenade mit Sitz- und Liege Möblierungen und mit einem nahen Augartenbad für alle Besucher. Außerdem haben Fußgänger und Radfahrer eine eigene Brücke, um die Mur zu überqueren.

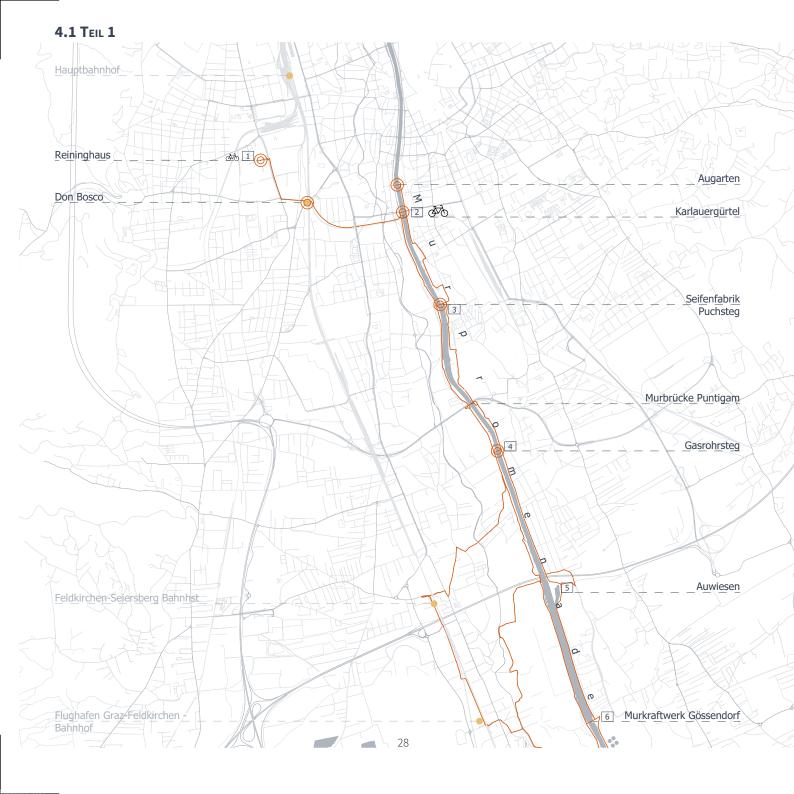
Ein paar hundert Meter weiter gibt es eine Box entlang Murradweg, in der jeder sein eigenes Fahrrad reparieren kann. Somit bietet die Rad-Servicebox große Hilfe bei kleinen Pannen von Radfahrern

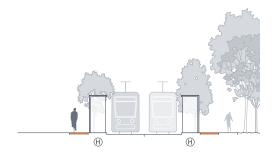
Von diesem Punkt an führt der Weg entlang des neu gestalteten Weges am rechten Murufer entlang, der Weg kann aber auch auf einem parallelen Weg auf der anderen Flussseite weitergeführt werden. Sie führt jedoch nicht vollständig am Fluss entlang und ist zwischenzeitlich entweder noch unverbunden oder teilt sich ihre Route mit anderen Verkehrsmitteln.

Der nächste interessante Punkt ist nur 6 Minuten oder 2km mit dem Fahrrad von Augarten entfernt. Hier stehen mächtige Backsteinbauten und ein hoher Schornstein der Seifenfabrik Veranstaltungszentrum. Mit Holz verkleidete neue Puchsteg, überquert da die Mur. Wo diese Anlagen zusammentreffen, ist vor Kurzem ein neue Badebucht Puchsteg beim Maria-Cäsar-Park entstanden. Aktivitäten auf dem Wasser sind möglich, auch Basketball, Fußball, Skaten, Tennis oder einfach zum Ausruhen, öffentliche Toiletten sind auch von Vorteil. Es ist definitiv ein interessanter Punkt für alle vorbeifahrenden Radfahrer, Läufer und Fußgänger auf dieser neuen Murpromenade.



3 Veranstaltungszentrum Seifenfabrik an der Muroromenade im Hintergrund und Puchsteg



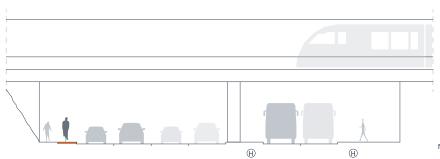








Reininghaus - Alte Poststraße



Nahverkehrsknoten Don Bosco







Altarm Thondorf









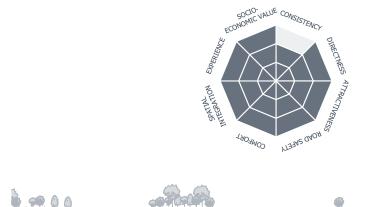


Bereits beschriebene Orte sind nur einer der vielen Orte, die sich seit dem Bau von neuen Murkraftwerk, auf dem Fluss vermehrt haben. Die neue Murpromenade bietet auch viele Spazier- und Lauf Wege, Aussichtsplattformen, Bänke im Schatten zum Ausruhen oder Liegen, Pfeiler oder Treppen, die zum Fluss führen.

Interessante Punkte auf der Mur werden oft durch Brücken geschaffen, die in erster Linie für die Überquerung des Flusses sorgen, und zweitens fungieren neben ihnen verschiedene Funktionen (aber nicht immer in direkter Verbindung). Genauso wie dort, wo die Südautobahn den Fluss kreuzt, auf der einen Seite der Ruder Club Graz und auf der anderen das Naherholungsgebiet Auwiesen.

Neben Hundewiese, Liegewiesen, Liegen Decks aus Holz, Toiletten, auch einen Trinkwasserbrunnen und Grillplätzen bietet die Umgebung auch viele Möglichkeiten zum Wandern und Spazieren. Aus drei Aussichtspunkten konnte man auch die Natur beobachten. Auwiesen ist seit einiger Zeit ein beliebter Ausgangspunkt für SUP-Paddeltouren auf der Mur.







6 Raum neben Murkraftwerk ist mit dem Trinkbrunnen, Sitzplätzen und Infotafeln ausgestalten. Der Radweg, der an Auwiesen vorbeiführt, heißt Murradweg R2 Neu, weil er parallel zum anderen auf der anderen Seite verläuft, jedoch mit dem Unterschied, dass er größtenteils direkt am Fluss vorbei an Wasserkraftwerken führt. Der ursprüngliche Murradweg verläuft nämlich am rechten Murufer etwas abseits des Flusses, da er durch Siedlungen und Dörfer führt. Die Wege vereinen sich später im Dorf Großsulz. Der Murradweg R2 Neu verläuft am Murkraftwerk Gössendorf und am Murkraftwerk Kalsdorf. Bei beiden Wasserkraftwerken kann man das Fahrrad abstellen, frisches Wasser aus dem Trinkbrunnen trinken, auf einer der Bänke ausruhen und auf Infotafeln den Betrieb des Wasserkraftwerks und die umliegende Natur kennenlernen.







7 Weg direkt am Fluss



8 Rastplatz Aumühle

Zwischen diesen beiden Wasserkraftwerken direkt am Fluss befindet sich der Rastplatz Aumühle mit Pavillon am Teich. Die Bank auf der einen Seite und der Liegebereich aus Holz auf der anderen Seite werden seitlich und von oben von senkrechten Holzlatten umschlossen. In der Mitte ist ein Tisch mit Bänken positioniert, auf der Stirnseite zur Straße ein Stein, in den Löcher gehauen sind, in die wir die Räder stellen können. Auf der anderen Seite des Tisches befindet sich ein Stahlgestell, das beim Betrachten die Natur und den Blick auf den Teich umrahmt. Außerdem gibt es eine allgegenwärtige Tafel mit einer Karte und Informationen zum aktuellen Standort. Ein zusätzlicher Teil von Natur ist auch eine von Holz umgebene Mülltonne. Eigentlich geht es um einen ruhigen Ort, an dem wir Natur beobachten und genießen können und uns ausruhen und entspannen können.

Gleich nach dem Murkraftwerk Kalsdorf befindet sich der Landschaftspark Sauerbrunn und ein paar Kilometer weiter gibt es Heimgärten. Oase im Grünen mit Gartenhäuser aus Holz mit Strom- und Wasseranschluss und eine WC-Gemeinschaftsanlage.

Der ursprüngliche Murradweg R2 die am rechten Murufer verläuft etwas abseits des Flusses. Den Weg führt durch Siedlungen und Dörfer, wo Gasthofe einladen mit einem Angebot gleich auf dem Weg. Entweder als Angebot in einem Geschäft/Laden oder an einem Automaten ("Buschenschankomat"), der 24 Stunden am Tag in Betrieb ist und mit regionalen Produkten gefüllt ist.

In der Gemeinde Kalsdorf finden wir eine sogenannte Bike Box, in der Radfahrer ihre Fahrräder reparieren können, auf Holzbänken sitzen oder Wasser tanken können, um ihre Fahrt fortzusetzen. Gleichzeitig ist die Fläche auch überdacht, was den Radfahrern bei Regen Schutz bietet.



9 Heimgärten



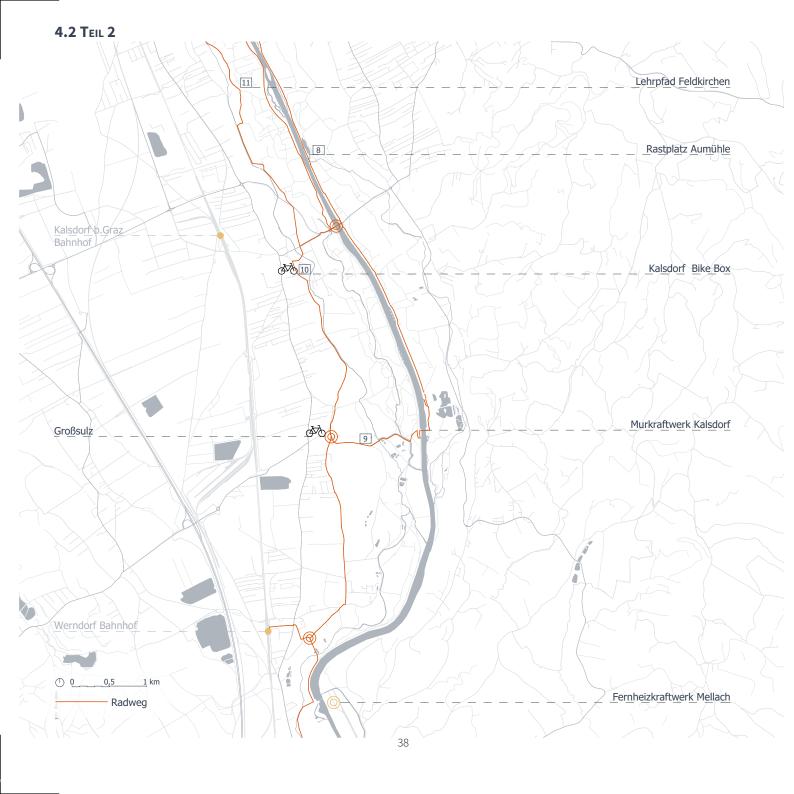
In der ersten Hälfte dieses Abschnitts, bevor sich die Wege wieder vereinen, befindet sich der Lehrpfad Feldkirchen. Direkt am Murradweg ist der Naturlehrpfad mit vieler einheimischer Pflanzen, die man mit Hilfe von Informationstafeln finden und kennenlernen kann. Ein Fahrradständer, der eigentlich ein Baumstamm mit ausgeschnittenen Aussparungen ist, dann ein Tisch und Brücken zum leichteren Überqueren des Baches. Das alles befindet sich im Wald versteckt im Schatten der Baumkronen der großen Bäume.

Die Wege vereinen sich später im Dorf Großsulz und führen in Richtung Werndorf. Hier auf dem Weg bemerken Radfahrer schnell eine kleine Kirche und den Platz davor, wo eine Skulptur in Form eines Rades des Radfahrers grüßt und im Schatten der Wasserfontäne Rast bietet. Nur wenige Hundert Meter weiter steht eine Jausenstation, der ein Fahrrad im Namen trägt – Radlwirt.

In Werndorf nähert sich die Strecke nach langer Zeit wieder dem Bahnhof. Von Weitem kann der Radfahrer schnell erkennen die mächtigen Gebäude und den Kraftwerks Komplex Fernheizkraftwerk Mellach, da der freistehende Kamin des Fernheiz-Kraftwerks 175 m 7 hoch ist. Außerdem versorgt das Kraftwerk die Stadt Graz mit wertvoller Fernwärme. Wo aber ein Radfahrer auf jeden Fall eine Tafel mit solchen Informationen und einer Beschreibung haben möchte.



⁷ Vgl. Fernheizkraftwerk Mellach, https://www.verbund.com/de-at/ueber-verbund/kraftwerke/unsere-kraftwerke/mellach-fernheizkraftwerk, 18.08.2021







Lehrpfad Feldkirchen



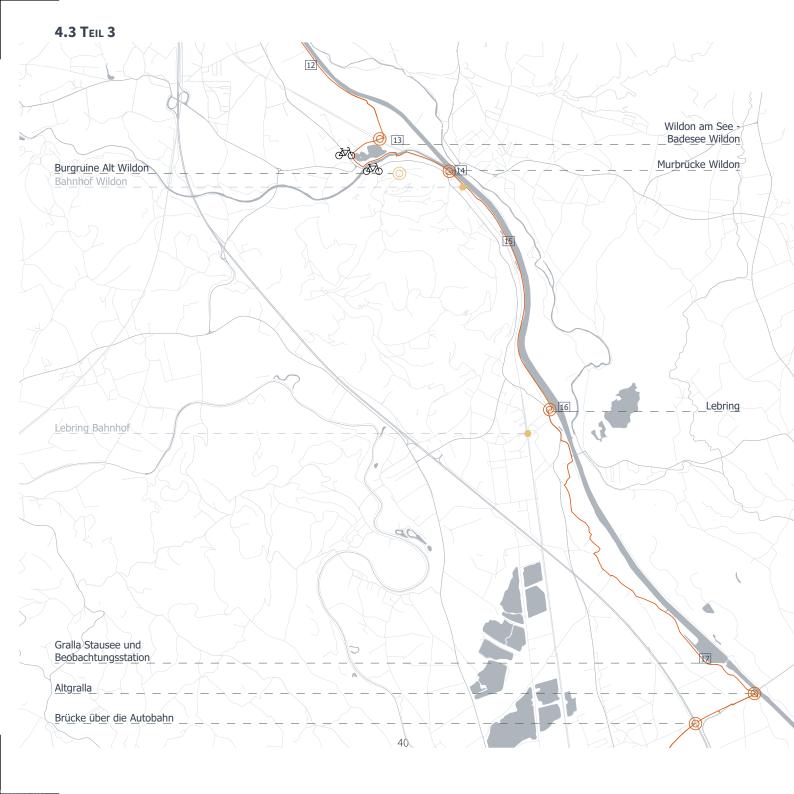


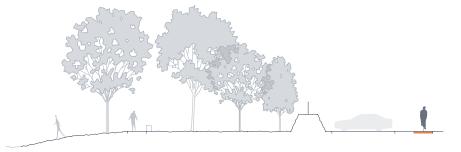
Kalsdorf Bike Box







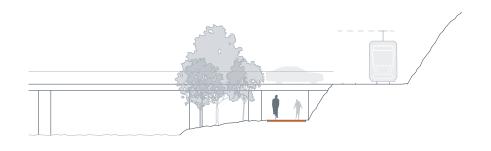








Wildon









Murradweg entlang der Mur im Richtung Lebring

Nach etwa 50 km gefahrene Strecke





Nach dem Kraftwerk trifft der Murradweg auf die Bundesstraße, ein Teil der Strecke muss dann mit anderem Verkehr geteilt werden, um wieder auf den Weg entlang der Mur zu gelangen. Wenn der Weg dann zum Fluss hinabsteigt, sinkt auch die Temperatur. Der Temperatursturz wird durch viele Bäume auf einer oder beiden Seiten des Weges beeinflusst, die Temperatur wird jedoch auch vom Fluss Mur beeinflusst.

Als sich der Weg jedoch wieder von der Mur abweicht, bemerken wir zum ersten Mal die Form, die im weiteren Verlauf des Weges noch einige Male auftaucht, obwohl hier nicht so deutlich. Tatsächlich ist es eine Form, die wir von Weitem bemerken. Es könnte auch als Landmarke beschrieben werden, die uns den Weg oder die Richtung zeigt. Der Weg führt uns direkt auf den Schlossberg, auf dem einst die Burg stand, heute sind nur noch Burgruine vorhanden. Unterhalb der Burg in der Ebene liegt eine Stadt, die durch den Fluss Mur von der Umgebung getrennt ist. Noch stärkere Trennung stellt die Bahn vor. So kreuzt die Bahn auch den Murradweg kurz vor dem See - Badesee Wildon. Der Weg verläuft dann rund um den See und vom Badesee aus hat man einen schönen Blick auf die Pfarrkirche und das Grüne Schlossbergs. Badesee bietet Platz zum Schwimmen und zum Plantschen, daneben gibt es Platz zum Sonnenliegen und Entspannen. Neben Aktivitäten am See wie Stand-Up-Paddel und Schwimmen gibt es auch einen Volleyballplatz, Outdoor-Fitness und direkt neben dem Kinderspielplatz, ein SUP-Verleih und ein Restaurant. Zusätzlich gibt es auch viele Fahrradstellplätze und einige sogar unter einem Zelt.

Unmittelbar ab dem See befinden sich die nächsten beiden Punkte, an denen sich der Radweg mit der Bahn mit Unterführungen kreuzt. Ein wichtiger Punkt hier ist der Bahnhof, die durch seine Lage direkt am Radweg für Radfahrer leicht erreichbar ist. Bietet gleichzeitig viele überdachte Stellplätze für Fahrräder (wenn wir ihn nicht mitnehmen auf der Bahn). Es gibt einige normale Pkw-Stellplätze und einige auch speziell gekennzeichnete P+R-Plätze.



15 Der asphaltierte Murradweg entlang der Mur im Richtung Lebring



14 Ein Ort, an dem sich Straßen-, Schienen- und Radverkehr kreuzen



17 Beobachtungsstation



16 Platz in Lebring



Ab dem See verlaufen die Mur, der Radweg und größtenteils auch die Bahnlinie parallel bis nach Lebring. Auch hier sind wir im Sommer vor den Baumkronen geschützt. In Lebring führt der Weg vor dem Wasserkraftwerk zunächst zum Platz, mit einem rund angeordneten Brunnen mit Bänken an der Seite zum Ausruhen im Schatten. An dieser Stelle finden wir auch zum ersten Mal außerhalb von Graz eine Rad-Servicebox. Nur wenige Meter weiter sieht man die Gebäude der neuen und alten Kraftwerke und auf der anderen Straßenseite auch das Schloss Murstätten.

Vor dem nächsten Ort Altgralla liegt das nächste Wasserkraftwerk, das etwas mehr Wasser zurückhält und dementsprechend die Mur da breiter ist als anderswo. Dieser Teil heißt Gralla-Stausee und ist ein sehr interessanter Punkt, weil da die alte Beobachtungsstation am Wasser direkt am Ufer steht. Von Beobachtungsstation aus konnte man Zugvögel und auch ganzjährig ähnliche heimische Vogelarten oder einfach die ganze Natur beobachten.

An dieser Stelle kann der Weg entlang der Mur am nächsten Wasserkraftwerk Gabersdorf vorbeigeführt werden, oder man nimmt den Römerweg über die Autobahn und durch Dörfer und Städte mit Sehenswürdigkeiten. Der erste dieser Orte ist Gralla mit einem im Jahr 2019 neu gestalteten Marktplatz. Der neugestaltete Marktplatz ist eigentlich eine Begegnungszone entlang der Straße, die sowohl die Kirche, das Gemeindegebäude, den Kindergarten, die Schulen und die Mehrzweckhalle verbindet. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt hier 30 km/h, und Autofahrer müssen besonders auf Fußgänger achten. Sowohl Autoschilder als auch Bodenmarkierungen warnen Autofahrer davor. Gleichzeitig ist der asphaltierte Teil der Straße etwas schmaler, was den Fahrer zum Verlangsamen veranlasst. An der Seite befinden sich Rasengittersteine, die auch Wasser absinken lassen. Solche Rasengittersteine sind auch auf dem Parkplatz gegenüber der Gemeinde zu finden und wenn das Gras zwischen den Rasengittersteine wächst, dient sie als Erweiterung des Parks. Ein Augenmerk wurde auch auf die klimaneutrale Gestaltung gelegt. Die zusätzlich gepflanzten Bäume machen sich positiv bemerkbar. Auch der Bau von Elektroladestationen wird in Betracht gezogen.



19 Kaindorf/Sulm Bahnhof



Im Park findet man auch einen Pavillon und Fahrradstellplätze sowie ein Denkmal für Kriegsopfer/ WK I und WK II – Gefallenendenkmal.

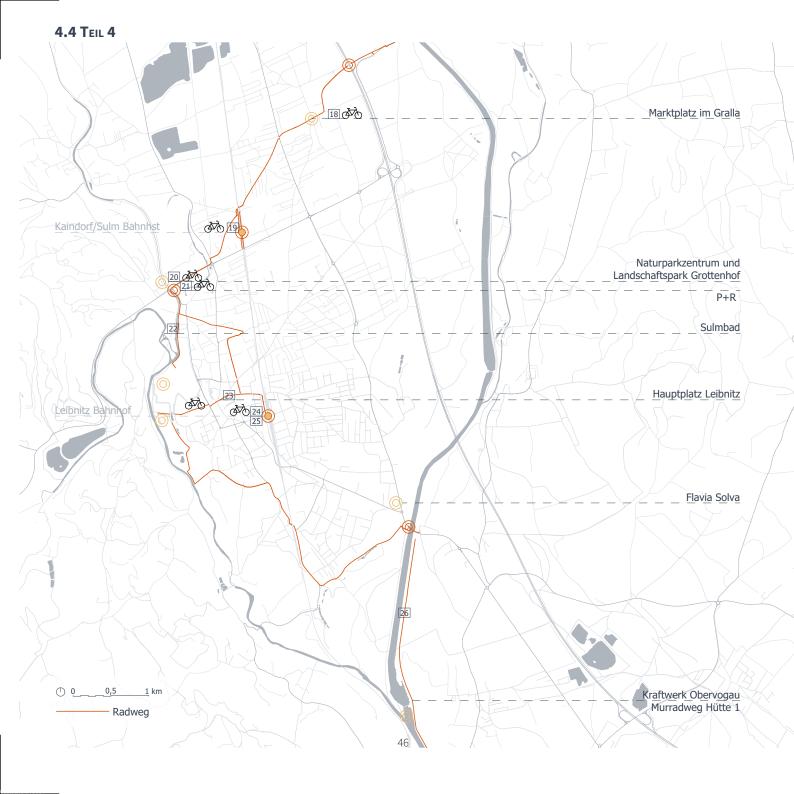
Der nächste Punkt auf dem Weg ist der Kaindorf/Sulm Bahnhof. Auf einer Seite der Bahnstrecke befindet sich eine Schule, auf der anderen Seite Parkplätze und überdachte Fahrradstellplätze sowie ein Restaurant. Der Bahnhof liegt etwas höher als die Umgebung, verfügt jedoch über Rampen und Aufzüge, die an die Bedürfnisse von Radfahrern angepasst sind.

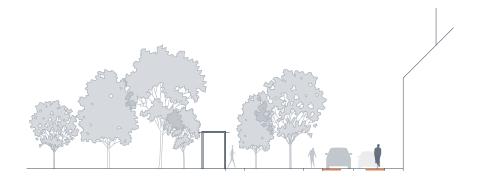
Ungefähr 2 km weiter entlang des Römerweges liegt ein Naturparkzentrum und Landschaftspark Grottenhof und ebenso ein Kultur- und Eventzentrum. Wo sich der Genuss-Shop & Vinothek und außerdem der Veranstaltungsplatz befinden. Im Landschaftspark führt ein Bienen- und Naturlehrpfad, mitten im Park gibt es auch einen Teich, einen Kinderspielplatz und einen hölzernen Aussichtsturm.

Das Zentrum verfügt auch über einen großen Parkplatz, auf der anderen Straßenseite liegt der Weg entlang Richtung Sulmbad Parkplatz mit 12 Stellplätzen für alle, die ihr Fahrrad mit dem Auto mitbringen und den Radweg in die gewünschte Richtung fortsetzen. Der auf einer Straßenseite in einer Linie angeordnete Parkplatz ist ebenfalls mit Karten der Routen ausgestattet, die wir nehmen können. Deutlich ist es erkennbar, für wen der Parkplatz in erster Linie bestimmt ist, und wird mit einer großen Skulptur des Fahrrads gezeigt. Diese Skulptur und Tafeln stehen etwa in der Mitte des Parkplatzes, als ein Platz, auf dem sich Radfahrer in Ruhe auf die Fahrt vorbereiten können. Der Platz ist komplett mit Kopfsteinpflaster gepflastert, während die Parkplätze mit Rasengittersteine gepflastert sind, zwischen denen Gras wachsen kann und auf diese Weise zusammen mit den Bäumen, die auch zwischen den Parkplätzen stehen, als grüner Parkplatz fungiert. Außerdem absorbierten nicht so viel Sonnenlicht und Hitze im Sommer, wie es für voll- oder teil befestigte Parkplätze typisch ist.



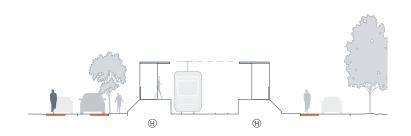
21 "Grüne Parkplatz" P+R zwischen Naturparkzentrum und Landschaftspark Grottenhof und Sulmbad





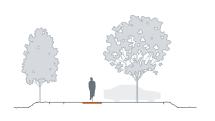


Marktplatz im Gralla





Kaindorf/Sulm Bahnhst





P+R







24 Bahnhof

Südlich von hier gibt es einen Sportplatz und nebenbei Sulm (Nebenfluss der Mur), das Naturbad oder Sulmbad genannt und der Campingplatz. Von Sulmbad bis an den Rand von Leibnitz erstreckt sich ein großer Park, der sich dann in Stadtpark, Städtisches Bad & Camping Leibnitz und noch in einen Sportplatz übergeht. Der Stadtpark liegt fast auf der Achse zwischen Schloss Seggau und Hauptplatz und dem Hauptbahnhof Leibnitz. Die Achse des Hauptplatzes verläuft von Osten nach Westen, wo die Wallfahrtskirche am Frauenberg als Landmarke auf

einem Hügel außerhalb der Stadt zu sehen ist. Jedoch ist wieder an einigen Stellen eine Form zu sehen, die in Wildon bereits in ähnlicher Form gezeichnet wurde, und diesmal ist Schloss Seggau auf dem Schlossberg als Landmarke zu sehen. Diesmal mit dem Unterschied, dass unter dem Schlossberg die Sulm fließt und nicht die Mur. Der Bahnhof bietet viele Verkehrsverbindungen. Hier können die Fahrgäste ihr Auto, Fahrräder sowie Motorräder abstellen und in Bahn, Bus oder Taxi umsteigen. Wie die meisten kleineren Bahnhöfe bietet auch dieser Bahnhof



23 Hauptplatz Leibnitz - Richtung Kirche



25 Überdachte Abstellplätze bei Bahnhoi



überdachte Abstellplätze für Fahrräder und eine Trinkbrunnen. Außerdem ist der Zugang zum Zug hier im größeren Maßstab noch einfacher.

Der Römerweg verbindet sich nach dem Zusammentreffen mit der Mur wieder an dem Murradweg in der Nähe eines historischen Ortes Flavia Solva benannt. Da liegt ein Ausgrabungsfeld einer römischen Stadt Flávia Solva, die einst eine Großstadt und Handelszentrum war.

Auf den nächsten 5 Kilometern präsentiert sich den Radfahrern die Strecke entlang der Mur, wobei der interessanteste Punkt neben dem Wasserkraftwerk liegt - Murradweg Hütte 1. Auf diesem Punkt mündet die Sulm in die Mur.

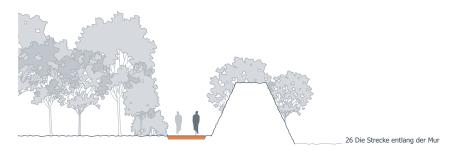
Auf dem Weg dorthin ist schon von Weitem der nächste interessante Punkt zu sehen, nämlich die dritte bekannte Form. Als Landmarke steht das Schloss Ehrenhausen auf dem Schlossberg. Unterhalb des Schlossberges befindet sich eine Stadt mit Bahnhof, wo die Bahn, die Hauptstraße, die Mur und der Radweg parallel verlaufen. Gegenüber dem Bahnhof auf der anderen Murseite, gleich neben der Brücke, befindet sich die Fahrradpension und E-Bike Verleih Rohrer am Murradweg, die ihren Zweck schon am Namen erkennen lässt. Die nächsten drei Kilometer des Weges kann man als Fahrt durch die Natur bezeichnen, ansonsten ist der asphaltierte Weg fast ohne Kurven auf beiden Seiten von diversem Grün umgeben und einige Bäume sind so hoch, dass sie einen grünen Tunnel bilden. Dann gibt es direkt vor dem Wasserkraftwerk "Laufkraftwerk" Spielfeld eine Fahrrad Haltestelle - die Radl Hittn.

In wenigen Kilometer kreuzt die Bundesstraße fast im rechten Winkel den Murradweg. Diese Bundesstraße führt über die Mur entweder nach Slowenien oder zurück über die Mur zur Autobahn A2 in Richtung Graz. Ganz in der Nähe befindet sich auch der Bahnhof Spielfeld-Straße, von dem aus den Bahnen/ Zuge wahlweise in Richtung Graz oder nach Bad Radkersburg führen und somit ein Ausgangspunkt für Radler oder die Heimreise ist.

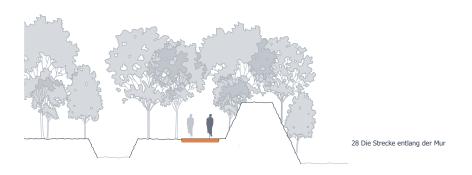


27 Landmarke Schloss Ehrenhausen





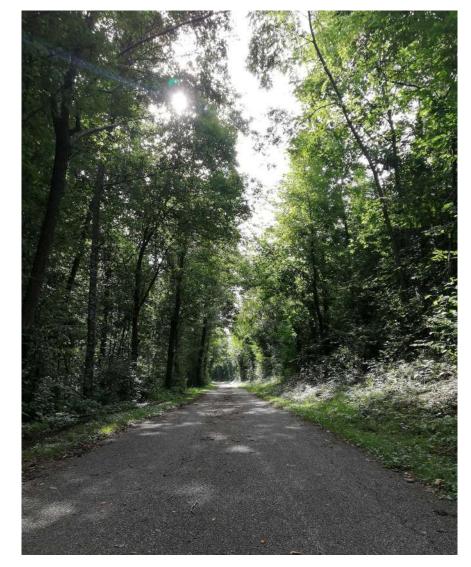












28 Die Strecke entlang der Mur als `grüner Tunnel



An dieser Stelle nähert sich auch der Radweg zum ersten Mal an der Grenze mit Slowenien, die direkt an der Hälfte des Mur-Flussbettes verläuft. Von hier aus kann man fast immer auf die andere Seite der Mur blicken, wo der Weg natürlich nicht allzu weit abbiegt, obwohl der slowenische Teil etwas höher liegt. Gleichzeitig sind an der Mur etwas weiter von der Unterführung unter der Autobahn die Überreste einer Art Wasserkraftwerk und noch etwas weiter an der Mur die Reste einer ehemaligen Mühle zu sehen. Schließlich ist die Mur auch dafür bekannt, dass es einst viele Mühlen an der Mur selbst und entlang der Mur gab.

Wenn der Weg im Ort Unterschwarza vom Fluss abbiegt, werden die Radler von einer Selbstbediente Radstation begrüßt "Radler Erfrischung". Es ist sehr einfach gestaltet, reicht aber zur Erfrischung aus, denn auf diesem Teil der Strecke finden Radfahrer selten Orte wie Trinkbrunnen, an denen sie Wasser einschenken, ohne abzusteigen, Fahrrad anschließen und im Gasthaus ein Getränk kaufen zu müssen. Wie die Radfahrer ein paar Kilometern weiter beim Floß auf der Mur in Weitersfeld an der Mur wieder machen können, wo die nächste Fahrrad Haltestelle Murhütte. Hier ist es neben Essen und Trinken für Radfahrer auch möglich, Elektrofahrräder aufzuladen und sich an Infotafeln über Umgebung und Natur zu informieren.



29 Spielfeld-Straß Bahnhof, blick im Richtung Murin Murradweges



Auf den nächsten fünf Kilometern bis zum Ort Mureck führt der Weg größtenteils entlang von Feldern, durch Wälder und an Häusern vorbei. Auf diesem Weg ist die bereits bekannte Form von weitem wiederzuerkennen. Es könnte wieder als Landmarke beschrieben werden, die uns den Weg oder die Richtung zeigt. Als Landmarke steht diesmal das Schloss Trate auf slowenischer Seite in der Sicht auf dem Schlossberg. Unterhalb des Schlossberges befindet sich die Stadt Mureck mit Bahnhof, wo die Bahn nicht dazwischensteht.

Der Radweg führt durch die historische Achse des Hauptplatzes direkt in die Innenstadt, wo sich natürlich neben dem Rathaus auch eine Tourist-Information befindet

Ein besonderer Punkt ist auch der Handel mit regionalen Produkten, Murkostladen genannt. Radfahrer können auch näher vor der Achse des Hauptplatzes abbiegen, wo sich neben zahlreichen Sportplätzen und Einrichtungen auch ein Schwimmbad, Autocamps und eine Reihe von Fußwegen befindet, die mit der bereits erwähnten Achse des Hauptplatzes verbunden sind und außerdem durch die Natur führen. Direkt neben der Mur befindet sich ein Gasthof und auf der Mur schwimmt eine Mühle - Schiffsmühle Mureck. Mühlen an der Mur waren einst charakteristisch für diese Region und haben das Bild der Mur mitgeprägt. Aus diesen Gründen konnte man Mureck als einen Tourismus- und Erholungsort bezeichnen.

Erst in der Nähe vom Schloss konnte man sehen, dass doch die Stadt und das Schloss miteinander getrennt sind. Die Trennung stellt den Fluss Mur vor, die trennt das Schloss und die Stadt trennt, aber sie sind immer noch mit der Zollbrücke verbunden. Das Gebiet zwischen Slowenien und Österreich wird mit dem Fluss Mur (auch als Staatsgrenze) abgegrenzt, ist aber gleichzeitig in gewisser Weise mit Radwegen verbunden. Auf beiden Seiten der Mur verlaufen Radwege, die Teil längerer Strecken sind. Am Grenzübergang besteht so die Möglichkeit, auf dem Murradweg zu bleiben oder die Mur zu überqueren und auf slowenischer Seite den Fluss entlang weiterzufahren (Mureck – Bad Radkersburg).



31 Murkostladen auf Lorbersplatz und Rathaus Mureck mit dem Turm

4.6 TEIL 6 NORD





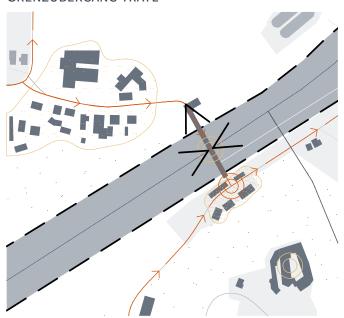
Der Weg auf österreichischer Seite führt durch einige interessante Punkte. Entlang der Brücke zum Grenzübergang, wo sich ein interessanter Blick auf das Schloss Trate über die Mur anbietet. Vor der Brücke befindet sich auch ein Zollgebäude, und ein Fahrradweg verläuft direkt neben dem Gebäude. Nicht weit entfernt, etwa einen Kilometer weiter in der Nähe des Weges, befindet sich der nächste Fahrradservice.

Auf dem Weg etwas weiter gibt es einen Garten – Klimaschutzgarten Gosdorf, der sich laut Informationstafel über 20.000 Quadratmeter erstreckt. Der Eintritt in den Garten ist frei, da die freiwilligen Geldspenden für die Pflege oder Aufwertung der Gärten ermöglicht werden. Es gibt verschiedene Arten von Themengärten mit unterschiedlichen Pflanzenarten, die auch unterschiedliche Insektenarten anziehen.

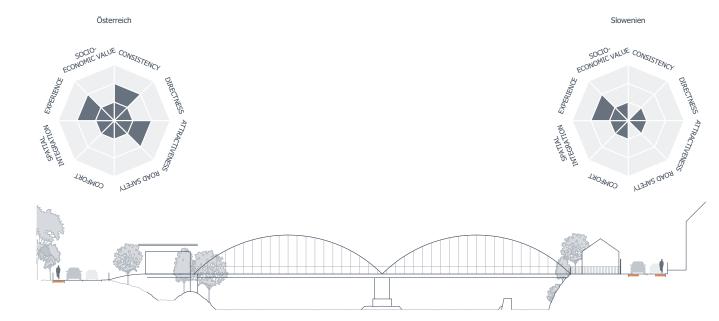
Dann fahren wir durch die Ferienregion Röcksee mit Gasthof Röck, Camping- und Sportplatz. Vor dem Eingang zum See, der außer im Sommer ohne Ticket zugänglich ist, merkt jeder Radfahrer eine Rad-Servicebox. Das Camp erstreckt sich über eine Fläche von vier Hektar.⁸ Der Große See wird teilweise zum Angeln, teilweise zum Schwimmen und Stand Up Paddling in den Sommermonaten genutzt. Es besteht die Möglichkeit, in eigenen Zelten oder in Wohnwagen zu übernachten. Durch die Lage selbst ist der Campingplatz idealer Ausgangspunkt für verschiedene Fahrradtouren.

⁸ Vgl. Camping, http://www.roecksee.at/camping/, 30.01.2022

GRENZÜBERGANG TRATE



Wenn wir uns dieses Gebiet aus der Ferne ansehen, können wir sagen, dass das Landmark Schloss Trate an der Spitze des Hügels liegt. Falls wir direkt an diesem Ort sind, unter dem Hügel oder wir uns über die Brücke zur Kreuzung bewegen, ist der alte verlassene Schlossgasthof eine Raummarkierung. Der Weg von der Brücke verläuft fast rechtwinklig vor dem Gebäude und mündet noch früher rechtwinklig in die am Gebäude vorbeiführende Hauptstraße. Damit können wir die Straßenkreuzung vor dem Gebäude als Knotenpunkt erkennen. Entlang der Straße ist eine Ansammlung mehrerer Gebäude, die früher vor allem dem Zoll dienten, schon früher auch als Nebengebäude des Schlosses dienten. Die Ansammlung mehrerer Gebäude bedeutet für uns Bezirk. Diese Objekte befinden sich jedoch gleichzeitig zwischen zwei Randlinien. Der erste Rand ist ein steiler Hügel, auf dem sich das Schloss Trate befindet und auf der anderen Seite der Fluss Mur (ihr steiles Ufer).





Knapp zwei Kilometer weiter, direkt neben dem Radweg, befindet sich ein 27,5 Meter hoher Aussichtsturm namens Murturm. Aussichtsturm, der einen Blick auf viele Baumkronen bietet, und außerdem auf ein weites Flachland und ferne Hügel. Vom Turm aus sehen wir die sich vorbeischlängeln Mur und das rechte Murufer - Slowenien, das uns fast ab Spielfeld-Strass folgt. Turm mit seiner verschlungenen Form und vor allem die Höhe stellt eine Art Landmarke im Raum dar. Aus den gleichen Gründen betrifft es auch die andere Seite der Staatsgrenze, die sich durch den Fluss Mur repräsentiert. Obwohl die Mur die Verbindung physisch abgrenzt bzw. trennt, zieht der Turm nicht nur die Blicke vieler Besucher auf das gegenüberliegende Ufer des Flusses, sondern verbindet mit seiner Höhe und Aussicht zugleich beide Ufer des Flusses.

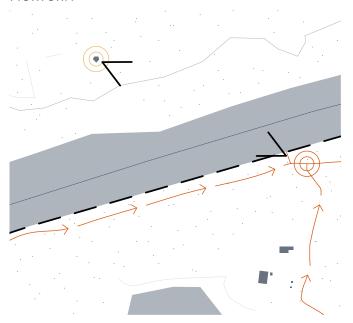






36 Blick vom Turm auf den Fluss Mura

MURTURM



Einen Aussichtsturm können wir einerseits als Landmarke definieren, als auch als Knotenpunkt. Grund dafür sind die, weil der Turm direkt neben dem Radweg steht und die Treppe, die auf der einen Seite vom Turm und auf der anderen Seite vom Turm nach unten führt, so verlegt ist, dass keine klare Grenze sichtbar ist. Obwohl die Mur daneben die Verbindung physisch abgrenzt bzw. trennt als Rand, verbindet der Turm mit seiner Höhe und Aussicht zugleich beide Ufer des Flusses.





37 Meinl Mühle Labestation mit Selbstbedienung Mühlenanlagen

Die nächsten 6 km des Weges schlängeln sich an einigen künstlichen Seen vorbei, größtenteils auf Makadam Pfaden durch den Wald. Bei den nächsten Schnittstellen oder Treffpunkten handelt es sich um einen Gebäudekomplex in ansonsten baufälligem Zustand, aber man kann vom Fahrrad aus erkennen, welchen Zweck diese Gebäude haben.

"In der Südoststeiermark direkt am Murradweg R2 gelegen, stellt dieser Mühlenkomplex einer der wenigen erhaltenen, repräsentativen Mühlenanlagen aus dem 19. Jhdt. dar. Trotz des langen Stillstandes ist das Kraftwerk und Sägewerk mit seiner technischen Ausstattung erhalten, und bildet mit dem Mühlengebäude, der Wehranlage und den dazugehörigen Wirtschaftsgebäuden ein attraktives Industrie-Ensemble, das seit der Übernahme von Julius Meinl II. im Jahr 1924 in der Gegend auch als Meinl Mühle bezeichnet wurde. Das betriebseigene und bis heute erhaltene Kraftwerk war der erste Betrieb in der Region, der die Versorgung der umliegenden Bauernhöfe mit elektrischem Strom ermöglichte. Der heutige Besitzer ließ die Mühlenanlagen unter Denkmalschutz stellen und plant eine Wiederbelebung des Mühlenareals."9

Eines dieser Gebäude wurde bereits komplett saniert und dient als Ladestation mit Selbstbedienung. In diesem Gebäude können wir entweder etwas trinken oder etwas Kleineres zum Essen am Automaten kaufen.



9 Hubert Schnedl, Meinl Mühle, Donnersdorf 22.06.2017, aktualisiert 20.02.2018, ticcih.at/2017/06/22/meinl-muehle-donnersdorf, 30.01.2022



Nach 2 Kilometern vor der erneuten Abzweigung vom Murradweg zur Mur befindet sich direkt neben der Kreuzung ein Parkplatz oder genauer gesagt als Park-and-Ride-Parkplatz, ergänzt durch eine Rad-Servicebox. Der Parkplatz ist eigentlich für diejenigen gedacht, die mit dem Auto oder Van hierherkommen und ihre Reise mit dem Fahrrad fortsetzen.

Wenn wir nicht direkt nach Bad Radkersburg weiterfahren wollen, müssen wir an die Kreuzung neben diesem Parkplatz im Richtung Mur abbiegen. Entlang des Weges, der auch Radbrüche genannt wird, kommen wir zu dem Punkt an der Hängebrücke für Radfahrer und Fußgänger, an dem sich die Wege beiderseits des Flusses nach langer Zeit wieder treffen.

Am linken Ufer des Flusses, direkt neben der Brücke, gibt es viele Informationstafeln, die die Besucher über die Pflanzen und Tiere informieren, die an diesem Ort leben und wachsen. Auch die Mur wird beschrieben. Besucher werden von einem kleinen Holzturm angezogen, von dem aus der Natur beobachtet werden kann. Es gibt auch viele Bänke zum Entspannen und eine Feuerstelle im Freien. Landmarke an diesem Ort ist definitiv eine Hängebrücke mit einer Spannweite von 82,5 m und einer Breite von 3 m¹⁰, die nur für Fußgänger und Radfahrer bestimmt ist. Schnittstellen, die durch den Fluss Mur getrennt sind und andererseits durch eine Brücke verbunden werden.

Der Murradweg, der weiter nach Bad Radkersburg führt, führt nicht mehr direkt an der Mur entlang, sondern neben dem Wald. Der Weg stellt die Grenze zwischen Wald und Feld dar. Vor dem Ort Bad Radkersburg in der Nähe des Liebmannsees taucht am Wegesrand eine vertraute Gestalt auf. Künstlicher See, in dem man angeln kann, daneben gibt es einen Campingplatz, ein Restaurant und einen See, in dem man schwimmen oder SUP-en kann



¹⁰ Vlg. Grenzenlose Murauen-Tour, https://www.steiermark.com/de/Thermen-Vul-kanland/Urlaub-planen/Tourenportal/Grenzenlose-Murauen-Tour_tour_324597, 30.01.2022



Auf diesem Weg ist wieder von Weitem die bereits bekannte Form zu erkennen. Es könnte als Landmarke beschrieben werden, die uns den Weg oder die Richtung zeigt. Als Landmarke steht diesmal das Schloss Gornja Radgona auf slowenischer Seite in der Sicht auf dem Schlossberg. Unterhalb der Burg befinden sich zwei Städte, die durch den Fluss Mur getrennt sind. Auf der slowenischen Seite Gornja Radgona, auf der linken Seite – die österreichische Seite Bad Radkersburg.

Zwar versteckt sich die Landmarke an bestimmten Stellen hinter Baumkronen, aber der Weg, der in die Stadt führt, führt direkt aus der Natur in ein Wohnquartier und dann sofort ins Stadtzentrum. Radfahrer sind am meisten von der Szenerie angetan, wenn sie die Mauern der Altstadt erreichen. Beeindruckend ist zunächst die Mauer mit sechst vorspringenden Basteien, daneben die weite Rasenfläche (in Vergangenheit ein Wassergraben) und für Fußgänger und Radfahrer gepflegte Wege mit einer baumbestandenen Allee, die parallel zu den Mauern um die Stadt herumführt.





43 Die Mauern der Altstadt



44 Hauptplatz



45 Hauptplatz mit der Überdachung und Fahrrad Ladestation und Rad-Servicebox.



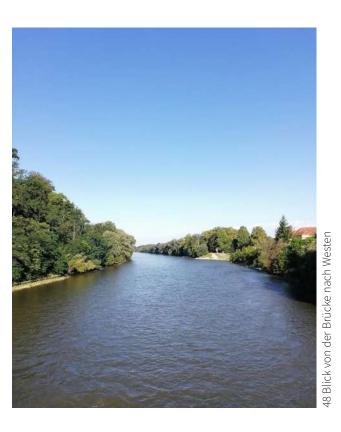
47 Domenico dell Allio - Allee-Weg um die Stadtmauern und die Altstadt



Dort sich der Weg in mehrere Wege teilt und so um die historische Stadtmauer herumführt oder quer durch die Stadt. Der Weg entlang der Stadt und der Mauer ist voller interessanter Punkte. Von informativen historischen Tafeln zur Info-Tafel vor dem Thermalquellen-Gebäude. Blicke auf die Stadtmauer, den Fluss Mur und die Burg auf dem Hügel auf der anderen Seite des Flusses. Auf diesem Teil des Weges befinden sich viele Gebäude, die zu dem für diese Gegend bekannten Thermalbad Komplex gehören. Auch der historische Teil der Stadt selbst ist interessant, da beispielsweise Parkplätze außerhalb der Altstadt angeordnet sind. Das heißt, direkt neben der Stadtmauer, was den Verkehr in einer historisch sehr dichten Stadt reduziert. In diesem ehemaligen Kanal gibt es neben bereits erwähnten Rad- und Fußgängerwege auch verschiedene Sportplätze.

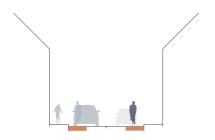
Die Hauptachse führt von Ost nach West bis zum Hauptplatz, wo sich neben dem Rathaus und dem sofort sichtbaren Rathausturm ein Denkmal und andere historisch bedeutsame Gebäude befinden. Jeder Besucher des Hauptplatzes sieht schnell das Tourismusbüro und die Überdachung und Fahrrad Ladestation und Rad-Servicebox auf der anderen Straßenseite

Entlang des Hauptplatzes verläuft er in Richtung Nord-Süd-Langgasse. Auch diese Straße ist auf der einen Seite durch eine Brücke über den ehemaligen Kanal mit der Umgebung verbunden. Am Ende der Langgasse - Grazertorplatz, bevor wir die Mur erreichen, steht ein denkmalgeschütztes Gebäude, die Puch-Gedenkstätte, auch Puchhaus genannt. Wie der Name Puchhaus schon sagt, wird auch Johann Puch mit diesem Ort, genauer gesagt mit diesem Gebäude, in Verbindung gebracht. Hier absolvierte Johann Puch seine Schlosserlehre. Auf dem Gebäude befindet sich auch ein Wandgemälde, mit welche auch symbolisch an Johann Puch erinnert.



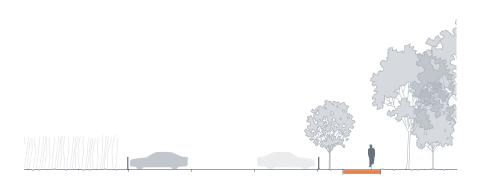
Auffällig ist auch, dass sich in den letzten Jahren die Ufer der Mur (an beiden Ufern des Flusses) verändert haben. Natürlich durch die Erneuerung der Brücke und die Zusammenarbeit der Städte auf beiden Seiten des Flusses. Auf österreichischer Seite wurde direkt neben der Brücke der Murenabgang gebildet. Flussaufwärts gibt es eine kleine Bucht mit Zugang zum Fluss für Boote und auf terrassenförmigen Ufer Sitzgelegenheiten.

Abschließend kann man also sagen, dass die Stadt für Radfahrer sehr gut geeignet ist, sowohl was die Fahrradinfrastruktur, Infos am Weg oder im Tourismusbüro betrifft, als auch Sehenswürdigkeiten auf dem Weg, Unterkunft, Erholung und Verwöhnung in Thermen und guten essen betrifft.



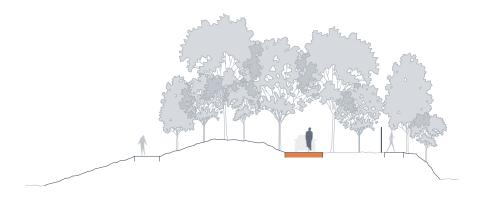






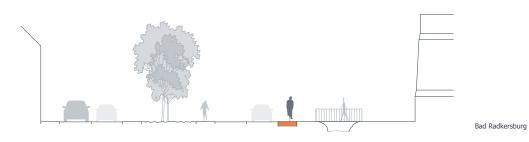


Donnersdorf P+R

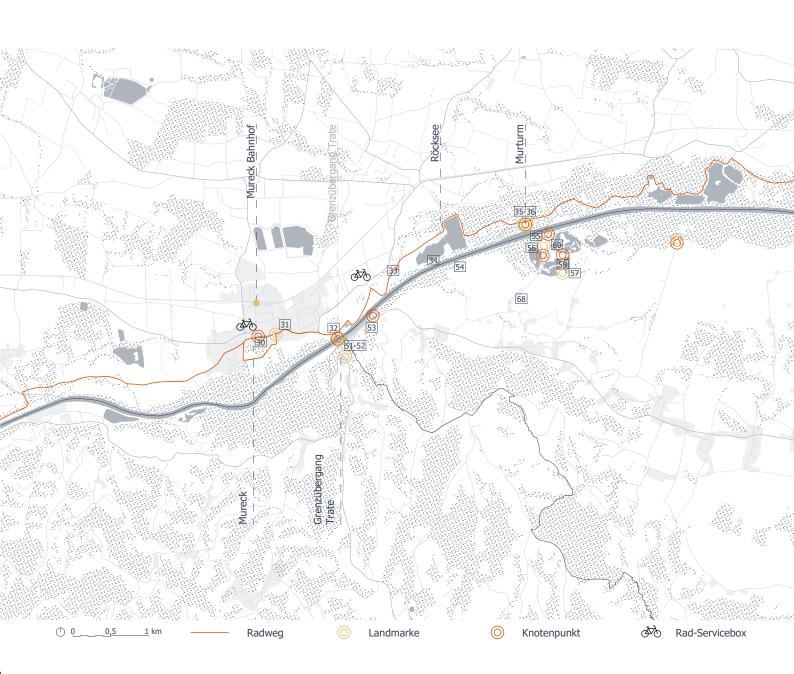


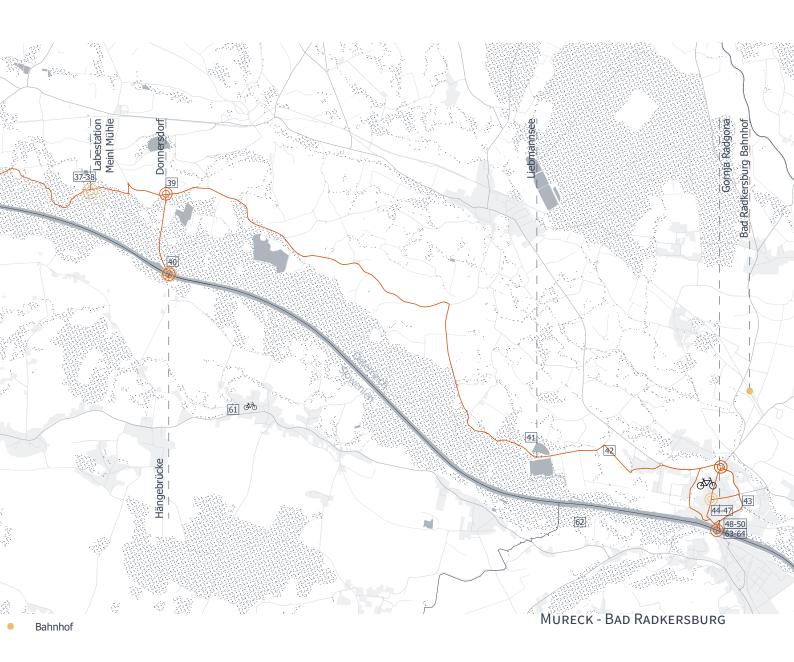


Röcksee

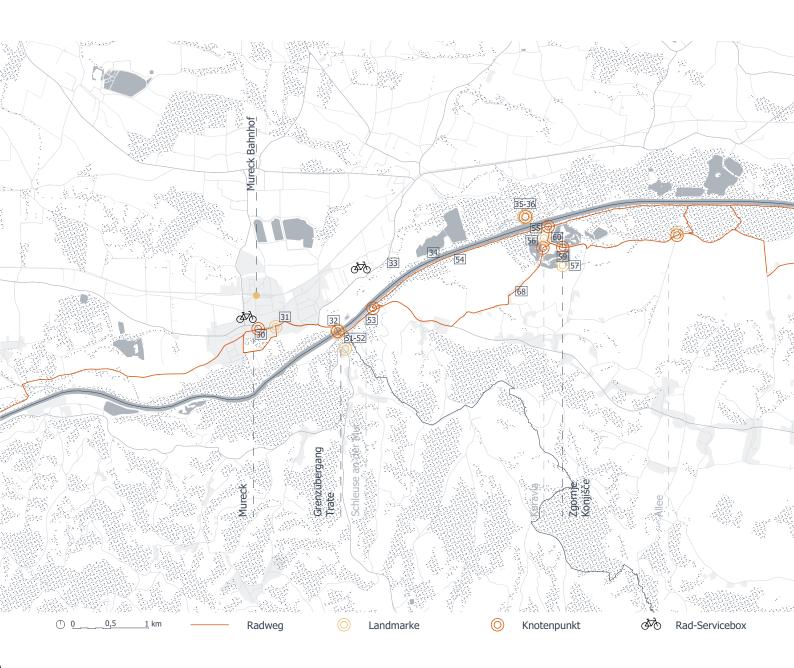


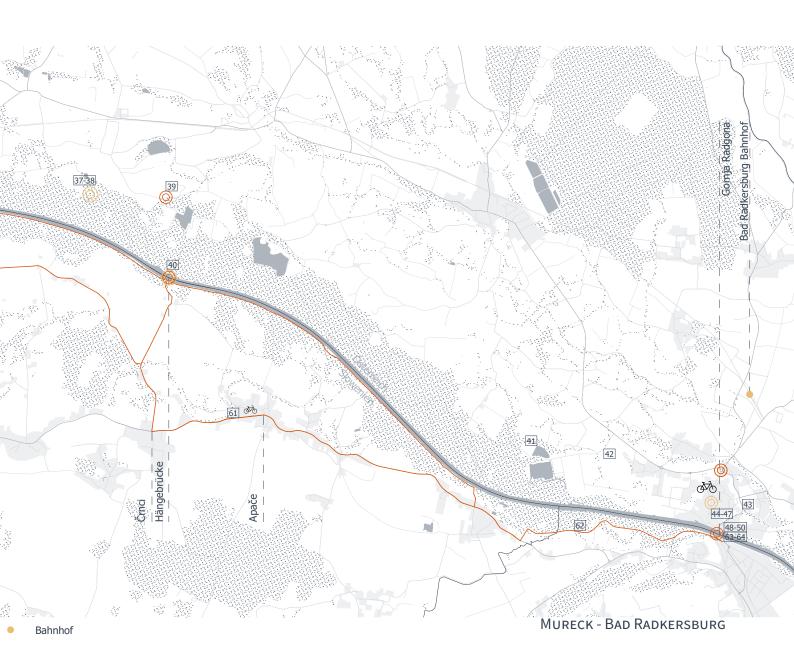


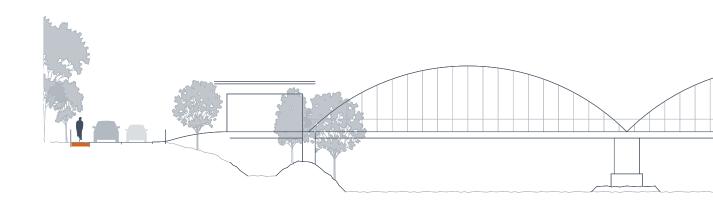


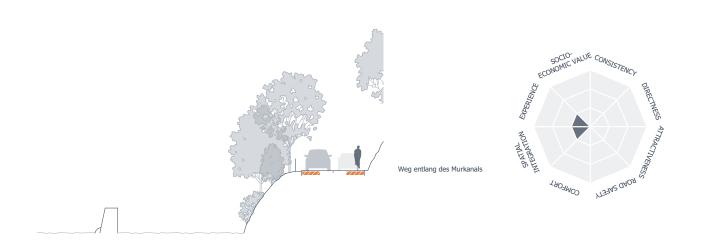


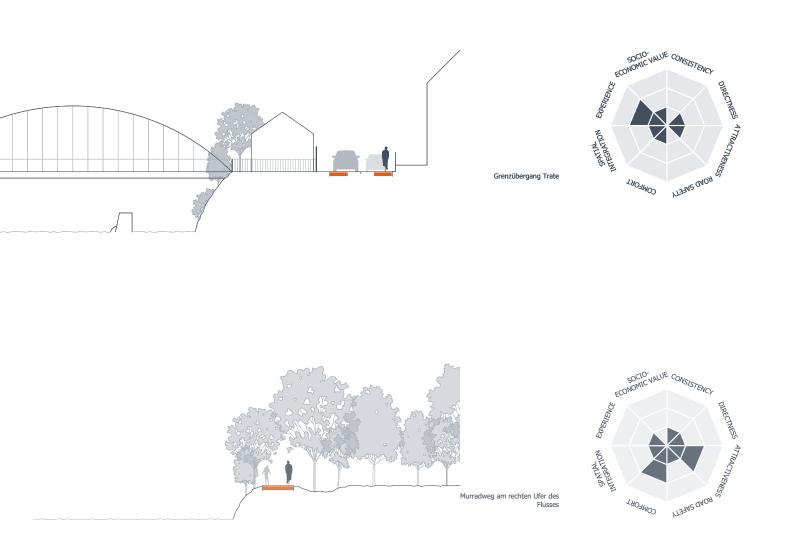
4.7 TEIL 6 SÜD













Beim Grenzübergang besteht so die zweite Möglichkeit, die Mur zu überqueren und auf slowenischer Seite den Fluss entlang weiterzufahren in Richtung Bad Radkersburg. Der Grenzübergang hat in diesem Bereich viele Bedeutungen.

Der Grenzübergang hat in diesem Bereich viele Bedeutungen. Die erste Bedeutung ist der Fluss Mur, der einst die Burg und den Platz - die Stadt - trennte.

Heute treffen hier die Grenzen von vier Gemeinden aufeinander. Zwei Gemeinden auf slowenischer und zwei auf österreichischer Seite. Es treffen sich auch zwei Regionen: Prekmurje (Übermurgebiet) und Untersteiermark (Slowenien) oder Steiermark (Österreich), und gleichzeitig ist es ein Übergangsgebiet von Hügeln und Ebenen. Das Gebiet der unzähligen Grenzen war schon immer durch eine Brücke verbunden, und schon vorher erfüllten Flöße diese Funktion

Der internationale Grenzübergang verschlechtert sich langsam seit der Abschaffung der Grenzkontrollen. Seitdem stehen die Räumlichkeiten des Zolldienstes leer und werden nicht instandgehalten. Verlassene Gebäude verunstalten so die Umgebung, obwohl der Radfahrer beim Überqueren der Stahlbrücke durch das Bauwerk auf dem Schlossberg ein Schloss und einen verlassenen Burggasthof sieht.

Der Weg führte uns nach links flussabwärts und für den nächsten halben Kilometer waren wir gezwungen, den Weg mit dem Rest des Straßenverkehrs zu teilen. Gleichzeitig befindet sich entlang dieses Teils der Straße auf der slowenischen Seite eine Mauer entlang des Flusses Mur, der Wasser in einen Bach namens 11-Mühlen-Kanal leitet. Nach einem halben Kilometer können wir von der Hauptstraße abbiegen und an den Schleusen vorbei weiterfahren, wo der Fluss in den Bach mündet. Dieser Weg führt durch die Natur und im Sommer ist der größte Teil des Weges beschattet. Wenn wir uns ausruhen möchten, können wir an der Bank anhalten und die Natur beobachten.



7



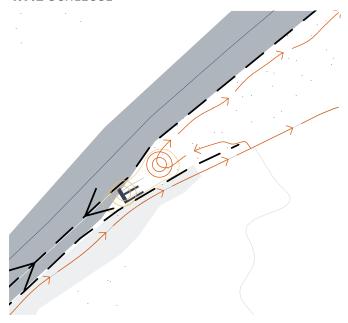
Dieser Weg ermöglicht es uns, bis zur Brücke in Črnci (ca. 8 km) vollständig entlang des Flusses Mur und vollständig entlang des Waldwegs in der Natur zu radeln. Aber wir hielten ungefähr auf halbem Weg auf diesem Weg an, an einer etwas größeren Kreuzung des Forstweges in Zg. Konjišče, der nach Haus der ehemaligen Wache namens Karavla und zum Tourismus- und Erholungszentrum Zg. Konjišče führt. Außerdem gibt es da einen leichter Abstieg zur Mur, von wo aus man den Murturm auf der anderen Flussseite sehen kann. An dieser Kreuzung gibt es auch Schilder, die die Natur in dieser Umgebung beschreiben, und es fehlt eine Tafel mit einer Karte, die den Ort und mögliche weitere Routen beschreiben würde

Wir sind auch durch einen anderen Weg in diese Gegend gefahren. Beim Überqueren der Brücke an der Grenze gingen wir den gleichen Weg nach links weiter, blieben aber noch einen zusätzlichen Kilometer länger auf ihr als der Weg von den Schleusen. So fuhren wir durch das Dorf namens Vratja Vas und am Schild mit den Kulturdenkmälern - Der Vater der Pannonischen Eichen von der Hauptstraße ab.



53 Schleuse an der Mur

4.7.1 SCHLEUSE





Die Schleuse ist das Hauptobjekt in diesem Teil - die Landmarke. Außerdem ziehen sie aufgrund ihrer Funktion viel Interesse an sich. Zwar können wir sicherlich nicht sagen, dass sie so hoch sind, dass wir sie von Weitem sehen können. Aber sie sind jedoch von der höher gelegenen Hauptstraße und von der anderen Flussseite aus sichtbar. Ebenso stellt die höher gelegene Hauptstraße eine Grenze oder Rand für unseren Raum dar, wie auf der anderen Seite der Fluss Mur. Die entlang der Straße liegenden Gebäude repräsentieren den Bezirk. Der Waldweg hinter den Schleusen führt weiter zum Fluss oder zur Kreuzung mit der Hauptstraße. Hinter den Schleusen mündet der meist von Fischern begangene Fußweg in den Waldweg. Der Fußweg führt entlang der Mauer, die den Fluss von dem Arm trennt, der durch die Schleuse in den Bach oder zurück in den Fluss mündet – ebenfalls ein Treffpunkt.

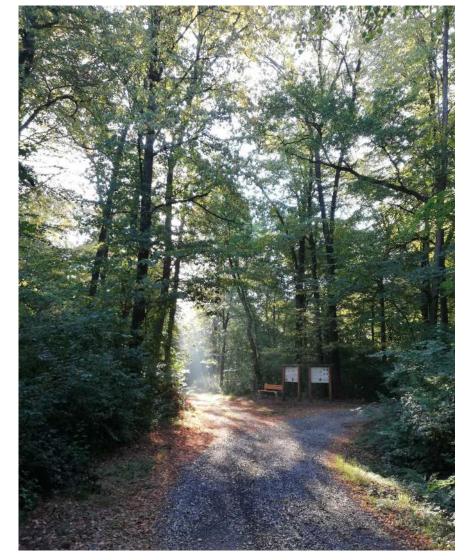
Dann führt der Weg zum Dorf Zgornje Konjišče (auf Deutsch historisch Rosshoff genannt), wo sich ein interessanter Touristenort befindet.

Das Tourismus- und Rekreationszentrum Zg. Konjišče bietet gastgewerbliches Angebot, Angeln in den ehemaligen Kiesgruben, Fußball und Volleyball an. Hier finden wir auch eine mehr als 2500 Jahre alte Eiche, genannt Der Vater der pannonischen Eichen (Oče panonskih hrastov), zerlegt und ausgestellt in einer architektonisch attraktiven Holzkonstruktion und mit einem Strohdach bedeckt. Die Lage ist ein optimaler Ausgangspunkt für zahlreiche Radtouren, aber auch ein Paradies für Fischer. In diesem Zentrum befindet sich das Haus der ehemaligen Wache namens Karavla, umgeben von Teichen und dem Fluss Mur auf der anderen Seite. Außerdem verläuft auch der Radweg genau auf diesem Weg, auf dem einst Soldaten bewacht haben. Am Anfang des Weges zum Hauptgebäude steht auch ein Denkmal zur Erinnerung an die Ereignisse im Bereich Karavla.



4.7.2 KNOTENPUNKT

Die Wege entlang der Mur und der Weg, der von dem engeren Gebiet des ehemaligen Gebäudes der Wache kommt, bilden einen wichtigen Knotenpunkt am Treffpunkt. An dieser Stelle ist es auch möglich, leicht zur Mur abzusteigen, die in diesem Bereich ziemlich steil ist. Entlang der Mur ist jedoch die Landmarke Murturm zu sehen. Der Wald und der Fluss sind wieder ein Element des Rand.



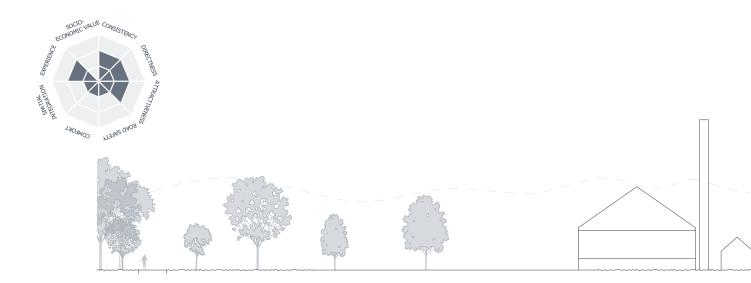
56 Kreuzung, an der deutlich sichtbar ist, dass die Strecke nach Karavla befahren wird

4.7.3 Karavla - das engere Gebiet des ehemaligen Gebäudes der Wache



Als drittes und Ängste bzw. kleinstes – der Mikromaßstab ist das Dorf Zg. Konjišče mit einem Touristen- und Erholungszentrum und dem nahen gelegenen Gebiet des Wachhauses namens Karavla

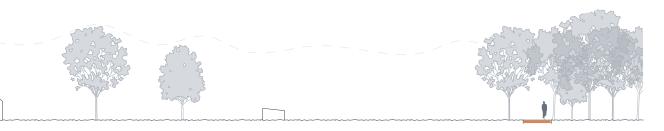
Bereich des ehemaligen Wache Karavla liegt entlang des Flusses Mur auf slowenischer Seite und ist im weiteren Sinne und historisch gesehen das Gebiet der Grenzwache, das illegale Grenzübertritte verhindern sollte. Ansonsten erstreckt sie sich vom Grenzübergang Trate bis zur Hängenden Fahrradbrücke und Črnci. Das Gebiet liegt zwar fast vollständig in der Gemeinde Apače, aber als Zentrum dieses Gebietes können wir jedoch mit der Wachhausanlage im Dorf Zg.Konjišče feststellen.





verlassenen asphaltierten Spielplatz

Das ehemalige Gebäude der Wache hat am Ort Funktion der Landmarke, obwohl er nicht höher als Baumkronen ist (mit Ausnahme des Schornsteins). Aufgrund seiner Lage mitten auf einem offenen Teil des Grundstücks wirkt es souverän. Die Freifläche ist von Wald und im südwestlichen Teil von einem Teich umgeben, die zusammen den Rand darstellen. Das Hauptgebäude bildet zusammen mit den Nebengebäuden und den Wegen am Waldrand einen eigenen Bezirk. Wege am Waldrand, die an vier Stellen durch den Wald führen, bilden zusammen zwei Knotenpunkte. Einer dieser Knotenpunkte befindet sich fast direkt vor dem Hauptgebäude.



DIE BAULICHE GESTALT DES GEBIETS

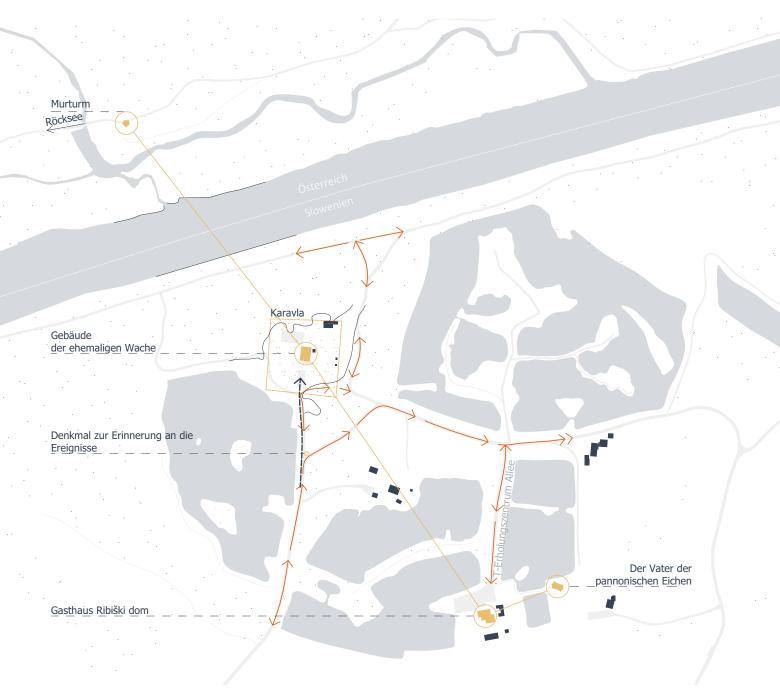
Der Zugang zum Gebiet ist aus zwei Richtungen möglich, sowohl über die Nebenstraße als auch über den Wald-/Radweg entlang der Mur, entweder von Norden oder von Osten.

Der Zugang für Besucher über eine asphaltierte Nebenstraße von der Westseite ermöglicht, wo das Gelände leicht abfällt, einen Blick über einen großen Teil des Geländes. Ab hier führt der Weg fast komplett geradeaus in Richtung des Areals der ehemaligen Wache. So ist das Hauptgebäude der ehemaligen Wache in Fahrtrichtung zu sehen. Allerdings biegt der asphaltierte Weg heute etwa hundert Meter früher am Areal vorbei und umgeht das ehemalige Wachhaus. In der Vergangenheit führte dieser Weg bis zum Hauptgebäude und erst kurz vor dessen Abzweigung nach Osten.

Der Punkt, an dem sich die asphaltierten Straßen treffen, die aus östlicher und westlicher Richtung in das Gebiet führen, kann als die Stelle bezeichnet werden, an der im rechten Winkel die Baumallee beginnt, die zum Gasthaus Ribiški dom führt. Die Verbindung dieser Straßen lässt sich am einfachsten durch die Form des Buchstabens T beschreiben

Das Gebäude des Gasthauses ist in gewisser Weise eine Landmarke, hauptsächlich wegen seiner Lage am Ende der Allee und der Bedeutung der Funktion, die in dem Gebäude untergebracht ist. Die Gebäude könnte man auch als südlichsten Punkt der Linie bezeichnen, die die Gebäude nahezu perfekt mit der ehemaligen Wache – Karavla und Murturm – verbindet. Diese drei Gebäude sind in einer Diagonale angeordnet, die sich von Nordwesten, wo der Murturm steht, nach Südosten, wo das "Ribiški dom" steht, erstreckt. Fast perfekt in der Mitte steht das Hauptgebäude von Karavla. Obwohl diese Objekte in einer geraden Linie und in gleichem Abstand zueinander angeordnet sind, gibt es bestimmte Abgrenzungen zwischen ihnen.

Der Murturm liegt am linken Ufer der Mur und wird somit auch durch die Grenze zwischen den beiden Ländern abgegrenzt. Gleichzeitig gibt es entlang des Flusses auch einen Wald, der die sichtbare Verbindung zwischen den beiden Gebäuden verdeckt. Außerdem ist Karavla auch durch einen Wald und zwei Teiche vom Gasthaus "Ribiški dom" getrennt. Diese Linie könnte auch verlängert und an ihrem südlichsten Punkt rechtwinklig gebrochen werden, wodurch das Objekt hinzugefügt würde, in dem der Stamm des Vaters der Pannonischen Eichen liegt. Aber nicht nur wegen seiner Bedeutung, sondern auch wegen des imposanten, strohgedeckten Holzdaches, das als Wahrzeichen dient



IN VERGANGENHEIT

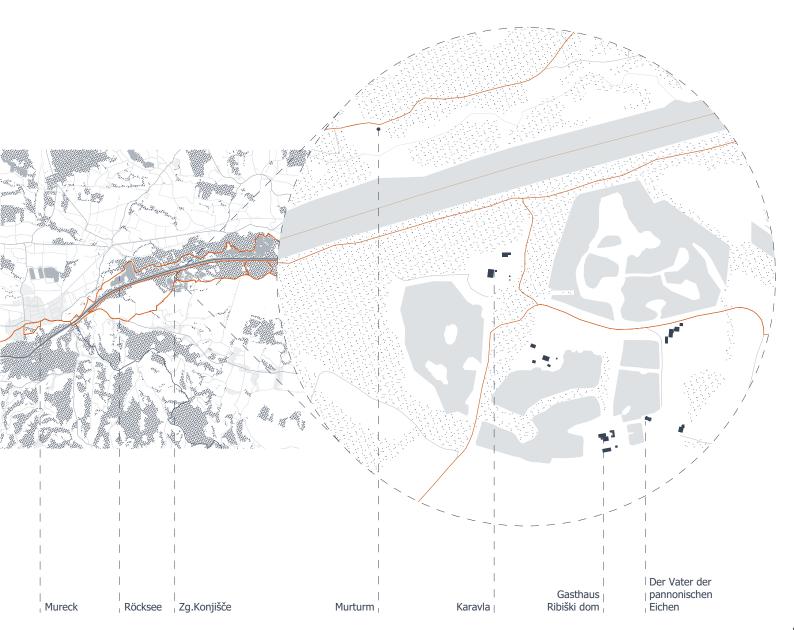
Die erste urkundliche Erwähnung des Dorfes Zg. Konjišče mit dem Vornamen Roßhof stammt aus dem Jahr 1386, davor war die Siedlung bis etwa 1419 Teil des heute zu Österreich gehörenden Dorfes Ratzenau. Die Teilung wurde durch den veränderten Flusslauf der Mur beeinflusst, der durch einen großen Erdrutsch in der Nähe von Mureck auftrat. So entstand Ende des 17. Jahrhunderts ein abgeschnittener Teil dieses Gebietes rechts der Mur als neues Dorf namens Roßhof. Diesen Namen trug das Dorf bis etwa 1918, seitdem heißt das Dorf Zgornje Konjišče.¹¹

Dieser Ort ist auch durch die Tatsache verbunden, dass ganz in der Nähe von Karavla auf der anderen Seite des Flusses Mur der Aussichtsturm Murturm steht. Geschichte von Zg. Konjišče sagt jedoch, dass es hier einst Weiden des Herzogs von Schloss Trate gab, auf denen Pferde von hölzernen Aussichtstürmen aus beobachtet worden sind. Daher der deutsche Name des Dorfes Rosshof

In der Vergangenheit waren von großer Bedeutung auch große Felder. Einst gab es im Dorf auch eine Mühle - Wissiak (Vizjak) Mühle oder auch Sixt Mühle, Neue Hof-Mühle genannt, die zum Mahlen von Getreide mit Hilfe eines Baches diente, der von der Mur gefüllt wurde. Der landwirtschaftliche Betrieb hatte große landwirtschaftliche Felder und neben einer kleinen auch einen großen Viehstall. Diesen Gebäuden und der Bach existieren nicht mehr, es bleibt nur noch ein Gebäude -Der Speicher, der einst der Lagerung von Lebensmitteln diente. Der Speicher wird auch Keller genannt, da er einst an drei Seiten von Erde umgeben war und auf diese Weise die Wärme im Inneren reg-

¹¹ Vgl· Ščap 2018, 11, 24

¹² Vgl. Ščap 2018, 43







HEUTE

Heutzutage ist das Dorf vor allem wegen das Gasthaus Ribiški dom, das ehemalige Wachhaus Karavla, Teiche und ehemalige Kiesgruben bekannt.

In diesem Gebiet hat sich in den letzten Jahrzehnten der Tourismus entwickelt und so ein touristisches Erholungszentrum geschaffen. Neben Essen bietet das Zentrum auch verschiedene Wanderwege, Anbindungen an Radwege, die Möglichkeit in Teichen und in der Mur zu angeln und außerdem Fußball oder Volleyball zu spielen.

In einer architektonisch attraktiven Holzkonstruktion und mit einem Strohdach bedeckt, befindet sich hier der Stamm einer einst mächtigen Eiche. Der Stamm ist mehr als 2500 Jahre alt, genannt Der Vater der pannonischen Eichen (Oče panonskih hrastov).

Im nordwestlichen Teil dieses Zentrums befindet sich das Haus der ehemaligen Wache namens Karavla, umgeben von Teichen und dem Fluss Mur auf der anderen Seite. Das Gebäude befindet sich hier, da es während der Zeit Jugoslawiens als erste Verteidigungslinie für mögliche Angriffe und als Unterbringung für Soldaten diente. Sie überwachten die Grenze entlang der Mur von der Brücke im Trate bis ungefähr dort, wo heute die Hängebrücke im Dorf Črnci steht. Außerdem verläuft auch der Radweg genau auf diesem Weg, auf dem einst Soldaten bewacht haben. Am Anfang des Weges zum Hauptgebäude steht auch ein Denkmal zur Erinnerung an die Ereignisse im Bereich Karavla. Karavla ist seit der Unabhängigkeit Sloweniens im Jahre 1991 weitgehend leer und wird langsam verfallen.

Die Gebäude verfallen langsam oder wurden bereits entfernt, und auch der Asphalt-Sportplatz und der Parkplatz sind fast mit der Natur bewachsen. Ursprünglich war das Gebäude als Schlaf-, Ess- und Büroraum für die Wächter gedacht. Als die Armee das Gebäude und das Gebiet verließ, wurde es eine Zeit lang auch als Flüchtlingsunterkunft genutzt, ein Ort, der für verschiedene Campingausflüge und Veranstaltungen von verschiedenen Organisationen und Vereinen genutzt wird. Allerdings wurden vor allem die Bereiche rund um das Haupt-



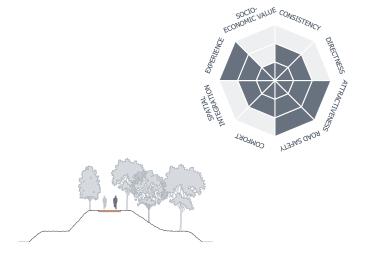
60 Die Pferde grasen nun mehrmals im Jahr entlang der Karavla

gebäude genutzt. Das ist auch heute der Fall, wo Pferde weiden.

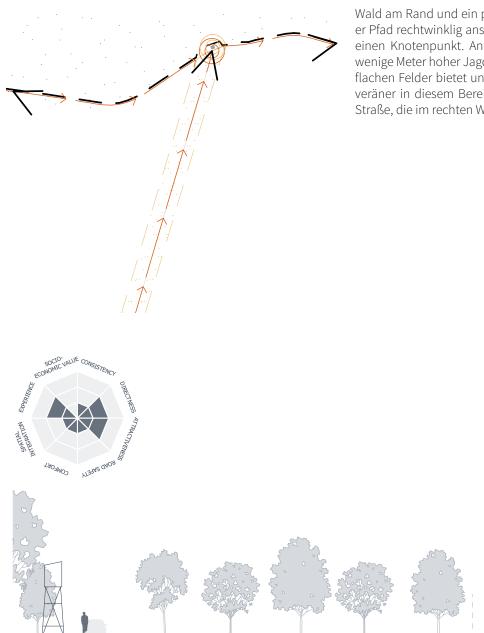
Da es im nordwestlichen Teil dieses Zentrums liegt, weist es darauf hin, dass es eine Verbindung des Zentrums mit der Mur darstellt, die jedoch aufgrund der baufälligen Gebäude und der überwucherten Natur etwas versteckt ist.



59 Erholungszentrum



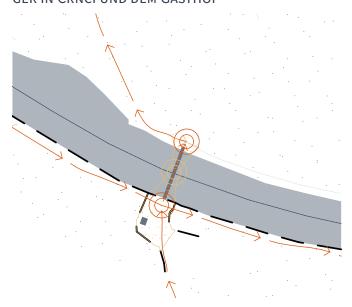
4.7.4 ALLEE



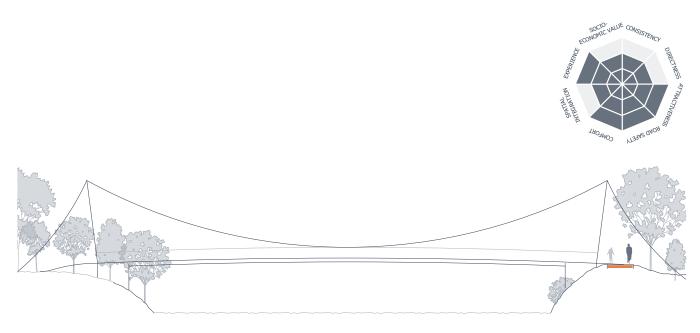
Wald am Rand und ein paralleler Pfad, an den sich ein weiterer Pfad rechtwinklig anschließt. An dieser Kreuzung bilden sie einen Knotenpunkt. An dieser Stelle befindet sich auch ein wenige Meter hoher Jagdturm, der einen schönen Blick auf die flachen Felder bietet und als kleines Wahrzeichen wirkt. Souveräner in diesem Bereich ist die Allee zu beiden Seiten der Straße, die im rechten Winkel in den Waldweg mündet.



4.7.5 HÄNGEBRÜCKE FÜR RADFAHRER UND FUSSGÄNGER IN ČRNCI UND DEM GASTHOF



Die Hängebrücke als Landmark und die Wege direkt vor der Brücke auf der slowenischen Seite des Flusses bilden einen Treffpunkt. An dieser Stelle befindet sich auch der Bezirk in Form eines Kinderspielplatzes und Gasthauses. Den Rand bilden wieder der Wald und der Fluss Mur.



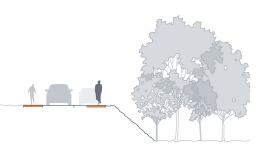


Von Dorf Zgornje Konjišče aus verläuft der Weg zur hängenden Fahrradbrücke in Črnci in zwei Linien direkt neben dem Fluss oder leicht seitlich entlang der Felder. Diese Wege verlaufen weitgehend parallel, mit dem Unterschied, dass der etwas weiter vom Fluss entfernte Weg auch durch Dörfer führt. Nach 4 km erreichen wir dort, wo sich unsere Wege wieder treffen, auf einer Hängebrücke für Radfahrer und Fußgänger in Črnci und dem Gasthof "Bicikl Bar". Hier gibt es auch einige Informationstafeln, ähnlich wie auf der Nachbarseite des Flusses.

Zwei kilometer in Richtung Süden im Ort Črnci steht Zuerst Schloss Freudenau oder auch heute "Meinlov dvorec" (Meinl Burg) nach Julius Meinl benannt. Neben dem verlassenen barocken Schloss sind auch die Mauern zu sehen, hinter denen einst ein französischer Park angelegt war. In der Nähe steht auch Meinlmühle, neben dem Weg und Unmittelbar vor dem dichten besiedelten Teil des Apače-Zentrums befindet sich ein Sport- und Erholungszentrum, in dem es viele Sport- und Kinderspielplätze gibt. Zum ersten Mal finden wir aber auf der slowenischen Seite des Flusses eine Rad-Servicebox.

Auf der Hauptachse von Apače befindet sich eine Landmarke, die Kirche und danach noch das Geschäft "Hiša dobrot Apače", dass auf einer ähnlichen Idee basiert wie das Geschäft in

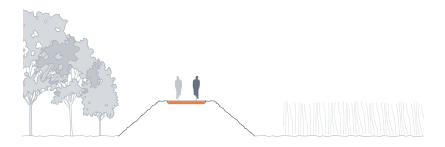






Mureck, wo lokale Produkte verkauft werden. Das Geschäft ist auch mit der Post verbunden, und die Touristeninformation steht Touristen und allen Besuchern zur Verfügung. Da wir zum zweiten Mal den Weg entlang der Mur nicht gewählt haben, mussten wir für ca. 4 km auf der Hauptstraße bleiben und so den Weg mit dem restlichen Verkehr teilen. Bis zum Ende des nächsten Dorfes Lutverci, wo wir vor den Gewächshäusern links am Bach Plitvica entlang abbiegen, der sich im weiteren Verlauf unseres Weges in die Mur mündet. Wir setzten unseren Weg etwas abseits der Mur fort, aber entlang der Böschung, die im Falle einer Überschwemmung die Einwohner schützen würde. Das bedeutet, dass der Weg mit kleinen Steinen oder fast mit Sand gepflastert ist und außerdem von der Umgebung leicht erhöht ist, was dem Radfahrer eine andere Perspektive auf die Umgebung gibt.

Bei der nächsten Gelegenheit sind wir auch den Weg von der Hängebrücke für Radfahrer und Fußgänger in Črnci bis zur Gornja Radgona entlang der Mur gefahren, die fast vollständig eine Fahrt durch die Natur darstellt. Der Weg verläuft die ganze Zeit einige Meter vom Fluss entfernt unter den Baumkronen. Beide Wege treffen sich unter dem Schlossberg in Gornja Radgona und enden am Treppenaufgang zum Schloss bei der Freundschaftsbrücke



Pfad auf dem Hochwasserschutzdamm







Die Freundschaftsbrücke ist nicht nur für Autos und Güter gedacht, sie kann auch von Radfahrern und Fußgängern leicht überquert werden. Bei der Sanierung der Brücke und ihres Umfelds begründeten und trennten sie Fahrspuren für den Straßenverkehr, Radfahrer und Fußgänger und entfernten die Einrichtungen des ehemaligen Zolls.

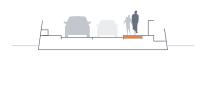
"Das Gestaltungskonzept sieht das Brückentragwerk als Gelenk zwischen den beiden Ufern und zielt darauf ab, die Brücke als Ort der Begegnung zu verstehen und damit ihrer ursprünglichen Bestimmung wieder zuzuführen. Dementsprechend greift der Brückenraum tief in die Stadt hinein und bildet spezifische Stadteingänge. Das Brückenbauwerk selbst weitet sich an mehreren Stellen zu Verweilplätzen auf."13

Gemeinsam renovierten die Städte die Brücke und fügten ein paar Bänke hinzu, auf denen Spaziergänger sitzen und den Fluss und die Natur beobachten können. Auf beiden Seiten der Brücke gibt es Bänke, die ermöglichen, auf der einen Seite der Brücke den Sonnenaufgang und auf der anderen Seite den Sonnenuntergang zu sehen. Auf der Westseite der Brücke sind die Bänke mit Rückenlehnen aus Holz und teilweise Schützen vor Verkehr und vor allem Lärm von der Brücke

Auf diese Weise sind auch slowenische Flussufer fußgängerfreundlich gestaltet. Entlang der Brücke befinden sich terrassierte Bänke bis hin zur Aussichtsplattform mit Bootsanlegestelle, die etwas über dem Fluss Spiegel liegt. Es gibt einen Raum für Spaziergänger und Erholung, wo es viele Kinderspielplätze gibt.

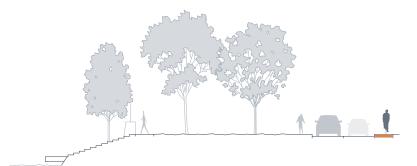
Am Ende (Westseite) der Straße führt eine Treppe mit fast 300 Stufen zur Burg und verbindet damit die einst wichtige Verbindung zwischen der Burg und der Siedlung am Fluss. Gleich neben der Treppe und der Brücke führt ein Weg im Schatten der Bäume nach Westen um den Schlossberg herum bis zum Rad-und Fußgängerweg.

¹³ Vlg. Murbrücke Bad Radkersburg / Gornja Radgona,09.02.2012, https://www. nextroom.at/building.php?id=35128, zugegriffen am 22.04.2022



Freundschaftsbrücke mit Aufenthaltsbereichen





Flussufer Gornja Radgona



5.	SYNTHESE VON ANALYSEERGEBNISSEN

Die Radstrecken führen durch Natur, Städte und Dörfer, oft kreuzen den Weg, den Fluss Mur und auch die Bahn, deswegen ist die Fahrt auf diesem Weg sehr abwechslungsreich und interessant. Die Straße selbst ist größtenteils sehr gut gepflegt und in den Sommermonaten beschattet und zu dem auch die Mur beiträgt, was Radfahren auch in den sehr heißen Monaten ermöglicht.

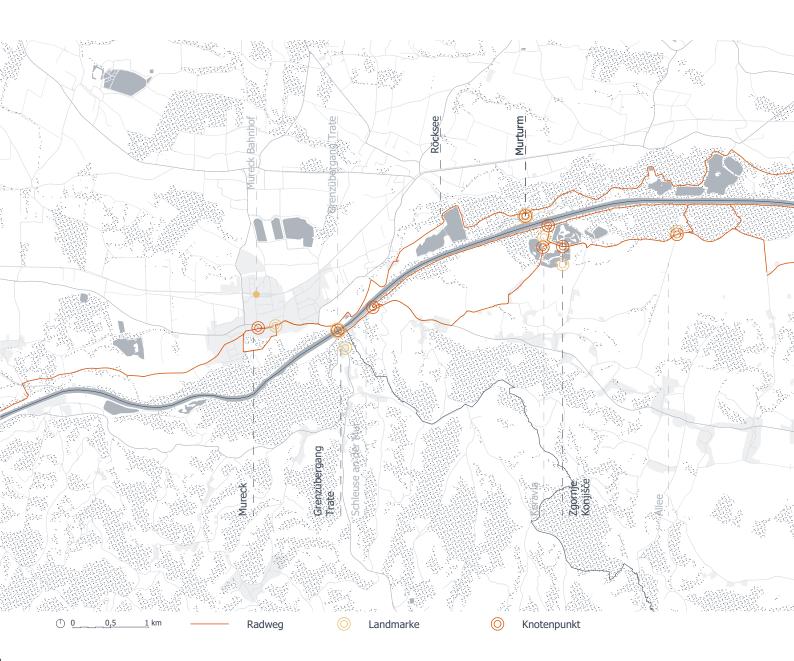
Was die Infrastruktur selbst betrifft, sind die Wege mit Schildern Ausgestattet. Auf diese Weise ist es völlig verständlich, da es eine große Anzahl von Radfahrern und auch mehrere verschiedene Wege gibt. In Richtung Süden gibt es zwar immer weniger Schilder und Markierungen auf dem Boden. Südlich der Stadt Graz nimmt die Beschilderung ab und es zeigt sich vor allem auf der slowenischen Seite ein großes Informationsdefizit. Auf diesem Teil fehlen auch Teile von Fahrradwegen oder Radwege, die vom öffentlichen Verkehr getrennt sind. Während sich die Wege am rechten Ufer der Mur noch immer in einer langen Ausarbeitungsphase befinden, hat dieser Weg viel Entwicklungspotential.

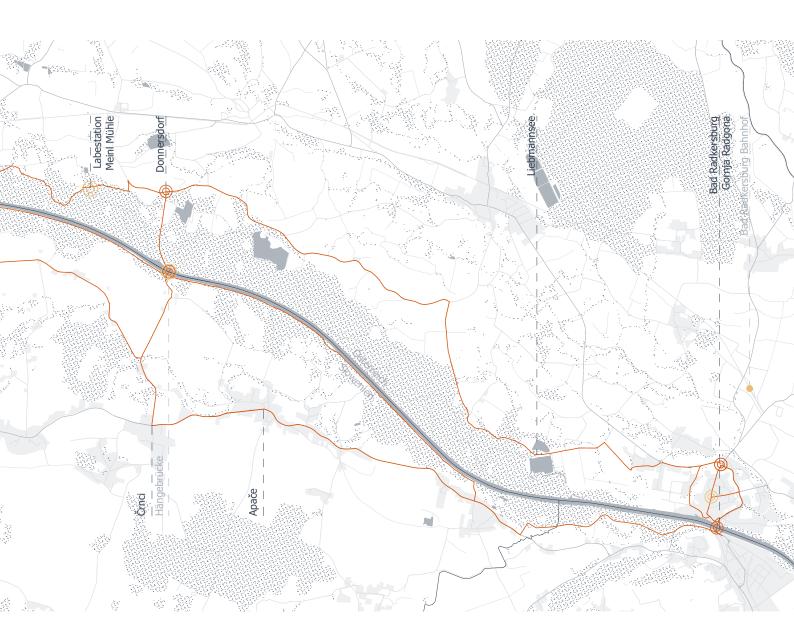
Die restliche Infrastruktur wie Bänke begleiten uns den ganzen Weg, nur sehr selten sind solche mit Überdachung, wo ein Radler bei Regen Zuflucht suchen kann. Meistens befinden sich die größten Attraktionen entlang der Mur direkt neben Wasserkraftwerken. Die Umgebung bzw. die Natur vor dem Kraftwerk sind echte Naturschutzgebiete, in denen viele Tiere leben und in einem Fall bei Gralla-Stausee sogar von der alten Beobachtungsstation aus beobachtet werden können. Informationstafeln über das Kraftwerk und seine Umgebung sind hier jederzeit verfügbar. Das sind auch Orte, an denen Radfahrer anhalten, sich die Sehenswürdigkeiten ansehen, eine kurze Pause einlegen, eine Flasche Wasser füllen und dann weiterfahren. Seltener gibt es jedoch eine Rad-Service-Box zum Reparieren von Fahrrädern. Gleiches gilt für Stellen, an denen es Brücken über den Fluss gibt oder beispielsweise eine Fähre auf der Mur.

An einigen Stellen kreuzt die Bahnlinie den Radweg, an einigen Stellen verlaufen diese beiden Wege komplett parallel zueinander. Aus diesem Grund finden wir auch Bahnhöfe direkt neben dem Radweg. Wir haben also einige Möglichkeiten, vom Fahrrad abzusteigen und in den Zug zu steigen und entweder nach Hause zu fahren oder unsere Reise woanders fortzusetzen. Dasselbe gilt für Parkplätze, von wo aus wir mit dem Fahrrad weiterfahren können, aber diese Methode ist nicht so sehr nachhaltig. Falls wir aber länger unterwegs sind und übernachten müssen, finden wir eine Unterkunft sehr schnell, denn es gibt einige davon, die auch speziell für Radfahrer gedacht sind. Dasselbe gilt für Lebensmittel, da uns die Anbieter mit Schildern am Wegesrand auf ihr Angebot einladen. Es gibt auch einige besondere Orte, an denen wir Getränke und Leckereien entweder am Automaten oder an der Bar selbst servieren.

Alle paar Kilometer gibt es auch eine Stadt oder ein größeres Dorf, was man in den meisten Fällen schon von Weitem sieht. Entweder wegen der Burg auf dem Hügel, der Kirche oder dem Turm, die schon viel früher zu sehen sind. Auf diese Weise weisen diese Markierungen dem Radfahrer schon von Weitem den Weg und kommunizieren auf diese Weise mit ihnen.

In der Umgebung der Stadt Graz gibt es sowohl entlang als auch auf dem Fluss viele Möglichkeiten zur Erholung und Sport zu treiben, in Parks mit Stränden oder an Picknickplätzen. Etwas tiefer entlang des Flusses können wir sagen, dass Sport-, Erholungs- und touristische Funktionen entlang von Seen kombiniert werden, die entweder direkt neben dem Fluss oder etwas entfernt liegen. An diesen Orten am Radweg vorbei, finden wir Seen oder sogar Schwimmbäder, in denen wir schwimmen können, gastgewerbliches Angebot, Unterkunftsmöglichkeiten (Zelte und / oder Campingplätze), Angeln und Besichtigungen angeboten werden. Solche Orte sind Augarten, Auwiesen, Leibnitz und Kaindorf, Mureck, Röcksee, Zg. Konjišče, Liebmannsee, Bad Radkersburg.





Mit der Hilfe von Analyse nach der Fünf-Elemente-Theorie von Kevin Lynch und die Analyse mit Querschnitten auf bestimmten Abschnitten des Weges und zusätzlich mit der Analyse anhand der acht Segmente des Gestaltungsprinzips versucht die Vor- und Nachteile oder Mängeln des Radweges zu finden.

Da der Teil der Radstrecke auf slowenischer Seite etwas weniger entwickelt ist, haben wir auch diese Parameter von Gestaltungsprinzipien miteinander verglichen. Dies betrifft vor allem den Abschnitt zwischen Mureck und Bad Radkersburg, bzw. Gornja Radgona.

Während die Wege auf der österreichischen Seite markiert und logisch verbunden sind und außerdem sind die Umwege auf Minimum reduziert, gilt dies aber nicht für die Strecken auf der slowenisch-südlichen Seite. Dort sind die Wege nicht verbunden und auch nicht vollständig markiert. Die Strecken sind nicht direkt und schnell, sondern sind sie für Radfahrer körperlich anstrengend.

Die Strecken auf beiden Seiten des Flusses sind in Segment Attraktivität durchaus vergleichbar. Die Wege führen durch Dörfer und unberührte Natur, die meisten auch in Flussnähe. Da der nördliche Weg jedoch durch weniger bewachsene Landschaften führt, haben die Radfahrer einen breiteren und längeren Blick auf die Strecke.

Auch im Hinblick auf den soziale und wirtschaftlichen Mehrwert ist der Nord-Radweg im Vorteil. In Röcksee befindet sich ein Gasthof, Camping- und Sportplatz, etwas weiter steht der Murturm, Park und Ride befindet sich im Dorf Donnersdorf und vor der Stadt Bad Radkersburg liegt Badeteich Liebmannsee. Auf der anderen Seite des Flusses findet man diesen Wert nur im Dorf Zg. Konjišče, wo sich das Erholungszentrum befindet, und neben der Brücke in Črnci und Apače mit einem Gasthof Angebot.

Die Wege am linken Ufer der Mur sind zum Radfahren angepasst, mit individuellen Rastplätzen und gut markiert. Sie sind gepflastert mit Asphalt oder Stein, die für Radfahrer geeignet sind. Auch für die Sehenswürdigkeiten entlang des Weges ist bestens gesorgt. Während sich die Wege am rechten Ufer der Mur noch immer in einer langen Ausarbeitungsphase befinden, hat dieser Weg viel Entwicklungspotenzial. Vor allem mit dem Zentrum im Dorf Zg. Konjišče, das bei Radfahrern bereits sehr beliebt ist.

Als Radfahrer wird man aber oft in den Hintergrund gedrängt. Die Mängel werden besonders sichtbar, wenn sich die Fahrradwege enden, ohne Warnungen, ohne Schilder, die den Radfahrern sagen würden, wie sie den Weg fortsetzen sollen. Radfahrer sind einfach gezwungen, die Fahrt mit dem restlichen Verkehr fortzusetzen. Glücklicherweise verlaufen bestimmte Radwege auf landwirtschaftlich genutzten Wege und so bekommen die Straßen eine zusätzliche Funktion und sind für Radfahrer sicherer

Teilweise gibt es auf mehreren Kilometern keine Fahrradreparaturmöglichkeiten und gleichzeitig gibt es auf diesen Abschnitten keinen Anschluss an den öffentlichen Verkehr, der eine Fahrradmitnahme ermöglichen würde. Vor allem im Bereich des Tourismus- und Erholungszentrums Zg.Konjišče können die Einheimischen berichten, dass jedes Jahr zahlreiche Radfahrer um Hilfe bei der Reparatur ihrer Fahrräder oder zumindest um Hilfe bei einer Reifenpanne bitten.

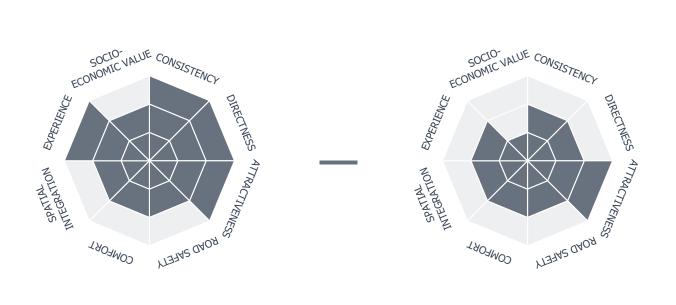
Außerdem, wenn Radfahrer auf einer langen Reise sind, müssen sie Unterkünfte finden, aber diese sind sehr selten und oft von "verbleibenden" Touristen belegt. Andererseits sind bis auf wenige Ausnahmen diese Unterkünfte auch nicht für Radfahrer geeignet.

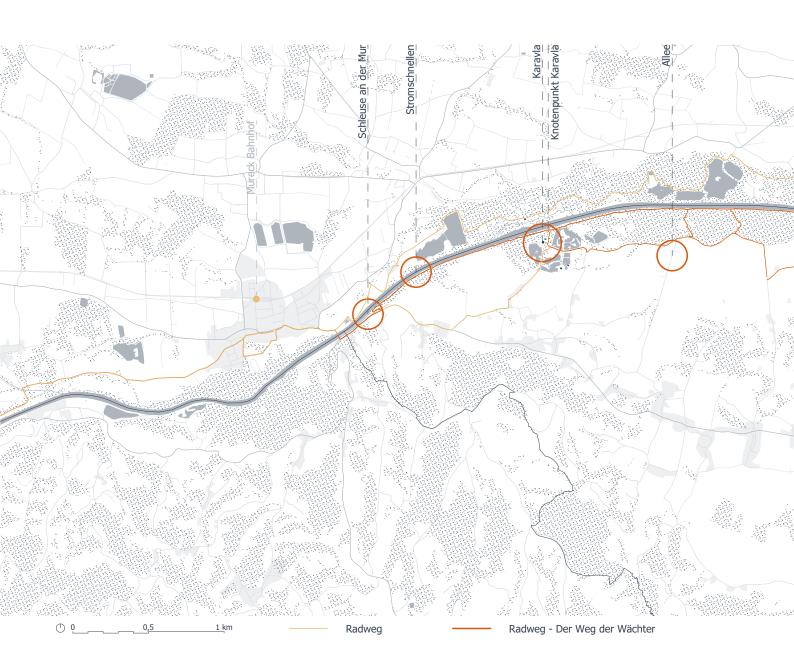
Abschließend kann man aber sagen, dass beide Wege Dörfer, Siedlungen und Städte verbinden, führen durch sie hindurch und schaffen Verbindungen zwischen Menschen.

• VERGLEICH DIE BEIDEN STRECKEN

NÖRDLICHER TEIL _ MURECK - BAD RADKERSBURG

SÜDLICHER TEIL _ TRATE - GORNJA RADGONA







6. VORSCHLAG

Das Gebiet soll zu einer Erlebniswelt für alle Radfahrer und andere Besucher sein. Dadurch sollen ein homogen vernetzter Weg und interessante Schnittstellen im Sinne von Radverkehr Infrastruktur (Neue Verbundene Wege, Serviceplätze, Rastplätze) errichtet werden.

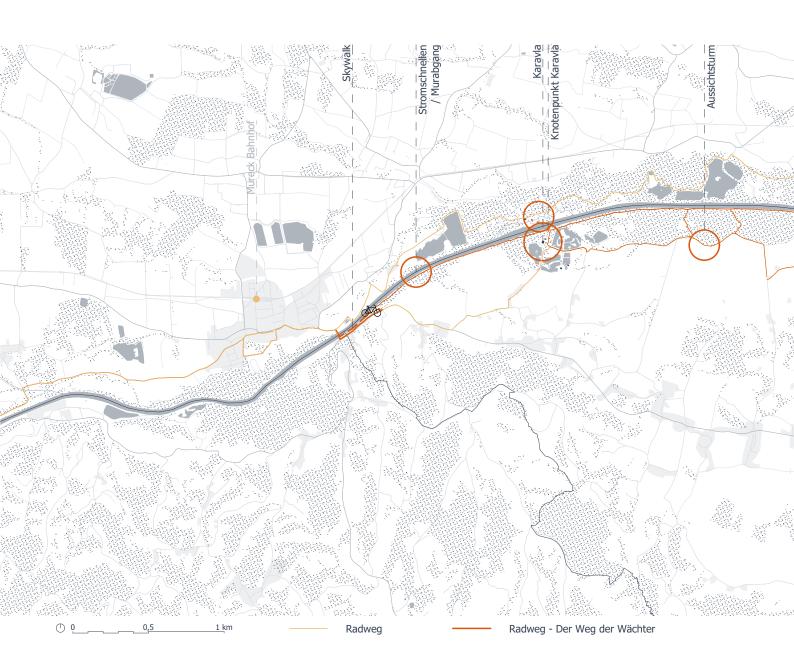
Da der Radweg in diesem Teil jedoch vollständig entlang der Mur verläuft, wäre es sinnvoll, den Weg in einigen Abschnitten vom Fluss wegzufahren und räumliche Eingriffe vorzunehmen, um das Rad Fahrerlebnis zu bereichern und den Raum aufzuwerten. Geeignet wäre zum Beispiel ein Weg vom Fluss durch den Wald bis zur Allee zwischen den Feldern, wo es auch das ganze Jahr über viele Bienenstöcke gibt und der Blick aufgrund der flachen Lage weit herum reicht. Vor allem, wenn die Intervention einen Blick aus einer höheren Perspektive ermöglichen würde.

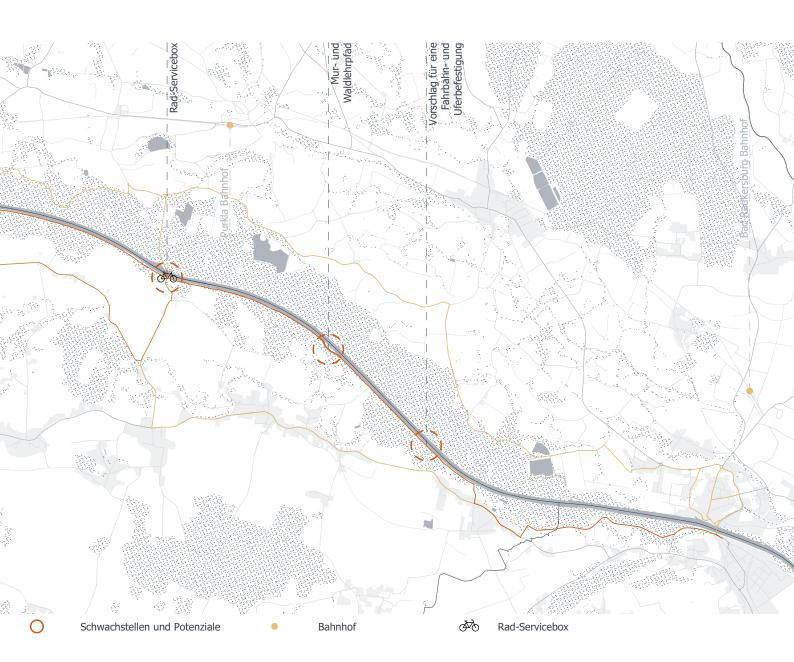
Der fehlende Teil des Radwegs am Anfang des Gebiets am Grenzübergang Trate könnte durch einen Skywalk-ähnlichen Weg ersetzt werden. Die Skywalk würde sowohl Radfahrern als auch Fußgängern dienen, die ebenso wie die Radfahrer nicht genügend Platz auf der Hauptstraße haben. Der Weg würde zu dieser Rad- und Fußgängerbrücke in der Nähe der bestehenden Brücke abzweigen. Diese würde an der Betonmauer befestigt, die den Fluss vom Kanal bis zu den Schleusen trennt, die aufgrund ihrer Funktion auch im Falle einer Pause sehr interessant sind.

Das Karavla Gebäude und das dazugehörige Grundstück sollen als Erholungsort für Radfahrer genutzt werden. Entweder als einen Zwischenstopp oder als Ausgangspunkt für Radtouren. Neben den Unterkünften hätten die Radfahrer auch Zugang zu Holzbädern, zum Ausruhen und Lesen in einem separaten Bereich. Das Zentrum selbst würde auch einen Fahrradwaschund -verleihservice, Ladestationen für Elektrofahrräder und ein Café anbieten. Das Ganzes könnte es mit einem Reisebüro verbunden werden.

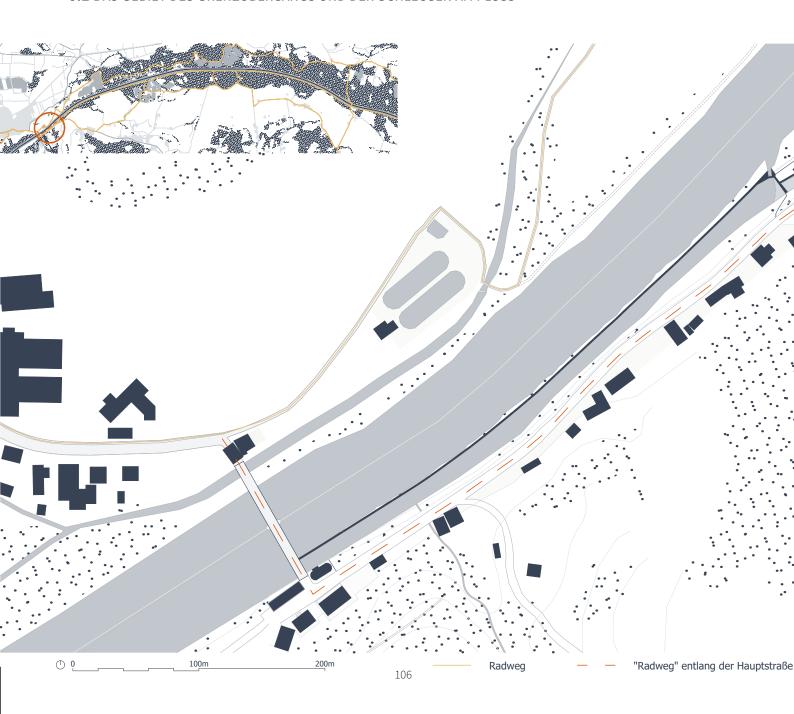
Es wäre auch sinnvoll, Karavla mit Murturm und damit auch mit dem nahe gelegenen Röcksee auf der anderen Seite der Mur zu verbinden. In der Anfangsphase als Steg oder Plattform in Flussnähe. Eine weitere Vision ist, dass diese Verbindung eine Brücke vorstellt. Bau einer Brücke, die das Flussufer so weit wie möglich intakt lässt. Was keine Brücke, sondern ein Skywalk für Radfahrer und Fußgänger bedeuten würde. Andererseits könnte die Karavla auch sinnvoller mit den sie umgebenden Teichen verbunden werden.

Um sicherzustellen, dass sich alle Gebäude so gut wie möglich in ihre Umgebung einfügen, wäre es sinnvoll, für ihre Errichtung lokale Materialien zu verwenden. Auf diese Weise wird eine solche Architektur den Bedürfnissen des lokalen Klimas gerecht. Die Formen selbst könnten also aus der Umgebung abgeleitet werden.





6.1 DAS GEBIET DES GRENZÜBERGANGS UND DER SCHLEUSEN AM FLUSS





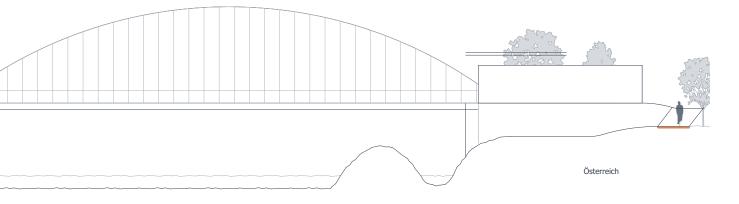
Beim Grenzübergang Mureck/Trate führt der Weg auf österreichischer Seite weiter in östlicher Richtung, endet aber in Richtung Slowenien. Radfahrer müssen sich ab diesem Punkt die Straße mit dem Hauptverkehr teilen. Auch Radfahrer müssen diese Strecke kennen, da sie nicht markiert ist und auch keine gesonderten Fahrspuren für Radfahrer hat. Was darauf hindeutet, dass der Weg für Radfahrer nicht sicher ist, und wir können die Route auch in Bezug auf den Komfort nicht gut bewerten. Infolgedessen können wir nicht von einem angenehmen Gefühl und einer Art positiver Erfahrung sprechen. Der Weg kann nicht als Weg bezeichnet werden, den Radfahrer genießen würden, obwohl der Weg über eine Brücke die Mur überquert und sich der Blick flussaufwärts und flussabwärts und durch die Stahlkonstruktion der Brücke auf die Burg Trate öffnet

Wie bereits erwähnt, gibt es in diesem Bereich eine interessante Stahlbrücke über den Fluss, von der aus Sie nicht nur den Fluss und das Flussufer sehen können, sondern auch die Aussicht auf die Schloss Trate, die neben der Brücke auf dem Hügel steht.

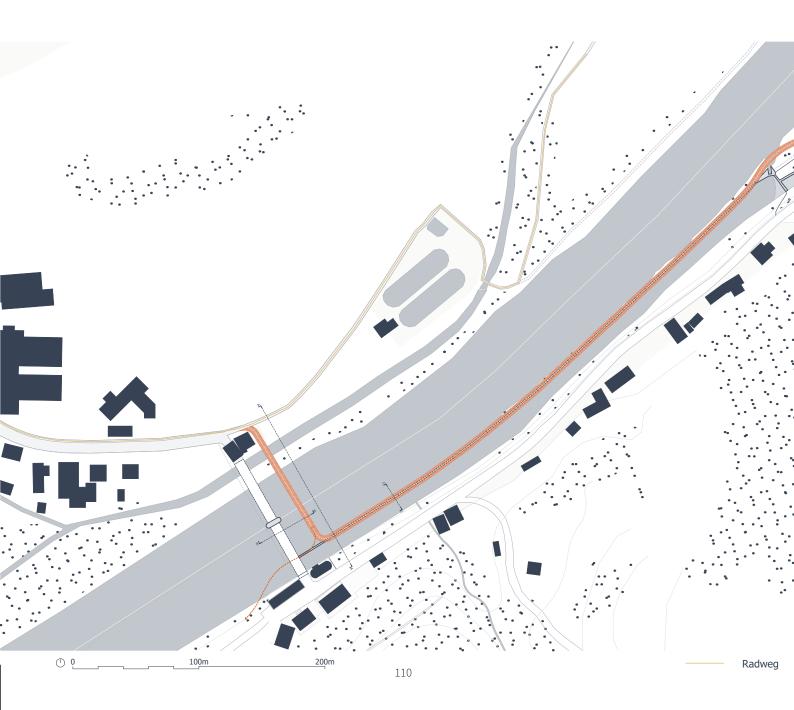
Der Blick von der Brücke auf den Fluss zeigt eine weitere interessante Besonderheit: eine fast einen halben Kilometer lange Mauer im Flussbett, die bis zu den Schleusen auf der anderen Seite führt. Der durch die Mauer abgetrennte Teil des Flusses wird auch als Kanal bezeichnet, aus dem das Wasser durch Schleusen in das Bachbett floss, das sich dann durch die Dörfer vom Fluss weg schlängelt.

Dieser Bereich bietet mit diesen Elementen auch viel Potenzial für die weitere Entwicklung.





• SCHLEUSE NEU

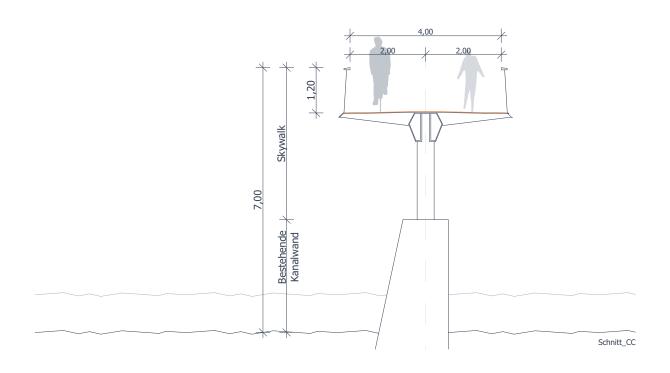




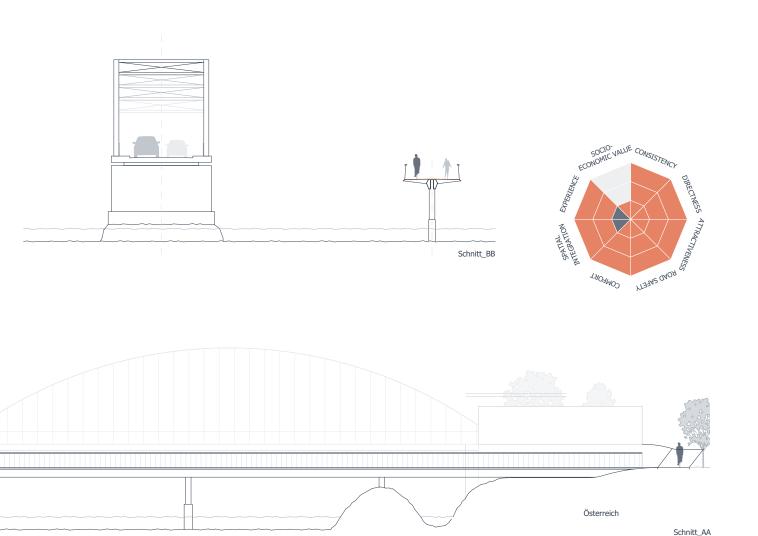
Um die Wege von A nach B zu verbinden und damit auch die Sicherheit von Radfahrern zu verbessern. Dadurch wird auch die Fahrt angenehmer und die Radfahrer können einen weiteren Blick genießen. Je weniger werden Radfahrer angehalten, desto höherer komfortable – angenehmerer Fahrt. Je weniger Umwege, desto direkter und schneller die Fahrt. Der Bau der fehlenden Teile des Weges würde auch einen Wert in Form einer Alternative zu anderen Verkehrsmitteln bringen. Vor allem, weil viele Slowenen aus der Umgebung in Österreich arbeiten, würde dieser Radweg das Radfahren zur Arbeit fördern. Die neue Gestaltung würde sich nicht nur positiv auf die ästhetische Qualität des Bereichs auswirken, sondern auch die Wiederverwendung vorhandener Elemente würde auch einen zusätzlichen Wert schaffen

Die Brücke über den Fluss würde von Fußgängern und Radfahrern entlastet, und die bestehende Mauer zwischen Fluss und Kanal hätte eine zusätzliche Funktion, da eine Skywalk - Rad- und Fußgängerbrücke daran angebaut würde. So greift der Skywalk weniger in die Umwelt ein, da er auf kleineren Säulen steht, die in diesem Fall sogar an einer bestehenden Mauer befestigt sind, und keine riesigen Fundamente im Fluss selbst und an beiden Ufern des Flusses benötigt werden.

Radfahrer können so schnell und sicher durch das Gebiet fahren und dabei eine einzigartige und aufregende Aussicht erleben



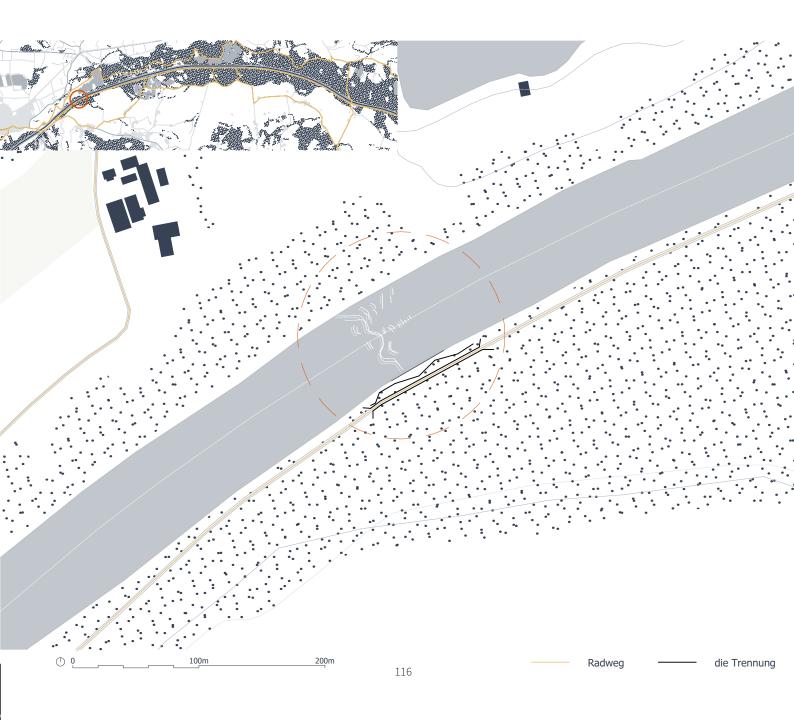








6.2 STROMSCHNELLEN

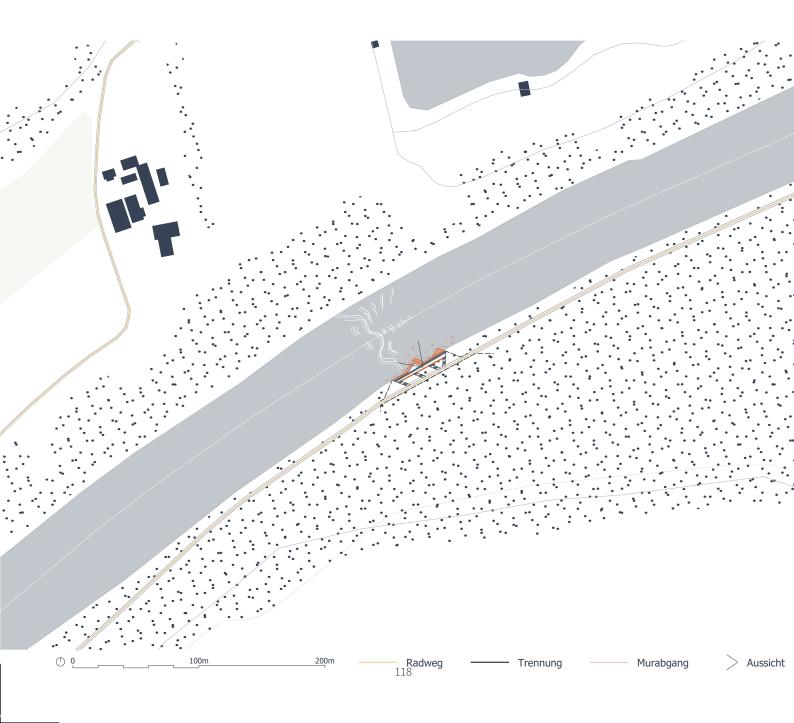


Weniger als einen Kilometer von den Schleusen in Richtung des Flusslaufs entfernt, taucht am Fluss ein Naturphänomen auf - Stromschnellen. Für Radfahrer oder Fußgänger ist es jedoch schwierig einen Ort zu finden, an dem sie dieses Phänomen beobachten können, da der Raum zwischen dem Fluss und dem Weg stark von der Natur überwuchert ist.





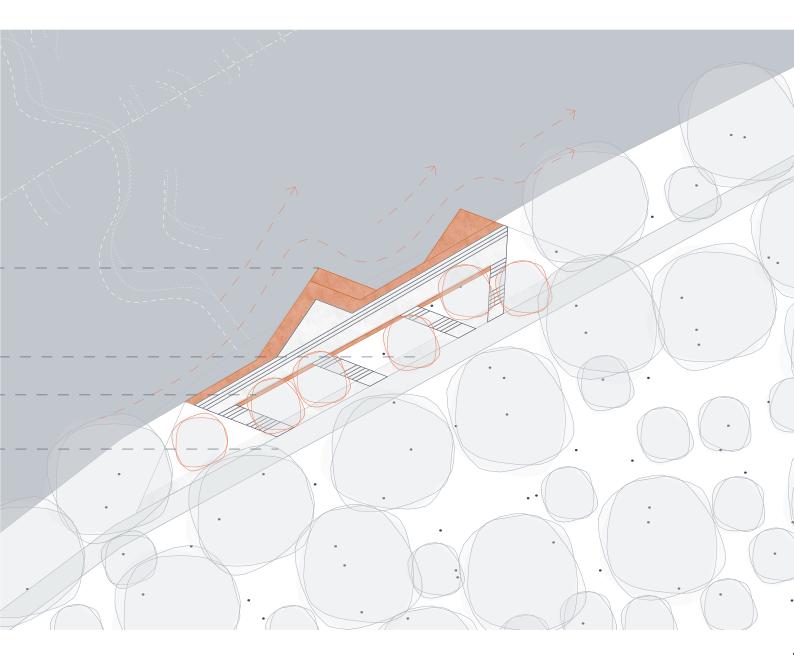
STROMSCHNELLEN - MURABGANG



Damit die Passanten dieses Phänomen am Fluss leichter wahrnehmen und sogar anhalten und beobachten können, sollte die Vegetation entlang des Flusses entfernt werden. Dies würde den Blick auf den Fluss und das Phänomen freigeben und einen Ort schaffen, an dem Radfahrer ihre Räder abstellen, sich hinsetzen und die Stromschnellen beobachten können. Ein terrassenförmiges Flussufer mit Bänken und einer Plattform oder einem Steg über den Stromschnellen würde ebenfalls einen Mehrwert darstellen.



<u>K</u> an <u>u-</u> An <u>legesteg</u>
Stellplätze für Fahrräder Sitzbänke
<u>F</u> ah <u>rra</u> dweg

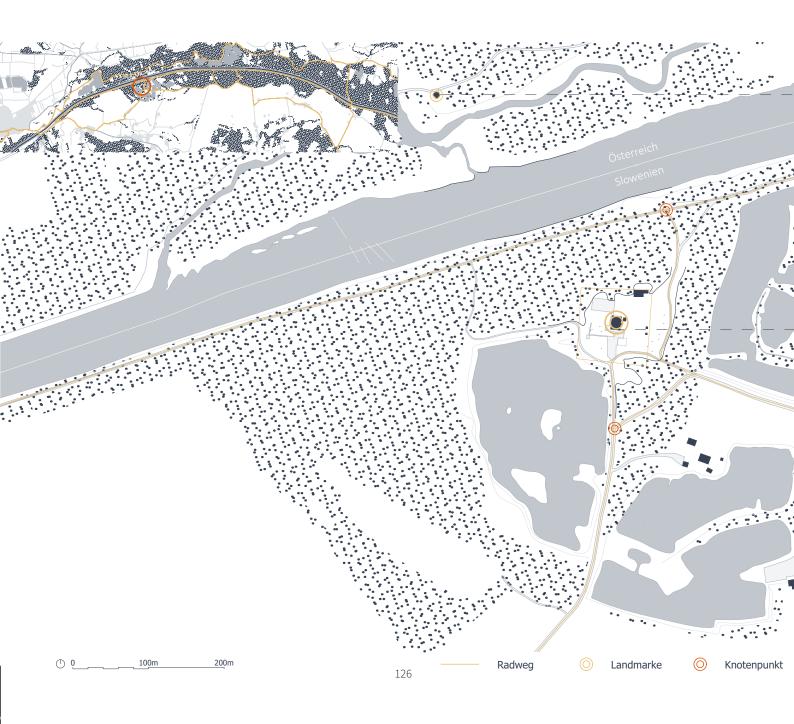






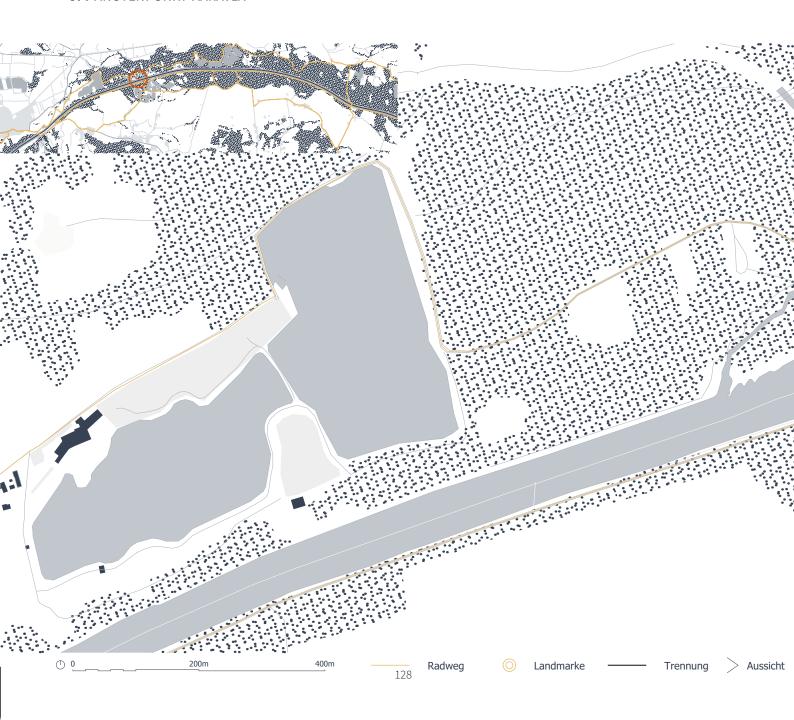
5 stromschnellen auf der Mu

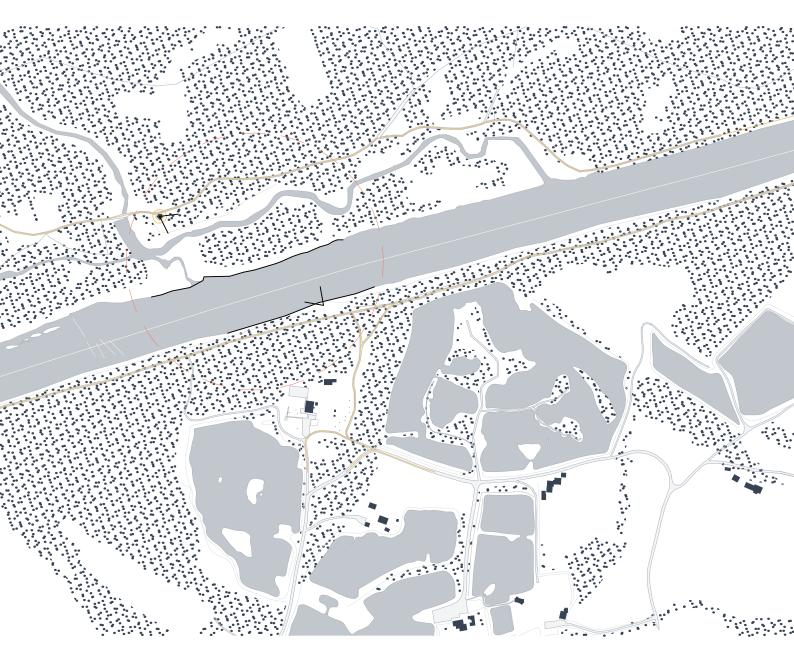
6.3 KARAVLA - DAS ENGERE GEBIET DES EHEMALIGEN GEBÄUDES DER WACHE

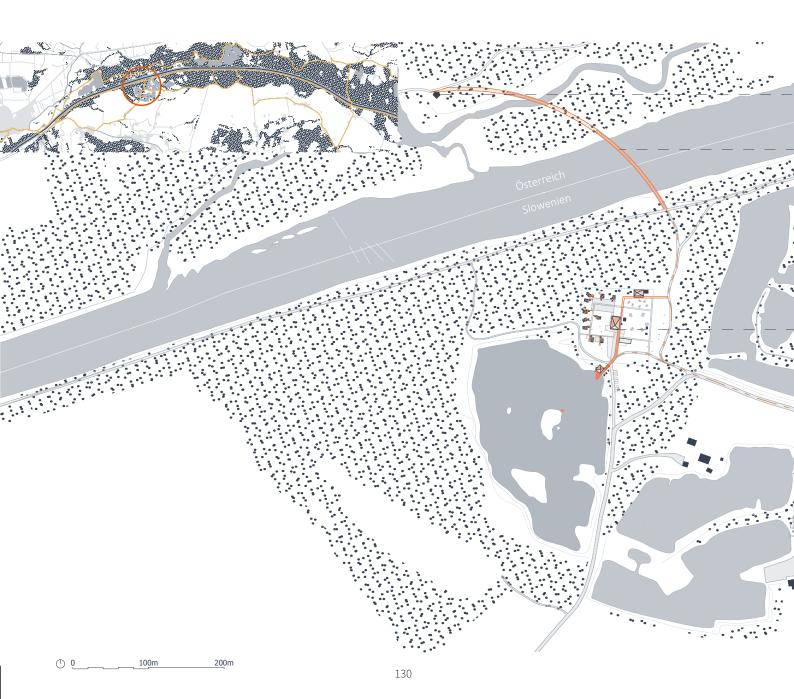




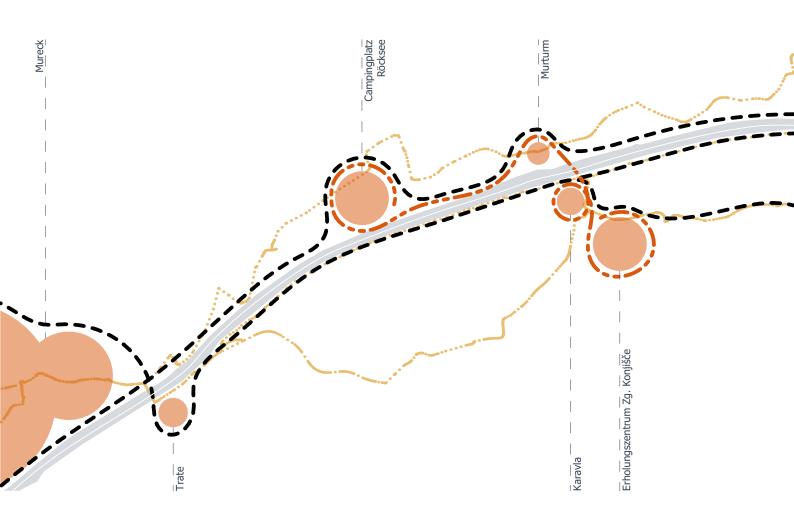
6.4 KNOTENPUNKT KARAVLA











In einer Entfernung von zweieinhalb Kilometern von den Schleusen in Flussrichtung eröffnet sich auf der linken Uferseite ein Blick auf den Fluss. Auf der anderen Flussseite, etwa fünfzig Meter vom Flussufer entfernt, steht der Aussichtsturm Murturm.

An dieser Stelle können wir über ein natürlich geformtes Ufer zum Fluss hinuntergehen. Gleichzeitig ist dies der Punkt - Knotenpunkt, an dem sich der Wald Radweg kreuzt, wo wir am Fluss entlang weiterfahren oder vom Fluss weg zur Karavla und weiter zum Tourismus- und Erholungszentrum Zg. Konjišče abbiegen können.

Mit dem Campingplatz Röcksee auf der linken Seite des Flusses und dem Murturm direkt am Fluss, sowie Karavla und dem Tourismus- und Erholungszentrum Zg. Konjišče auf der rechten Seite, fehlt nur noch eine Verbindung, die diese Attraktionen für Radfahrer ein wenig näher zusammenbringt und miteinander verbindet. Obwohl die Mur die beiden Gebiete trennt, verbindet der Murturm-Aussichtsturm sie in gewisser Weise miteinander.

Auf dieser langen Strecke von Graz aus haben wir jedoch festgestellt, dass es viele Brücken gibt, die die beiden Ufer verbinden, und es wäre sinnvoll, an dieser Stelle eine neue Verbindung zu schaffen, die die beiden Gebiete in vielerlei Hinsicht verbessern würde.



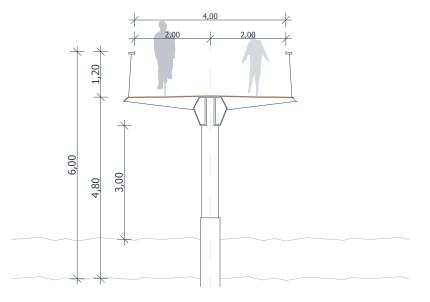


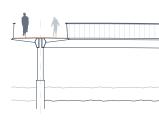


66 Blick über den Fluss in Richtung Murturm







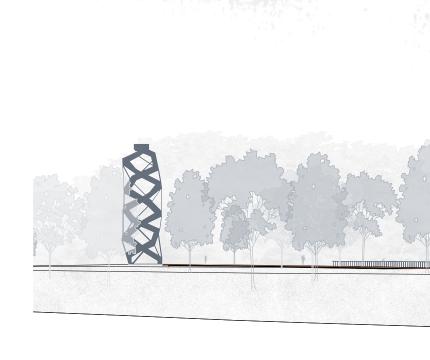


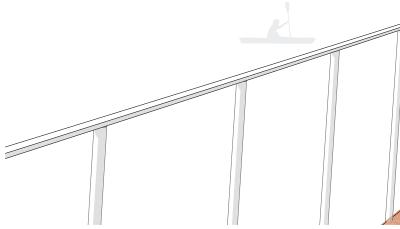
Mit der direkten Verbindung dieser beiden touristischen Orte wird ein gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Mehrwert geschaffen. Unter dem Gesichtspunkt der Kohäsion ist diese Verbindung logisch und sehr direkt. Umwege werden dadurch auf ein Minimum reduziert. Auch die Besucher selbst werden den Weg und die Aussicht genießen.

Gestalterisch wäre es sinnvoll, ein ähnliches Gestaltungselement – Skywalk zu verwenden wie bei den Schleusen. Mit dem Unterschied, dass sich hier der Skywalk, der Murturm und der Knotenpunkt bei Karavla bogenförmig verbinden und sich so an die Umgebung anpassen würden.











6.5 KARAVLA

Wenn wir uns an der zuvor erwähnten Stelle – Knotenpunkt, vom Fluss abwenden, öffnet sich nach nur wenigen hundert Metern das Areal des Wachhauses – Karavla. Neben dem Hauptgebäude befinden sich Nebengebäude, ein hoher Schornstein und ein verlassener Basketballplatz aus Asphalt. Diese offene Fläche ist von einem Wald umgeben, und an zwei Seiten dieses Randes verläuft eine Schotterstraße. Im südwestlichen Teil grenzt es auch an einen Teich, der durch Kiesabbau entstanden ist. Die Haupt- und Nebengebäude sowie der Spielplatz und der Parkplatz sind jetzt leer und werden langsam von der Natur übernommen.

Aufgrund seiner Lage neben der Mur und im nordwestlichen Teil des Erholungscenters stellt das Grundstück bzw. der Standort ein großes Potenzial dar.

Nebengebaude	_
Sportplatz	
Hauptgebaude	
Nebengebäude	
Der Standort des abgerissenen Gebäudes	
Parkplatz	





67 Verlassener asphaltierter Spielplatz u Nebengebäude im Hintergrund



Wenn Radfahrer auf einer langen Reise sind, müssen sie Unterkünfte finden, aber diese sind sehr selten und oft von "verbleibenden" Touristen belegt. Andererseits sind bis auf wenige Ausnahmen diese Unterkünfte auch nicht für Radfahrer geeignet.

Was muss ein Fahrradhotel / Übernachtungsort mindestens bieten?

Zwingend erforderlich ist, dass die Einrichtungen eine Reihe von Mindestanforderungen erfüllen, nämlich: Fahrradaufbewahrung, eine Werkstatt mit Werkzeugen und Ersatzteilen sowie Reinigungsmöglichkeiten, damit die Gäste ihre Fahrräder tun können. Darüber hinaus müssen auch Informationen über die Weiterfahrt in der näheren Umgebung bereitgestellt werden.

Nach einer anstrengenden Fahrt wollen Radfahrer etwas, das ihnen hilft, sich auszuruhen und zu regenerieren. Ähnliche Hotels für Radfahrer haben spezielle Nachmittags-Mahlzeiten für Radfahrer. und verfügen über Spa-Einrichtungen. Einige haben nur eine Sauna / ein Dampfbad, andere haben Innenpools, Sportmassagen, Fitnessstudios und sogar Eisbäder. Alles, was Radfahrer brauchen, um die Beine für eine weitere Fahrt am nächsten Tag vorzubereiten.

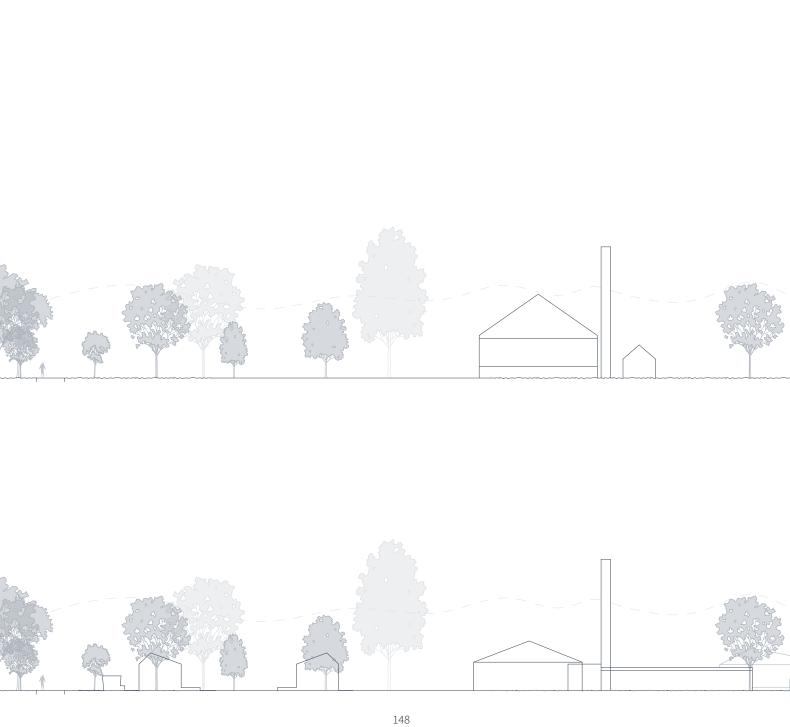
Zu den Kriterien, die Hotels und/oder Unterkünfte gemäß dem Kriterium des Adventure Cycling Association erfüllen müssen, gehören:

- Gäste sind herzlich eingeladen, nur für eine Nacht zu bleiben
- Fahrräder sind sicher verstaut
- Fähigkeit, nasse Kleidung und Ausrüstung zu trocknen
- Für einfache Fahrradreparaturen stehen die wichtigsten Werkzeuge zur Verfügung
- Bei größeren Pannen steht Ihnen eine Werkstatt in Ihrer Nähe zur Verfügung.
- Informationsmaterial wie regionale Radwege und Fahrpläne für Bus und Bahn stehen zur Verfügung, um mehr über attraktive Ausflüge in der Umgebung zu erfahren.
- Ein Frühstück am Morgen

Darüber hinaus müssen Hotels und B&Bs mindestens zwei der folgenden Angebote anbieten:

- Informationen zur Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- Shuttleservice zu und von Reisezielen für Radfahrer
- Qualitativ hochwertige Fahrräder zu mieten
- Fahrrad Tagesausflüge
- Gepäcktransfer von der letzten und/oder zur nächsten Unterkunft
- Übernachtungen
- Wichtige Ersatzteile
- Informationen zur nächsten Unterkunft
- Lunchpakete
- Gästebuch für Radfahrer 14

¹⁴ Vlg. Adventure Cycling Association, https://www.adventurecycling.org/resourc-es/blog/hospitality-for-cyclists-programs-we-can-learn-from/, 21.12.2022











Ein Ort, an dem Radfahrer anhalten, sich ausruhen, essen oder ihr Fahrrad im Falle einer Panne reparieren und dann ihre Fahrt fortsetzen können. Gleichzeitig kann es auch Ausgangspunkt für eine Radtour sein.

Für diejenigen, die hier ihre Reise beginnen würden, gäbe es ein paar mit Rasengittersteinen befestigte Parkplätze. Neben dem Teich würde es ein Tourismusbüro geben, mit einem Steg als Start- und Endpunkt für kleine Boote und SUPs rund um den Teich

An der Stelle des bestehenden Hauptgebäudes wurde ein fast gleich großer Neubau stehen, mit dem Unterschied zum Bestand, dass es von der Höhe des umgebenden Geländes aus erschlossen wäre. In dieser Einrichtung würde eine Fahrradwerkstatt betrieben. Ein kleinerer Teil würde auch dem Verkauf einzelner Fahrradteile gewidmet sein.

Neben dem Hauptgebäude, fast an gleicher Stelle, wo bis 2013 das Nebengebäude stand, sollte ein überdachter Fahrradabstellplatz mit einem extensiv begrünten Dach entstehen. Hier konnten Besucher ihre Fahrräder sicher und überdacht abschließen, auch Mieträder wurden hier gelagert. Eine zusätzliche Funktion wären Ladestationen für Elektrofahrräder sowie ein Platz zum Waschen und Reinigen von Fahrrädern außerhalb des Gebäudes auf festem Untergrund.

Im nordwestlichen Teil, zwischen dem aufgelassenen asphaltierten Basketballplatz und dem Waldrand, entstehen kleine Holzhäuser mit Schlafplätzen für zwei Personen, eine Toilette und eine Dusche. Vor dem Eingang gibt es eine Plattform und Abstellmöglichkeiten für Fahrräder. Manche dieser Häuser hätten auch hölzerne Wannen in unmittelbarer Nähe, in denen Radler ihre Beine ausruhen könnten.

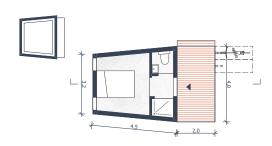
Auf dem Gelände des Bestands Nebengebäudes im nordöstlichen Bereich würden ein Wasch- und Trockenraum für Kleidung sowie für die Zeltgäste, die Duschen und WCs entstehen. Vor dieser Anlage wäre ein Zeltplatz.

<u>bad & wasciirauiii</u>
<u>C</u> ab <u>ins</u>
Zeltplatz
Radservice und verleih
E-Bike Ladestation & Parking
Reisebüro

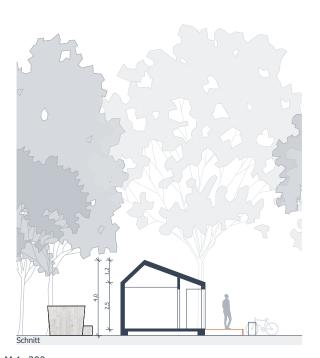
P+R







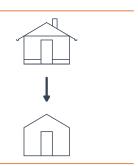
Grundriss

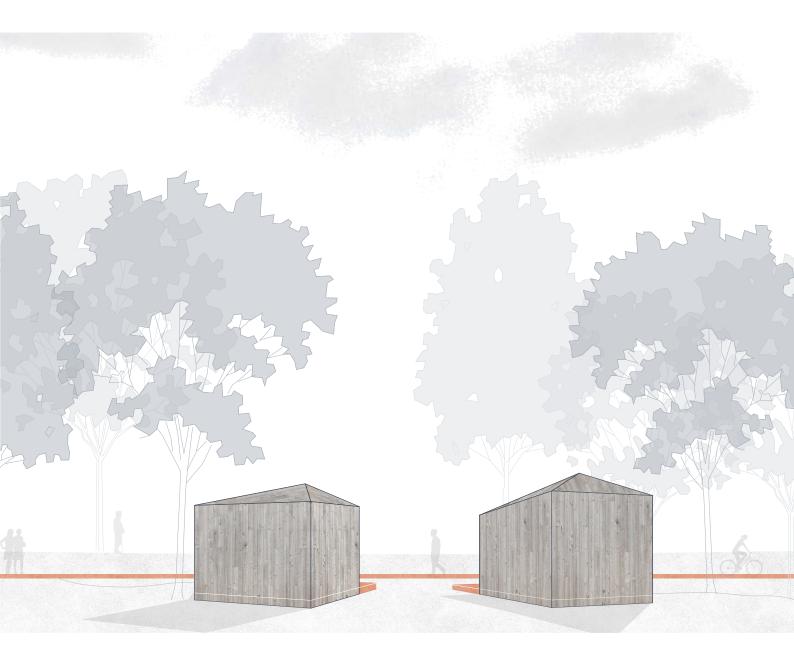


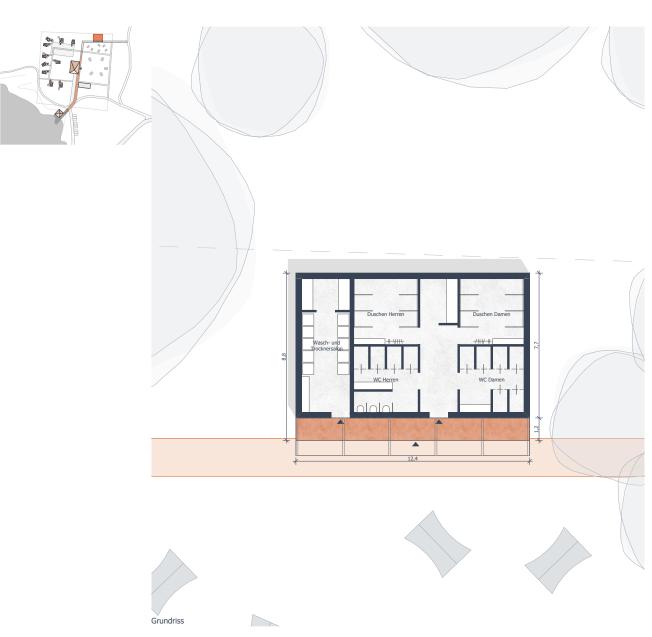


Cabins Modul | M 1: 200

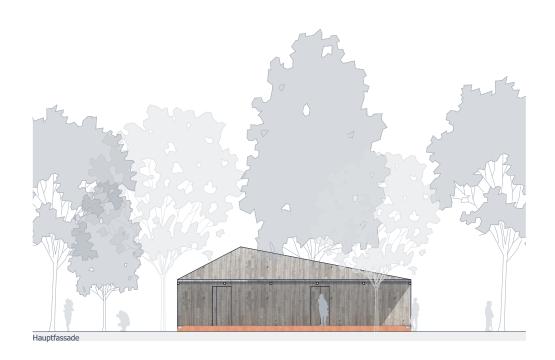


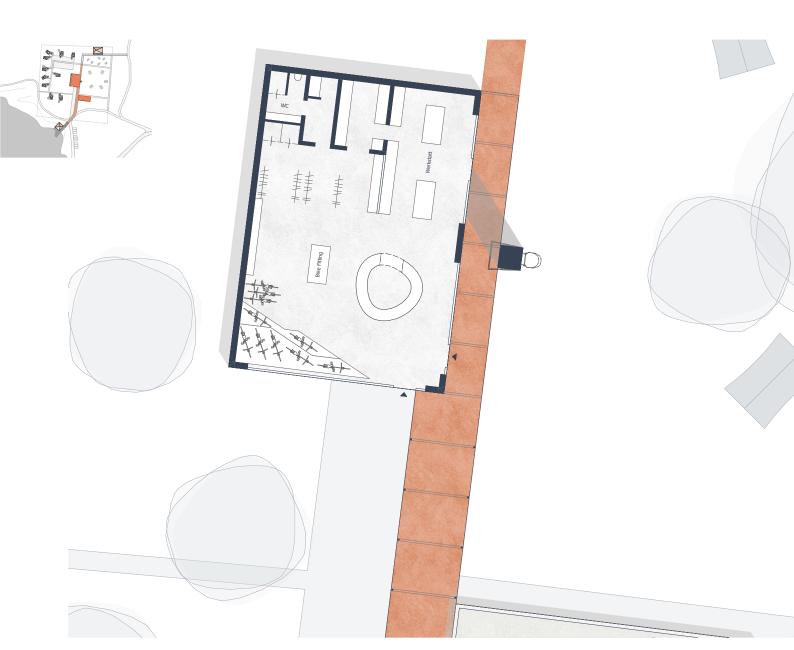




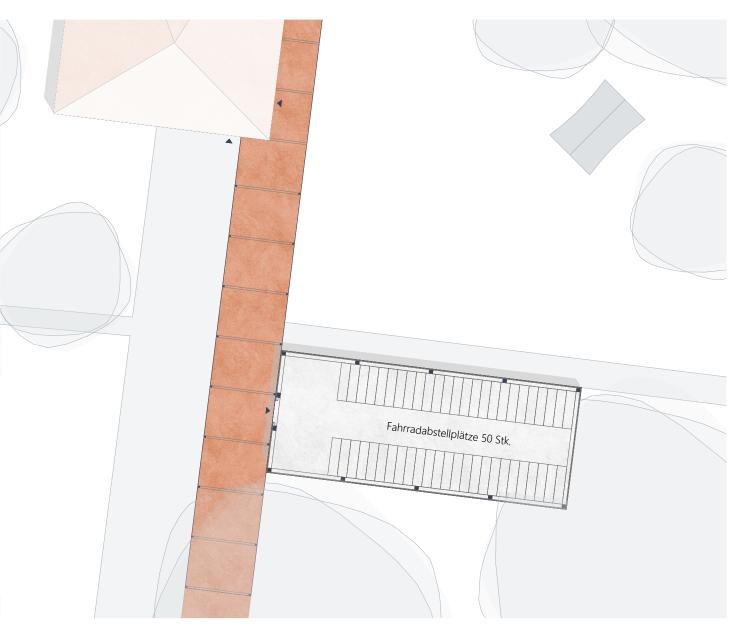


Bad und Waschraum | M 1: 200



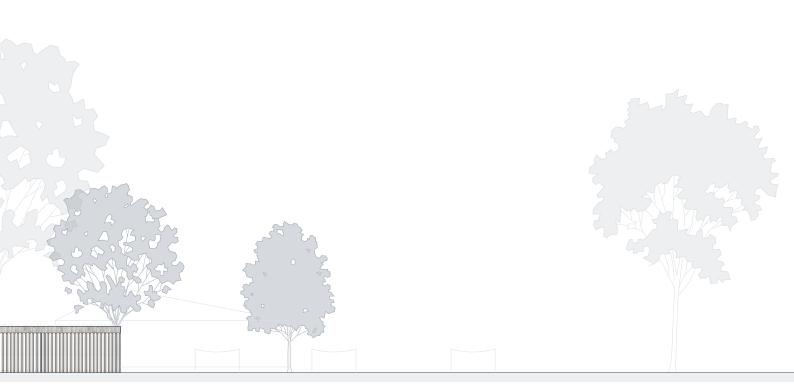


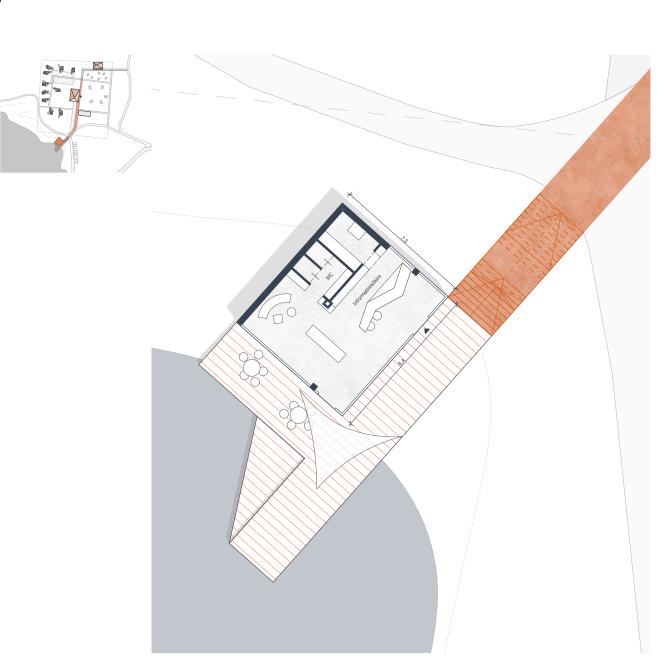
Radservice und verleih | M 1: 200



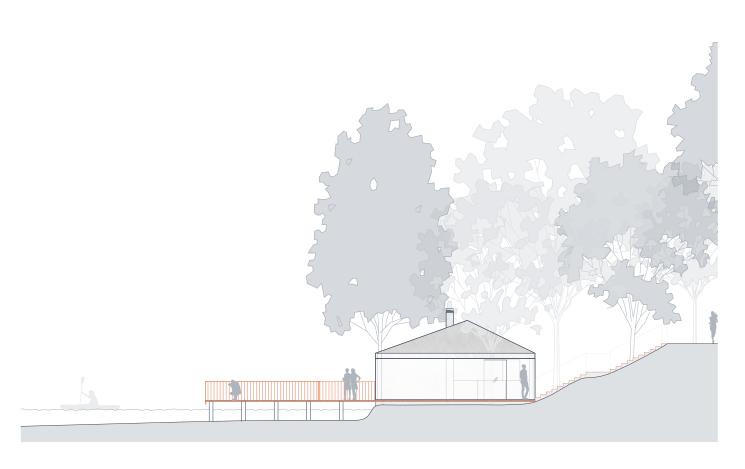
E-Bike Ladestation & Parking | M 1: 200







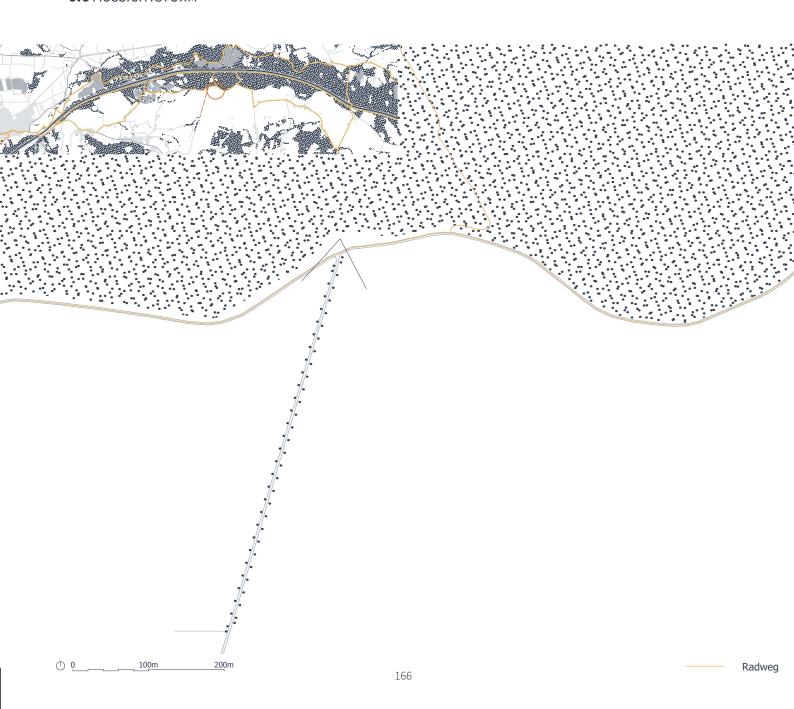
Reisebüro | M 1: 200

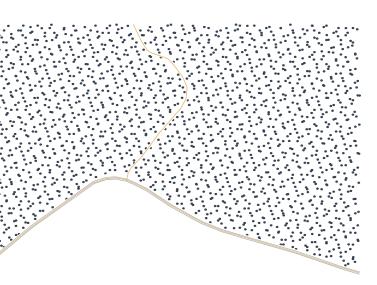


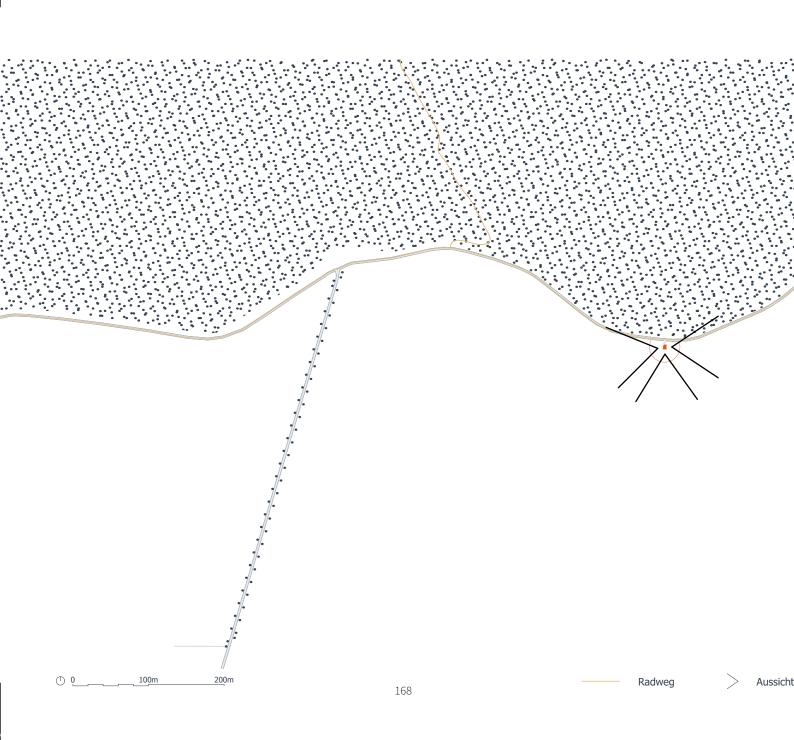


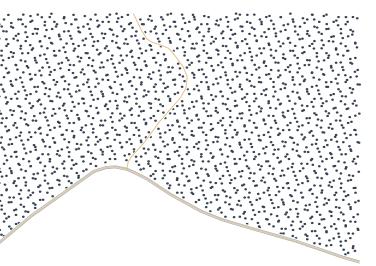
68 Überwucherter Kinderspielplatz

6.6 AUSSICHTSTURM







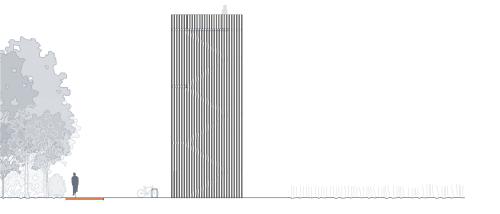


Wie der Weg entlang des Flusses Mura verläuft auch dieser Waldweg parallel. An einer Stelle trifft der Weg im rechten Winkel auf einen anderen Weg mit der Allee. An dieser Kreuzung befindet sich auch ein Jagdturm, der einige Meter hoch ist und einen schönen Blick auf die flachen Felder und die Allee bietet. Aber abgesehen von den Jägern können nicht alle diese Aussicht genießen.

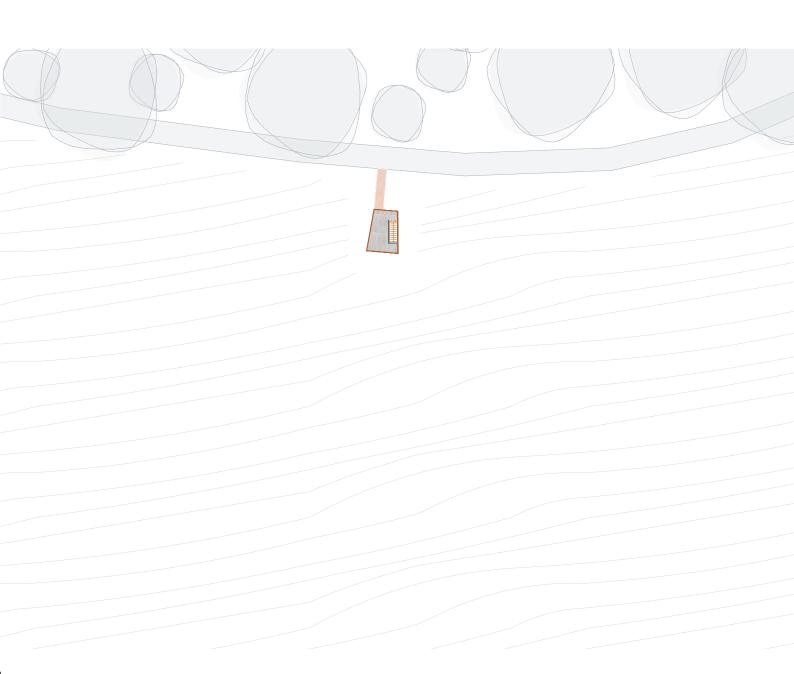
Fast einen halben Kilometer weiter von der Allee würde auch ein Holzturm in Verbindung mit dem historischen Dorf stehen. In gleicher Höhe wie die Baumwipfel das Areal sicher attraktiver machen. Damit er aus heimischen Hölzern gebaut würde, würde er nur wenig in die Natur eingreifen und so die bereits vorhandenen Elemente nutzen. Natürlich diente der Turm auch als Orientierungspunkt für Radfahrer.

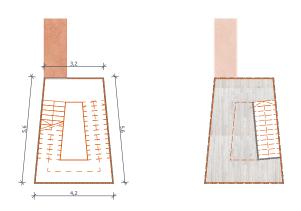






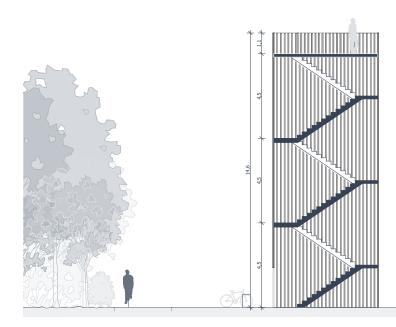




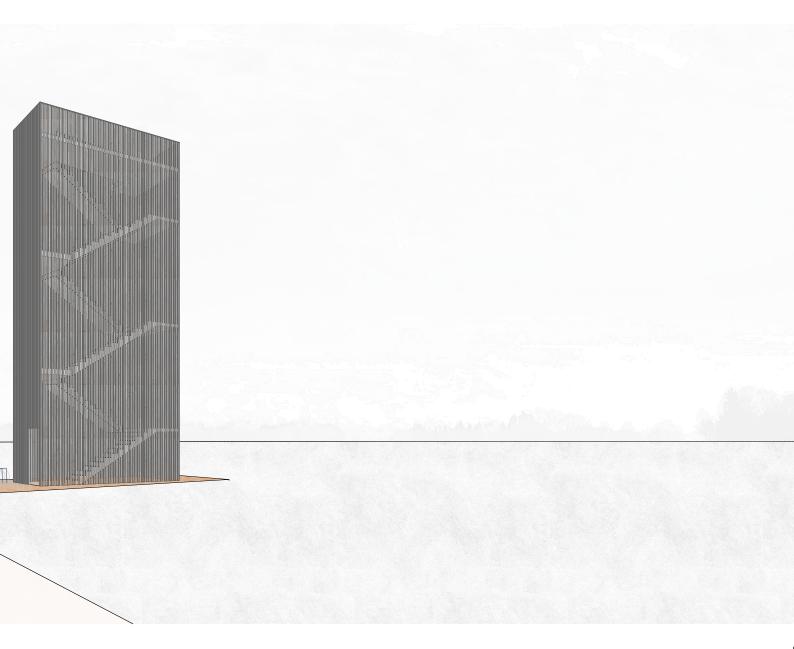


Grundriss EG

Grundriss Aussichtsgeschoss



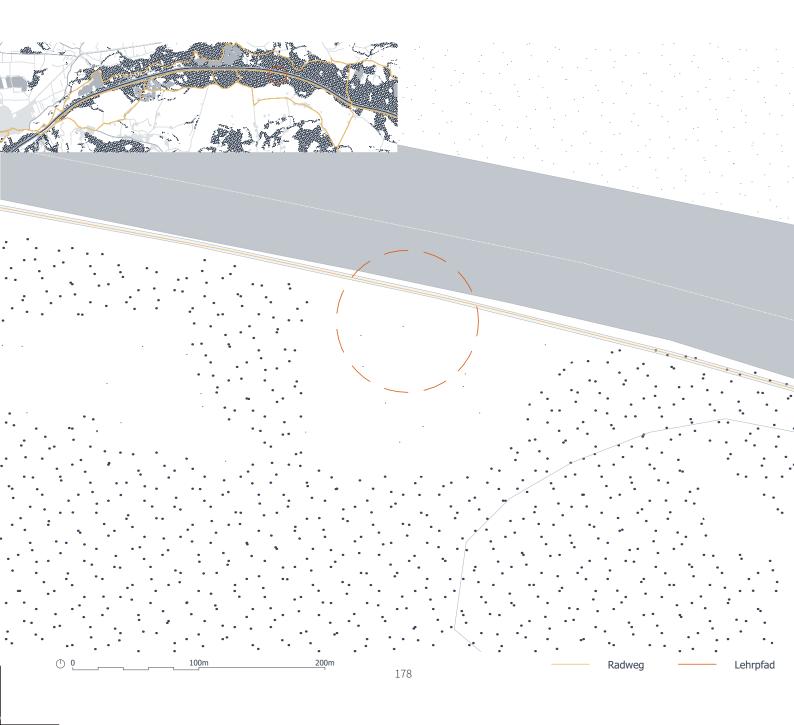




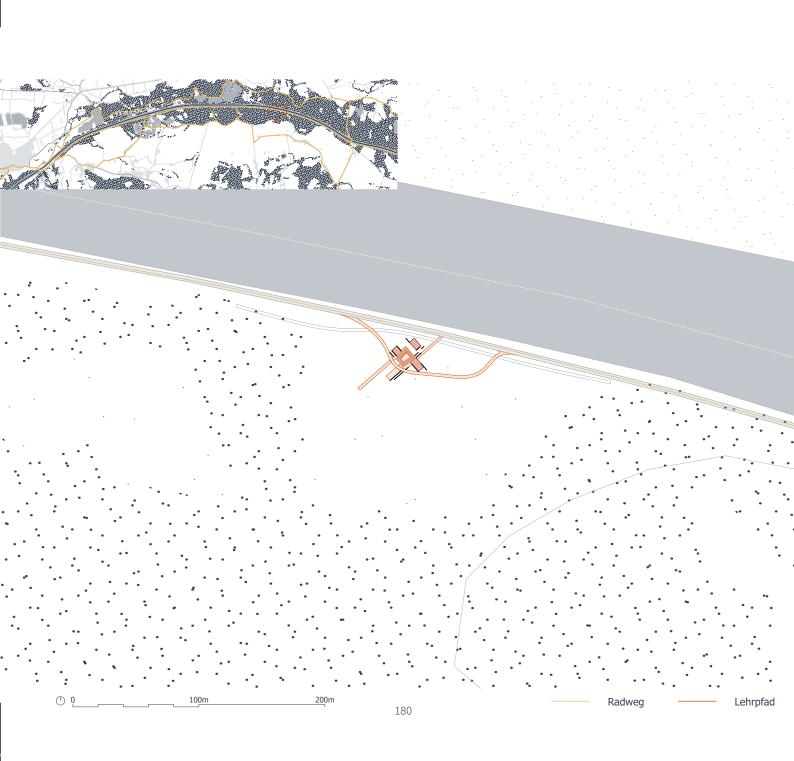


69 Blick auf Felder und ferne Hügel

6.7 Mur- und Waldlehrpfad

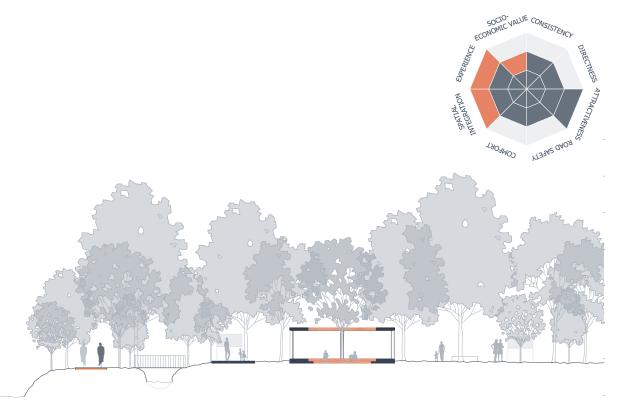






Nach dem Vorbild des Lehrpfades aus Feldkirchen und des Naturparkzentrums und Landschaftspark Grottenhof von Roadtrip wäre es sinnvoll, auch auf diesem Streckenabschnitt einen Lehrpfad zu gestalten, damit Passanten die Natur, durch die sie reisen, genauer kennenlernen können.

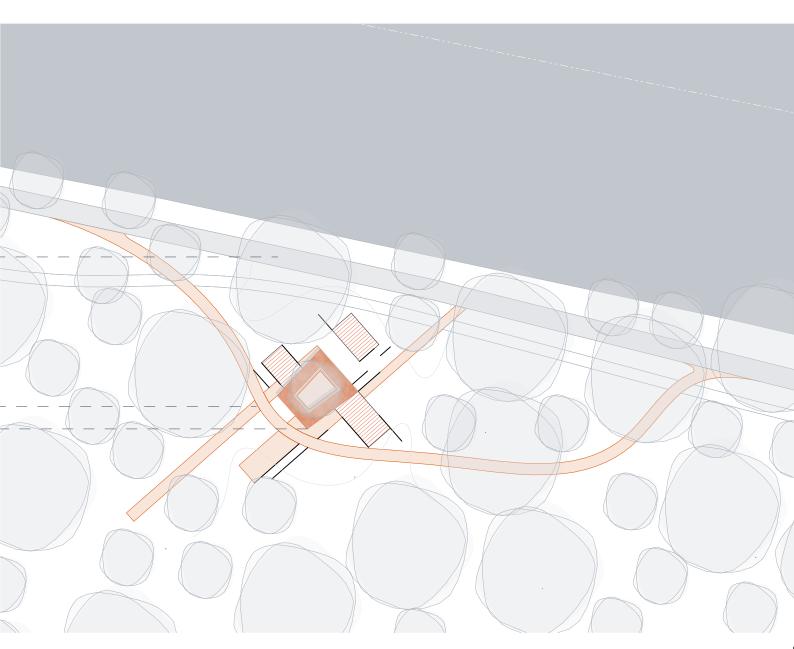
Auf diesem Lernpfad werden Pflanzen und Lebewesen sowie die Natur, in der sich der Lernpfad befindet präsentiert. Diese Informationen würden auf Tafeln oder speziell gestalteten Elementen bereitgestellt, die für den Lernpfad geeignet sind. Obwohl dieser Lehrpfad im Wald geplant ist, wäre es dennoch sinnvoll, eine Überdachung oder einen Pavillon aufzustellen, wo Radfahrer bei Regen Unterkunft finden können.

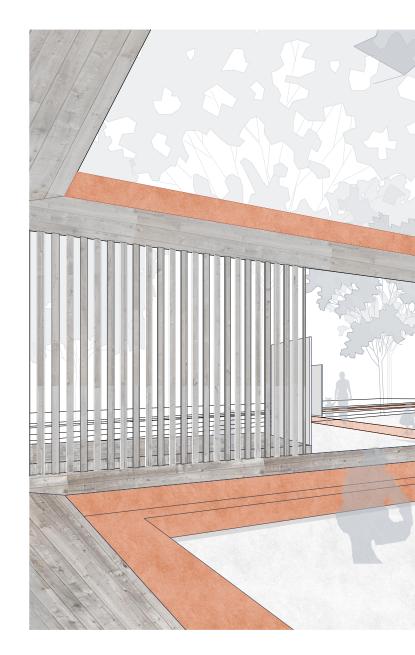


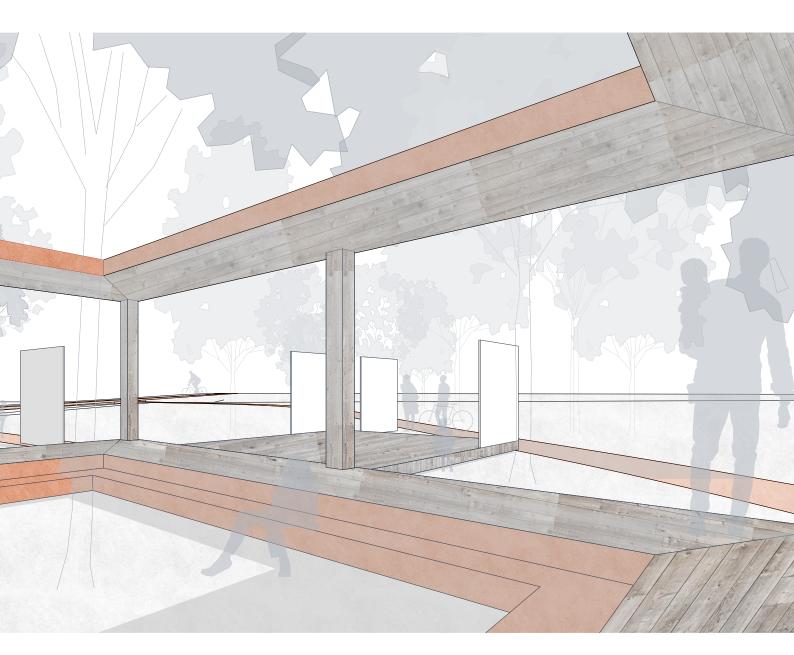
ernpfade		

Pavillon __ _ _ _

Fah<u>rradweg</u> ___ ___

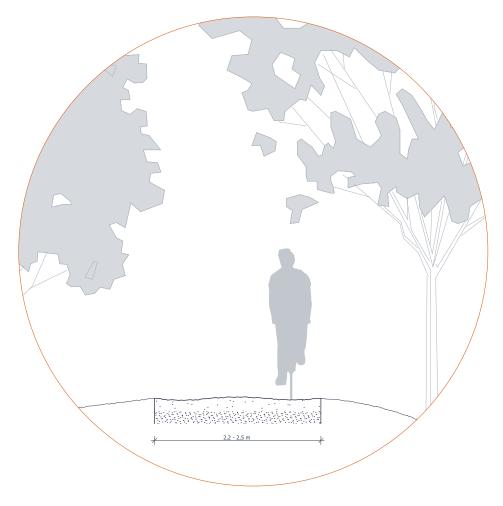






6.8 FAHRBAHN







Zwei Fahrräder: 2,5 m (2 m Verkehrsraum plus Sicherheitsabstände zu je 0,25 m)



) Weg führt durch die Natur



Unter den Baumkronen schlängelt sich der Weg von den Schleusen bis zur Hängebrücke in Črnci, nur wenige Meter vom Fluss entfernt. Dieser Weg ist nicht asphaltiert, sondern mit grobem Schotter (Grobkies Korngröße 20-60 mm) gepflastert, der nicht ganz zum Radfahren geeignet ist. Besonders weil die Wege immer wieder neu eingeschottert werden, manchmal sogar mit grobem oder sehr grobem Schotter. Danach dauert es monatelang, bis der Schotter eingefahren ist. Ein grobes Schüttgut erschwert das Fahrradfahren, was mit der Zeit körperlich anstrengend und unangenehm wird. Außerdem verursacht die Fahrbahn auf eine gewisse Weise auch ein weniger positives Erlebnis. Größere Schottersteine sind ebenfalls sehr gefährlich, weil man die sichere Spurführung verlieren kann - eine große Rutsch- und damit Sturzgefahr. Sozusagen ist eine solche Strecke nicht für Radverkehrs tauglich.

Natürlich muss berücksichtigt werden, dass diese Wege auch forstwirtschaftlich genutzt werden für immer schwerere Waldmaschinen und Holzabfuhr-I KW

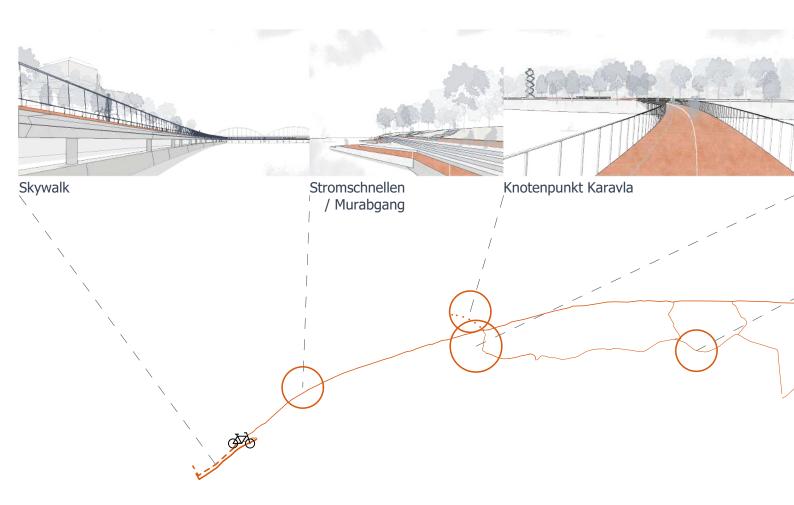


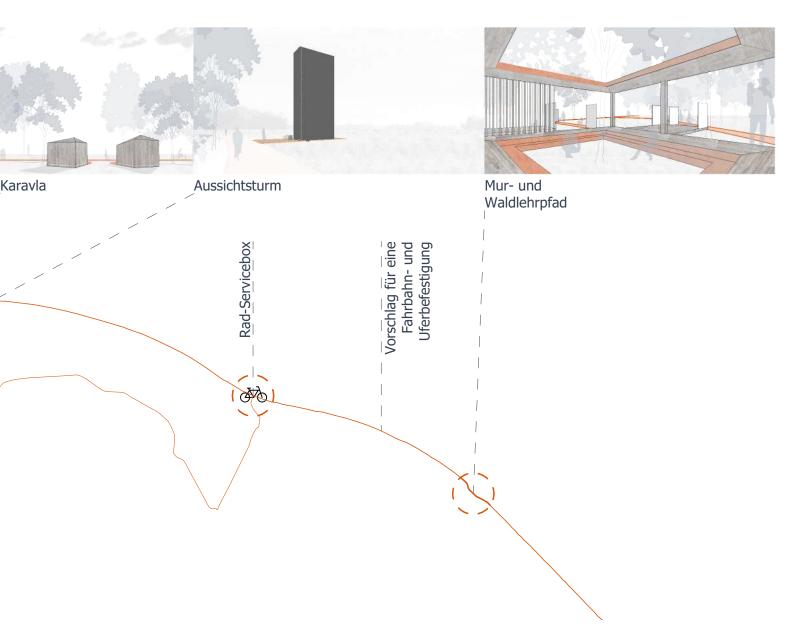
Da die Wege auf der anderen Flussseite nicht alle asphaltiert sind, insbesondere die, die durch den Wald führen, sondern mit Feinkies (2,0-6,3 mm) gepflastert sind.

Diese Schüttung stammt aus der unmittelbaren Umgebung, ist also lokales Material und ermöglicht dem Radfahrer gleichzeitig eine sanfte und körperlich nicht belastende Fahrt.

Damit der Weg für das Radfahren und dennoch für die Nutzung in der Forstwirtschaft geeignet ist, sollte der Weg ordnungsgemäß gepflegt werden. Der Schotter soll mehrmals im Jahr nur auf zwei Fahrspuren aufgebracht werden und nicht in der Mitte. Der überschüssige Schotter sollte nach dem Walzen wieder entfernt werden. Es sollte aber kein grober Schotter aufgebracht werden.

6.9 ÜBERSICHTSPLAN





6.10 KONZEPTSCHEMA

Formenbildung

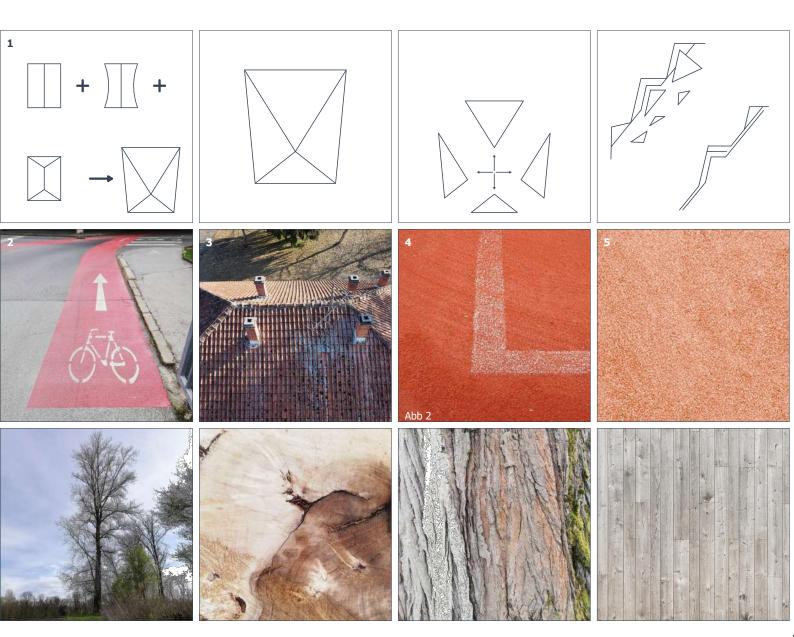
Das Dach des Hauptgebäudes von Karavla

Farb- und Materialauswahl

- 2. Rot markiert Gefahrenstellen an den Fahrradweg
- 3. Überdachung auf dem Dach des bestehenden Hauptgebäudes Karavla
- 4. Sand-Tennisplatz -Red Court eine umweltfreundliche Lösung

Empfohlene Holzart: Pappel

Die Pappel wächst am Fluss und in der Umgebung, was bedeutet, dass es sich um ein lokales Material handelt. Die Pappel hat einen sehr gleichmäßigen Wuchs und ist, wenn sie wärmebehandelt wird, auch für die Verwendung im Freien geeignet. Die wärmebehandelte Pappel sorgt dafür, dass das Holz sehr gleichmäßig altert, so dass die Nord- und Südfassade sehr ähnlich bleiben.



7. ANHANG

7.1 QUELLENVERZEICHNIS

Bendiks, Stefan/Degros, Aglaée: Traffic Space = Public Space. ein Handbuch zur Transformation = a handbook for transformation, Zürich 2019

Bendiks, Stefan/Degros, Aglaée: Cycle Infrastructure/Fietsinfra Structuur, Rotterdam 2013

VCÖ - Mobilität mit Zukunft (o.J.): Radfahren: Vorteile des Radfahrens auf einen Blick, https://vcoe.at/themen/radfahren [18.08.2021]

Steiermark Tourismus 2012: Murradweg: von den Tauern bis ins Weinland, Graz 2021

Kamoot (2018): Murradweg (8 Etappen) – die schönsten Seiten der Steiermark, https://www.komoot.de/tour/53206118 [18.08.2021]

Bergfex (2012): R2 Murradweg: Alternativroute Fernitz, https://www.bergfex.at/sommer/steiermark/touren/radfahren/29673,r2-murradweg-alternativroute-fernitz/[18.08.2021]

Verbund AG (o.J.): Fernheizkraftwerk Mellach, https://www.verbund.com/de-at/ueber-verbund/kraftwerke/unsere-kraftwerke/mellach-fernheizkraftwerk [18.08.2021]

Gasthof Röck(o.J.): Camping, http://www.roecksee.at/camping/ [30.01.2022]

Hubert Schnedl (2017); Meinl Mühle, Donnersdorf, ticcih. at/2017/06/22/meinl-muehle-donnersdorf [30.01.2022]

Tourismusverband Thermen- & Vulkanland (o.J.): Grenzenlose Murauen-Tour, https://www.steiermark.com/de/Thermen-Vulkanland/Urlaub-planen/Tourenportal/Grenzenlose-Murauen-Tour tour 324597 [30.01.2022]

Ščap, Dušan: Apaško polje po poti strpnosti skozi zgodovino, Apače 2018

Nextroom (2012): Murbrücke Bad Radkersburg / Gornja Radgona, https://www.nextroom.at/building.php?id=35128 [22.04.2022]

WWAdventure Cycling Association (2015), Hospitality for Cyclists: Programs We Can Learn From, https://www.adventure-cycling.org/resources/blog/hospitality-for-cyclists-programs-we-can-learn-from/ [22.04.2022]

7.1 ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1 Tabelle Graz - Modal Split zeigt die zunehmende Zahl der Radfahrer

https://www.graz.at/cms/dokument-e/10192604_8032890/022692ed/Mobilitaetserhebung_ Graz_2021_10_05_2022_Ergebnispr%C3%A4sentation_.pdf

Abb. 3 Red Court

http://www.redcourt.at/tennisbelag_redcourt_eigenschaften/

Fotos, Zeichnungen und Grafiken, die nicht mit einer Quellenangabe versehen sind, wurden vom Autor selbst erstellt.

DANKE

an meiner Familie, an die Betreuerin Arch. Univ.-Prof. Aglaée Degros und an allen, die mich bei dieser Arbeit unterstützt haben!